



Wilhelmshausen

Knickhagen

Rothwesten

Simmershausen

Wahnhausen

Ihringshausen

Kommunales Entwicklungskonzept Fuldataal



UschiBankert
Konzepte und Bauprojekte

a2W

Beauftragt durch:

Gemeindevorstand der
Gemeinde Fuldataal
Am Rathaus 9
34233 Fuldataal

gefördert durch:

Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz
vertreten durch die Wirtschafts- und
Infrastrukturbank Hessen und den
europäischen Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums

**Verfasserinnen, redaktionelle
Bearbeitung und Layout:**

UschiBankert
Am Alten Sudhaus 6, 34119 Kassel
Tel.: 0561/310 971 05
mit Unterstützung von
a2W, Michaela Weinert
Kirchstraße 4, 34396 Liebenau

Dipl.-Ing. Uschi Bankert
Dipl.-Ing. Michaela Weinert
30.01.2024



Vorwort des Bürgermeisters zum Kommunalen Entwicklungskonzept Fuldatal

Unsere Gemeinde ist heute eine große Flächenkommune mit ihren sechs Ortsteilen. Entstanden ist sie aus Siedlungen, die bis heute historische Ortskerne bilden. Über Jahrzehnte entstanden Neubaugebiete und die Ortsgrenzen dehnten sich weiter aus. Die großen Entfernungen werden aber weiterhin verhindern, dass die Orte tatsächlich durch Bebauung zusammenwachsen.



Die Menschen in Fuldatal sind aber seit der Gründung der Gemeinde Fuldatal im Jahre 1970 zusammengewachsen, es fehlte bisher aber ein Leitbild dieser Entwicklung. In den Workshops zum Kommunalen Entwicklungskonzept entstand der Begriff „**WIR sind Fuldatal!**“

Es sind eben eindeutig die Menschen, die einen Ort, die ein Dorf ausmachen. Sie pflegen Gemeinschaftssinn, sind stolz auf den Heimatort, mit guter Nachbarschaft, Festen und Jubiläen, ehrenamtlichem Engagement und den vielen sichtbaren Projekten für die Dorfgemeinschaft.

Deshalb konzentriert sich unser Kommunales Entwicklungskonzept auf die Dinge, die vor Ort wichtig sind. Die Erhaltung der Ortskerne und der Blick auf geeigneten Wohnraum für eine zunehmend ältere Bevölkerung. Das Leben im Dorf in jeder Altersgruppe, mit digitaler Vernetzung von Angeboten und einer intelligenten Mobilität. Der Erhalt und die Verbesserung von öffentlicher Infrastruktur wie Dorfgemeinschaftshäusern, aber auch von Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Wichtig sind auch die Versuche, für besondere Gebäude Nachnutzungskonzepte zu entwickeln und als Vision voran zu treiben. Hierzu soll der Einstieg über Machbarkeitsstudien erfolgen.

WIR wollen keine kostenträchtigen Prestigeprojekte, die am Ende gar nicht finanziert werden können. **WIR** wollen erhalten und verbessern, was uns wichtig ist und was wir für unser Leben im Dorf brauchen. **WIR** wollen aber auch Zukunft denken und neue Ideen entwickeln.

WIR wollen noch fester zu einer großen Gemeinschaft zusammenwachsen.

WIR sind Fuldatal!

Ihr Karsten Schreiber
Bürgermeister

Im Zuge einer komfortableren Lesbarkeit der Texte wird auf Wunsch der Gemeinde Fuldataal im nachfolgenden Konzept die männliche Schreibweise verwendet. Angesprochen werden dabei grundsätzlich alle Geschlechter.

INHALTSVERZEICHNIS

	ANLASS UND ZIELSETZUNG	9
	1 Anlass und Zielsetzung	9
	2 Inhaltlicher Aufbau	10
A	VORSTELLEN DER GEMEINDE FULDATAL	13
B	BESTANDSAUFNAHME	17
	B.1 Demografische Struktur und Entwicklung	17
	B.2 Dörflicher Charakter und kulturgeschichtliches Erbe / Siedlungsbild	19
	B.2.1 Abgrenzung des historischen Ortskerns	19
	B.2.2 Baubestand in den historischen Ortskernen	22
	B.2.3 Dörflicher Charakter, kulturgeschichtliches Erbe, Siedlungsbild	23
	B.3 Innenentwicklung	32
	B.3.1 Innenentwicklungspotentiale	32
	B.3.2 Siedlungsentwicklungsplanung	34
	B.3.3 Städtebauliche Problemlagen	35
	B.4 Örtliche Infrastruktur	37
	B.4.1 Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen	38
	B.4.2 Soziale und kulturelle Einrichtungen und Angebote	39
	B.4.3 Örtliche Grundversorgung	39
	B.4.4 Freizeit- und Naherholungseinrichtungen	40
	B.4.5 Multifunktionseinrichtungen	41
	B.5 Kommunales und bürgerschaftliches Engagement	41
	B.6 Soziale Problemlagen	42
C	SWOT-ANALYSE UND EINSCHÄTZUNG DER HANDLUNGSBEDARFE	45
	C.1 SWOT-Analyse	45
	C.2 Zusammenfassung der Analysedaten und Einschätzung der Handlungsbedarfe	52
D	STRATEGIE, ZIELE HANDLUNGSFELDER	55
	D.1 Kommunale Entwicklungsstrategie und Zielsetzung	55
	D.2 Gebietskulisse	55
	D.3 Handlungsfelder	56
	D.4 Maßnahmenplan	58
E	BETEILIGUNG DER BEVÖLKERUNG	69
	E.1 Beteiligung bei der Konzeptentwicklung	69
	E.2 Einbindung in den Dorfentwicklungsprozess	70
F	FINANZLAGE UND ENGAGEMENT DER GEMEINDE FULDATAL	73
G	ANHANG	75
	G.1 Quellen und Abbildungen	75
	G.2 Karten 2.1. Siedlungsgenese und 2.2. Baubestand	76

ANLASS UND ZIELSETZUNG

0.1. Anlass und Zielsetzung

Im ländlichen Raum vollzieht sich seit mehreren Jahrzehnten ein Strukturwandel. So ist in den letzten 50 Jahren ein kontinuierlich starker Rückgang der Landwirtschaft zu verzeichnen, mit dem ein Verlust von Arbeitsplätzen in diesem Wirtschaftsbereich einher geht. Gleichzeitig hat die Wohnfunktion der Dörfer immer mehr an Bedeutung gewonnen, so dass sich viele Orte zu „Pendlerwohnorten“ gewandelt haben.

In Fuldata ist in den letzten Jahren ein leichter Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Die Zahl der Kinder in den Dörfern steigt und ebenso, da die Menschen zunehmend älter werden und länger selbstbestimmt in ihren Gebäuden leben können, die Anzahl der älteren Menschen. Aufgrund einer bundesweiten Veränderung des sozialen Lebens verändert sich auch in Fuldata das Dorfleben. Die Bindung an die Vereine wird geringer, das Ehrenamt und die Ausrichtung von Festen und sonstigen Aktivitäten wird von einer immer kleiner werdenden Gruppe geleistet.

Der Wandel in der Gesellschaft und die veränderten Ansprüche an den Lebensstandort stellen die Kommune vor neue Herausforderungen. Diese Aspekte werden eine möglicherweise größere und nachhaltigere Veränderung mit sich bringen als der bisherige landwirtschaftliche Strukturwandel.

- Die Zunahme der Zahl alter Menschen sowie der Wunsch von jüngeren Menschen in Fuldata selbstständig zu leben bedeutet unter anderem, dass es in Zukunft in der Kommune eine stark zunehmende Zahl von Kleinhaushalten geben wird; Großfamilien mit mehreren Generationen „unter einem Dach“ werden seltener. Die sich daraus ergebenden unterschiedlichen persönlichen und ökonomischen Ansprüche und Möglichkeiten erfordern ein Nachdenken über neue Formen des Wohnens, der Nachfrage nach Dienstleistungen, Mobilität, Freizeitgestaltung, Gesundheit und Erholung.
- Aktuell werden zahlreiche Gebäude von einzelnen älteren Personen genutzt. Hier zeichnet sich perspektivisch ein vermehrter Leerstand ab, der sich vor allem in den Baugebieten der 1980er Jahre finden wird. Derzeit werden die Gebäude noch gut und schnell vermarktet, jedoch gilt es für die Zukunft eine breite Palette von Strategien zu finden, die bereits im Vorfeld Leerstand verhindern oder, wenn dieser bereits eingetreten ist, Optionen für eine Sanierung und oder Modernisierung, gegebenenfalls auch für einen Abriss und eine Nachnutzung bieten.
- Bereits jetzt zeigt sich, dass sich die Versorgungsstrukturen in den kleineren Dörfern ändern: kleine Läden verschwinden, Versorgungsangebote und Dienstleistungen werden zentralisiert, die Gastronomie zieht sich zurück. Damit verlieren die Dörfer auch Orte des sozialen Zusammentreffens. Ein zukünftiges Aufgabenfeld ist es, neue Formen für Versorgung und soziales Miteinander in den Orten zu finden.
- Aufgrund des zu beobachtenden und weiter zu erwartenden steigenden Anteils junger Menschen ist davon auszugehen, dass es auch in Zukunft Kinder und Jugendliche im Dorf geben wird. Um als

Wohnstandort weiterhin attraktiv zu bleiben und auch um neu hinzu ziehende Familien zu gewinnen, braucht es darüber hinaus ein kinder- und jugendfreundliches Umfeld.

- Aus den sich abzeichnenden Veränderungsprozessen könnte als langfristiges „Best-Case-Szenario“ das weitere Wachsen der Kommune abgeleitet werden - diesen möglichen Prozess gilt es mit allen Kräften zu unterstützen.

Um sich für die Zukunft gut aufzustellen, müssen in allen Bereichen die vorhandenen Stärken genutzt und die Schwächen aufgelöst werden. Es gilt die Daseinsversorgung sowie Einrichtungen und Angebote für ein funktionierendes miteinander weiter zu entwickeln und zu sichern. Benötigter neuer Wohnraum soll möglichst innerhalb der bestehenden Dorfstrukturen geschaffen werden, alternativ als bedarfsgerechte Siedlungsentwicklungen, die den Dorfgrößen angemessen sind und einen Donut-Effekt vermeiden. Um sich von Angeboten in der Region abzuheben, gilt es Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten und zu vermarkten.

Mit dem Förderprogramm der Dorfentwicklung des Landes Hessen sollen die Eigenkräfte des ländlichen Raumes gestärkt sowie neue gemeinschaftliche Aktionen und Investitionen angeregt werden. Die eigenen Potenziale im Sozialraum „Dorf“ sollen erkannt, genutzt und weiterentwickelt werden. Die Planung hat den Zweck, die besonderen dorftypischen Eigenarten zu bewahren, zu stärken und gleichzeitig eine nachhaltige Innenentwicklung der Dörfer als Lebens-, Wohn- und Arbeitsraum zu fördern.¹

Ziel des Konzeptes ist die Erarbeitung einer abgestimmten Entwicklungsstrategie für Fuldata, welche die Stärken und die örtlichen Besonderheiten abbildet. Entwicklungsstrategie, Handlungsfelder und Maßnahmenkatalog bieten Orientierung für die zukunfts feste Entwicklung der Kommune.

Zugleich dient das vorliegende Kommunale Entwicklungskonzept als Bewerbung zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen. Im Juli 2023 wurde das Büro UschiBankert mit der Erstellung des Kommunalen Entwicklungskonzeptes beauftragt, das als Grundlage der Bewerbung dient.

0.2. Inhaltlicher Aufbau

Die Grundlage des Kommunalen Entwicklungskonzeptes bildet die „Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der Dorfentwicklung in Hessen“, Stand 1.1.2023. Der nachfolgende Aufbau orientiert sich dabei am Leitfaden „Informationen zum Bewerbungsverfahren - Aufnahme als Förderschwerpunkt in das Förderprogramm Dorfentwicklung im Jahr 2024“, Stand Februar 2023.

Das vorliegende Kommunale Entwicklungskonzept gliedert sich in drei Teile:

Teil A stellt die Gemeinde Fuldata vor, die Rahmenbedingungen für die künftige Entwicklung werden aufgezeigt.

Teil B beschäftigt sich mit den sechs Dörfern der Gemeinde Fuldata. Mittels einer Bestandsaufnahme und –analyse werden die Stärken und Schwächen herausgearbeitet und daraus Chancen und Risiken abgeleitet. Für die verschiedenen Themenschwerpunkte wird der Handlungsbedarf eingeschätzt.

Teil C gibt die Strategie und die Ziele für die zukünftige Ausrichtung der Gesamtkommune an, bevor konkrete Handlungsfelder beschrieben werden. Darauf aufbauend werden Projekte und Maßnahmen benannt, priorisiert und der Konkretisierungsgrad benannt.



Auftakt der Konzepterstellung, mit der Übergabe von Informationen und dem Abstimmen der Organisation zwischen Kommune und Büro, war Anfang Juli 2023. Es folgte ein weiteres Treffen mit der Verwaltung, bei dem die Daten zur Bestandsaufnahme ergänzt und erste Entwicklungsziele benannt wurden. Ein erster Workshop für Dorfaktive fand Mitte September im DGH Knickhagen statt. Hier stellten die Dörfer zunächst auf einer Art Marktplatz ihre Stärken und Schwächen vor, anschließend wurden mit dem Slogan „Fuldata 2038“ Zukunftsvisionen und Mottos für die Entwicklung der Gesamtkommune erarbeitet. Das Treffen mit der Verwaltung und dem Servicezentrum Regionalentwicklung des Landkreises Kassel diente der Zwischenabstimmung des KEKs. Der 2. Workshop für Dorfaktive wurde Anfang Oktober in Simmershausen durchgeführt. Die Handlungsfelder wurden herausgearbeitet, es folgte die Benennung von Ideen und Maßnahmen, die für die Entwicklung Fuldata in diesen Handlungsfeldern notwendig sind. Das Konzept wurde Mitte November mit der Kommune abgestimmt und Ende November fertig gestellt. Am 13.12.2023 erfolgt der Gremienbeschluss für die Bewerbung zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm.

06.07.23	1. Treffen Verwaltung	Auftakt, Organisation
16.08.23	2. Treffen Verwaltung	Bestandsaufnahme
20.09.23	1. Workshop Bevölkerung	Bestandsaufnahme, SWOT
28.09.23	Verwaltung/FB Regionalentwicklung	Zwischenabstimmung KEK
09.10.23	2. Workshop Bevölkerung	Handlungsfelder, Maßnahmen
Mitte 11.23	Verwaltung	Abstimmung KEK
30.11.23	Fertigstellung Konzept	

A. VORSTELLEN DER GEMEINDE FULDATAL

Die 13.124 Einwohner (Stand 31.12.2022) zählende Kommune Fuldata² befindet sich im Osten des Landkreises Kassel. Die Gemeinde grenzt nordöstlich unmittelbar an das Oberzentrum Kassel an und ist nur wenige Kilometer von der niedersächsischen Fachwerkstadt Hann. Münden entfernt.



Abb.2 Lage Landreis Kassel, Kartengrundlage: Wikipedia



Abb.3 Lage Fuldata, eigene Darstellung

Auf einer Fläche von 3.868 ha liegt Fuldata am nördlichen Rand des Kasseler Beckens, in einer typischen Mittelgebirgslandschaft. Nordwestlich wird die Gemeinde durch den Reinhardswald begrenzt, östlich bildet der Fluss Fulda die Grenze nach Niedersachsen. Die Höhenlage der Gemarkung liegt zwischen 125 und 301 m üNN. Der größte Flächenverbrauch in der Kommune erfolgt mit 49,6% durch die Landwirtschaft. Gebäude, Freiflächen und Betriebsflächen nehmen 14% der Gesamtfläche in Anspruch, die Waldfläche beträgt 19,7%.³

Gegründet wurde die Gemeinde Fuldata 1970 im Zuge der Gebietsreform Hessen durch den Zusammenschluss der fünf bis dahin selbstständigen Gemeinden Ihringshausen, Knickhagen, Simmershausen, Wahnhausen und Wilhelmshausen. 1972 schloss sich Rothwesten dem Gemeindeverbund an.⁴



Das Wappen wurde am 20.06.1974 eingeführt. Die Wellenbalken symbolisieren die Fulda, die sechs Streifen des Wasserlaufes stehen für die sechs Ortsteile der Kommune. Zwei Eichenblätter beidseitig des Flusslaufes symbolisieren das Verständnis der Kommune, das Tor zum Naturpark Reinhardswald zu sein.⁵

Die sechs Orte nehmen, bedingt durch ihre Ausgangslagen, unterschiedliche Funktionen für die Gesamtkommune Fuldata wahr:

Die zentrale Funktion in der Gesamtkommune übernimmt der Ort Ihringshausen, der zugleich auch als Verwaltungssitz dient. Als Orte mit kleineren Kernfunktionen dienen Rothwesten und Simmershausen, in denen sich ebenfalls infrastrukturelle Angebote und Bildungseinrichtungen befinden.

Die Funktion „Wirtschaft und Versorgung“ für Fuldata wird hauptsächlich von den drei Orten Ihringshausen, Rothwesten und Simmershausen übernommen, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung.

In Ihringshausen werden neben Nahversorgung, Einzelhandelsgeschäften und Handwerksbetrieben auch soziale, kulturelle und medizinische Infrastruktureinrichtungen sowie ein gutes Bildungsangebot und zwei Seniorenwohnanlagen vorgehalten. Hier findet sich auch ein Bahnhofpunkt, der die Kommune an das regionale Nahverkehrsnetz anbindet. Direkt an der Ortsumgehung der B3 gelegen, sind zwei Gewerbegebiete ausgewiesen. Ein 3. Gewerbegebiet befindet sich in Rothwesten, in der Fritz-Erler-Anlage.

Alle sechs Ortsteile übernehmen gleichermaßen die zentrale Funktion „Wohnen“. Der Ortskern von Ihringshausen ist aufgrund der infrastrukturellen Angebote eher kleinstädtisch geprägt; alle anderen Orte weisen dörfliche Strukturen auf. Die Siedlungsbereiche sind konzentriert, es findet nur wenig unstrukturiertes Wachstum in den unbebauten Raum hinein statt. Außerhalb der eigentlichen Dörfer sind historisch begründete Splittersiedlungen und Hofstätten vorhanden.

Das Thema Übernachtungstourismus ist in Fuldata insgesamt wenig ausgeprägt, die Angebote gehen eher in Richtung Naherholung.

Zentral, fast in der Mitte Deutschlands gelegen, ist Fuldata über die B3 gut in die Region und die umliegenden Mittel- und Oberzentren eingebunden. Die Autobahnen A7 und A44 sind gut zu erreichen. Die Kommune verfügt über ein gut ausgebautes Straßennetz sowie zahlreiche Radwege. Drei Buslinien dienen die Orte an, jedoch gibt es keine Buslinie, die alle sechs Orte der Kommune miteinander verbindet. An der Grenze zu Kassel befindet sich in Ihringshausen ein Haltepunkt der Regionalbahnen.

2021 hat die Gemeinde Fuldata einen Nahmobilitäts-Check durchführen lassen. Der Bestand wurde analysiert und Maßnahmen für eine verbesserte Nahmobilität erarbeitet. Die Gemeindeverwaltung betreibt derzeit aktiv den Radwegeausbau in der Kommune, alle sechs Ortsteile sind zwischenzeitlich gut mit dem Fahrrad verbunden.

Die Wasserläufe Osterbach (Knickhagen), Espe (Simmershausen), Mühlbach und Elsterbach (Wilhelmshausen) durchfließen die Dörfer und münden an den Ortsgrenzen in die Fulda, die die östliche Grenze der Kommune bildet. Der Osterbach ist in Ortsmitte verrohrt, bei Starkregen reicht der Querschnitt mitunter nicht aus, es kommt zu einer Überschwemmung des Ortskerns. Die Espe wurde im Rahmen der Dorfentwicklung in Simmershausen zugänglich gemacht und so zu einem Aufenthaltsbereich mit hoher Qualität.

Die Gemeinde Fuldataal hat bereits 2018 ein Klimaschutzkonzept beschlossen. Verfolgt wird ein integrierter Ansatz, der Aspekte aus Ökologie, Ökonomie und Sozialem aufgreift und die Bevölkerung mit einbezieht. Das Konzept soll zu einer Überprüfung der Verhaltensweisen und Konsumgewohnheiten anregen und zugleich Wege hin zu einer nachhaltigen Entwicklung aufzeigen. Seit Einführung eines Klimaschutzmanagements 2020 wurden bereits zahlreiche Maßnahmen durchgeführt und angestoßen. Unter anderem können sich Privatpersonen für die energetische Sanierung ihres Gebäudes kostenlos beraten lassen.

Fuldataal verfügt über eine flächendeckende Breitband- und Mobilfunkversorgung, die gut funktioniert. Die regionale Energieversorgung erfolgt über die rekommunalisierte EAM. Die Gasnetze werden über Konzessionsverträge mit den Städtischen Werken Kassel für Ihringshausen und mit der EAM für Simmershausen und Rothwesten bewirtschaftet. In drei kommunalen Anlagen wird in Ihringshausen, Simmershausen und Wilhelmshausen das Abwasser der Kommune geklärt, in Simmershausen zudem auch das Abwasser der Nachbarkommune Espenau. Die Wasserversorgung wird eigenverantwortlich in zwei Versorgungsbereichen mit vier Brunnen, zwei Wasserwerken und fünf Hochbehältern organisiert und betrieben.

Insgesamt sind in Fuldataal 2.200 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze vorhanden. In der Kommune sind drei Gewerbegebiete ausgewiesen, die größtenteils ausgelastet sind. Größter Arbeitgeber ist die Direktion der Bundesbereitschaftspolizei und der Fliegerstaffel Mitte, die aktuell die Erweiterung des Standortes um den Bereich Drohnenflug und Bombenentschärfung plant.

In Fuldataal sind noch vier landwirtschaftliche Betriebe im Vollerwerb tätig. Als größter Betrieb bewirtschaftet das Gut Winterbüren, im Außenbereich von Rothwesten gelegen, 900 ha Fläche. Aktuell wird der Betrieb auf einen biologischen Anbau umgestellt.

Die drei weiteren Vollerwerbslandwirtschaften bearbeiten insgesamt eine Fläche von ca. 160 ha. Ein Betrieb mit klassischer Milchviehhaltung vermarktet die eigenen Milchprodukte direkt.

B. BESTANDSANALYSE

B.1. Demografische Struktur und Entwicklung

In der Gesamtkommune Fuldata lebten am 31.12.2022 insgesamt 13.124 Menschen. Die größte Ortschaft ist Ihringshausen mit 6.631 Einwohnern; deutlich kleiner folgen die Dörfer Simmershausen mit 2.501 und Rothwesten mit 2.324 Personen. Wilhelmshausen hat 849 und Wahnhausen 568 Einwohner, der kleinste Ort ist Knickhagen mit 251 Menschen.⁶

	Anzahl der Einwohner						Entwicklung seit 1995 in %	Prognose bis 2035
	1995	2000	2005	2010	2015	aktuell		
<i>Ihringshausen</i>	5911	5792	5792	5969	6211	6631	12%	6741
<i>Knickhagen</i>	286	276	264	264	276	251	-12%	221
<i>Rothwesten</i>	2691	2277	1979	1886	2222	2324	-14%	2208
<i>Simmershausen</i>	2586	2575	2454	2435	2367	2501	-3%	2501
<i>Wahnhausen</i>	600	627	589	561	558	568	-5%	540
<i>Wilhelmshausen</i>	903	918	929	862	855	849	-6%	747
Gesamtkommune	12977	12465	12007	11977	12489	13124	1%	12957

Zum Vergleich:

Bevölkerungsentwicklung in Hessen	6,30%
Bevölkerungsentwicklung im LK-Ks	-0,90%

Abb.4 Anzahl der Einwohner, Daten der Gemeinde Fuldata

War von 1995 bis 2010 noch ein Bevölkerungsverlust von 7,3% zu verzeichnen, ist seither eine positive Umkehr der Entwicklung sichtbar; die Bevölkerungszahl stieg um 9,6%. Im gesamten Betrachtungszeitraum 1995-2022 ist die Gesamtkommune um 1% gewachsen, wobei die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Dörfern mit -14% bis +12% sehr unterschiedlich ausfällt. Im gleichen Zeitraum ist die Bevölkerung im Landkreis Kassel um 0,9% zurückgegangen, im Bundesland Hessen ist sie um 6,3 % gewachsen.

Der hohe Bevölkerungszuwachs in Ihringshausen lässt sich aus der Funktion als Grundzentrum ableiten. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu Kassel sowie der zahlreichen Geschäfte, Dienstleister und medizinischen Angebote ist Ihringshausen ein attraktiver Wohnstandort.

Der starke Bevölkerungsrückgang in Rothwesten begründet sich in der Schließung der Fritz-Erler-Kaserne in 2008 und dem damit verbundenen Abzug der Soldaten und ihren Familien. Die Anlage dient heute weitestgehend gewerblichen Zwecken, in Teilen der Gebäude wurden 2015 erstmals geflüchtete Menschen untergebracht. Nach der vorübergehenden Schließung der Einrichtung erfolgte 2022 die Reaktivierung dieser Gebäude für die erneute Aufnahme Geflüchteter.

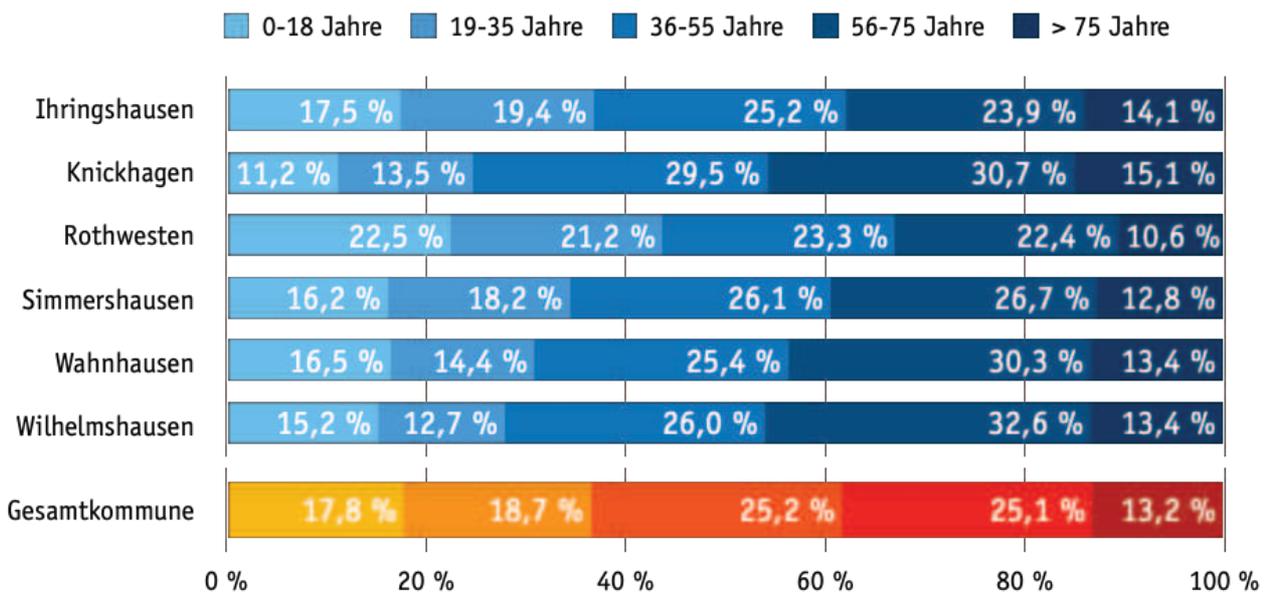
Die Prognose der Hessen Agentur geht für die Gesamtkommune von einem Bevölkerungsrückgang von 8,9% aus.⁷ Die aktuelle Entwicklung und die Nachfrage an Wohnraum, gerade in Ihringshausen, lässt auf einen deutlich positiveren Verlauf schließen, die Kommune geht von einem Verlust von maximal 1,3% aus.

Aufgrund der seit Jahren anhaltenden Tendenz und dem geplanten Neubau einer dritten Seniorenwohnanlage wird in Ihringshausen mit einem Zuwachs von ca. 2,5% gerechnet. Simmershausen ist derzeit ein nachgefragter Wohnstandort, hier wird von einem Erhalt der aktuellen Bevölkerungszahl ausgegangen. Rothwesten bietet ein attraktives Infrastrukturangebot und Wahnhausen wird als Wohnlage mit noch gut funktionierender Anbindung an Ihringshausen und Kassel geschätzt. Für

beide Orte wird seitens der Kommune ein leicht sinkender Bevölkerungsanteil von ca. 5% geschätzt. Knickhagen ist der kleinste der Ortsteile, selbst ein Rückgang von wenigen Personen wirkt sich prozentual stark aus. Wilhelmshausen ist mit seiner Randlage an der hessischen Landesgrenze ein eher schwieriger Wohnort. Die Anfahrt nach Ihringshausen ist lang und als Wohnstandort für Menschen aus Hann.-Münden ist die Grenze zwischen Hessen und Niedersachsen eine Barriere. In den beiden Orten wird daher mit einem Bevölkerungsrückgang von gut 13% gerechnet.

	Anzahl der Einwohner im Alter von					Gesamt
	0-18	19-35	36-55	56-75	über 75	
Ihringshausen	1158	1284	1672	1582	935	6631
Knickhagen	28	34	74	77	38	251
Rothwesten	523	493	541	521	246	2324
Simmershausen	404	455	654	667	321	2501
Wahnhausen	94	82	144	172	76	568
Wilhelmshausen	129	108	221	277	114	849
Gesamtkommune	2336	2456	3306	3296	1730	13124

Abb.5 Altersstruktur, Stand 31.12.22, Daten der Gemeinde Fulda



Die Altersstruktur der sechs Dörfer ist unterschiedlich. In Ihringshausen und Rothwesten sind die Altersgruppen relativ ausgeglichen. Der Anteil der jüngeren Menschen ist in Rothwesten überdurchschnittlich hoch, ein Umstand der mit der Unterkunft für geflüchtete Menschen in der Fritz-Erler-Anlage in Verbindung steht. In Ihringshausen ist der Anteil der über 70-Jährigen etwas höher als in der Gesamtkommune. In Simmershausen, Wahnhausen und Wilhelmshausen sind die Altersgruppen bis 35 Jahre unterdurchschnittlich vertreten, die größte Bevölkerungsgruppe stellen die 56-75-Jährigen dar.

Knickhagen ist der Ort mit der größten Überalterung, der Anteil an jungen Menschen liegt lediglich bei gut 11%, dem stehen knapp 46% Menschen über 56 Jahre gegenüber.

Das Durchschnittsalter in der Gesamtkommune beträgt 43,3 Jahre und liegt leicht unter dem Durchschnitt 2021 in Hessen mit rund 44 Jahren und dem LK Kassel mit 46,8 Jahren.⁸

Fazit

Insgesamt ist die Bevölkerung seit 1995 leicht gewachsen, jedoch fällt die Entwicklung in den einzelnen Orten mit einer Spanne von +12% bis -14% sehr unterschiedlich aus. Bedingt dadurch ergeben sich für die Dörfer individuelle Handlungsbedarfe.

Mit 12% Bevölkerungszuwachs wird Ihringshausen weiterhin die Funktion des Kernortes in der Kommune übernehmen. Neben der Schaffung von Wohnraum sollte daher auch die örtliche Infrastruktur weiter ausgebaut werden. Die Bevölkerungszahl von Simmershausen ist annähernd konstant. Der aktuelle Wohnraumbedarf wird über den Bestand abgedeckt, die Infrastruktureinrichtungen sind ausreichend und funktionieren gut; es gilt den Status Quo zu erhalten. Wahnhausen und Wilhelmshausen verzeichnen leichte Bevölkerungsverluste, hier sollte ebenfalls den Status Quo erhalten, bzw. die Angebote angepasst werden. Große Bevölkerungsverluste sind in Rothwesten, bedingt durch den Abzug der Bundeswehr, mit -14% und im kleinsten Ort, in Knickhagen, mit -12% zu verzeichnen. Hier ist es von großer Bedeutung das Dorfleben weiterhin für die Bevölkerung attraktiv zu gestalten und die Infrastruktureinrichtungen dem tatsächlichen Bedarf anzupassen. Das Durchschnittsalter entspricht in etwa dem regionalen Vergleich. Die größte Bevölkerungsgruppe wird in fast allen Orten von den „Babyboomern“ gebildet, die das Durchschnittsalter in den nächsten Jahren noch stark in Richtung Überalterung prägen werden. Dadurch bedingt werden die Anforderungen an Infrastruktureinrichtungen für ältere, grundsätzlich eher immobile, Menschen steigen. Die wachsende Gruppe der älteren Bevölkerung an der Grenze zum oder jenseits des Erwerbsalters bedeutet in der Regel sinkende Konsum- und Kreditfähigkeit, zeitgleich aber auch wachsendes Potenzial für bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt.

Die steigenden Bevölkerungsanteile der jüngsten Altersgruppe erinnern an die Bedeutung von Infrastruktureinrichtungen insbesondere im frühkindlichen Bildungsbereich.

B.2. Dörflicher Charakter und kulturgeschichtliches Erbe, Siedlungsbild

Die sechs Ortsteile der Gemeinde FuldataI weisen unterschiedliche Siedlungsstrukturen auf. Ihringshausen ist bedingt durch die vorhandene Infrastruktur und die Ausbildung als Wirtschaftsstandort eher kleinstädtisch geprägt. Die anderen fünf Orte haben hingegen einen dörflichen Charakter. Innerhalb der Kommune sind Siedlungen und Hofanlagen im Außenbereich vorhanden.

In der Broschüre „Bauen im ländlichen Raum“⁹ wird FuldataI der Teilregion „Südliches Weserbergland und westfälische Bucht“ zugeordnet. Hier wird als vorrangiger Dorftyp das Straßendorf benannt, jedoch finden sich in FuldataI hauptsächlich Haufendörfer, der vorrangigen Siedlungsentwicklung der angrenzenden Region „Nordhessisches Hügelland und Niederungen“.

B.2.1. Abgrenzung der historischen Ortskerne

Bis auf Knickhagen sind in allen Dörfern Gesamtanlagen nach Denkmalschutzgesetz vorhanden, die historischen Ortskerne sind jedoch durchgängig über diese Anlage hinaus ablesbar. Erste Siedlungserweiterungen erfolgten gleichmäßig um den Ortskern herum (Ihringshausen, Knickhagen, Simmershausen und Wilhelmshausen) oder entwickelten sich in nur eine Richtung (Rothwesten und

Wahnhausen). Ab den 1960er Jahren entstanden größere, zusammenhängende Baugebiete. Hier finden sich häufig freistehende eingeschossige Wohngebäude, vereinzelt auch Reihen- und/oder Doppelhäuser. Mehrfamilienwohng Gebäude wurde fast ausschließlich in Ihringshausen und Rothwesten gebaut.

Als Grundlage der Siedlungsentwicklung wurden zwei Kartengrundlagen des Landesgeschichtlichen Informationssystems Hessen (LAGIS) verwendet. Die erste Karte zeigt die Bebauung von 1855 aus der Zeit des Kurfürstentums Hessen, die zweite Karte weist den Stand der Bebauung von 1945 aus. Grundlagen der jüngeren Siedlungsentwicklungen sind die rechtsverbindlichen und in Planung befindlichen Bebauungspläne, die der Homepage der Gemeinde Fulda entnommen wurden, ergänzt durch Planunterlagen der Gemeindeverwaltung. Nachfolgend werden jeweils die beiden Kartengrundlagen des LAGIS sowie Ausschnitte aus den Plänen 2.1. Siedlungsentwicklung als Piktogramm dargestellt. Die Pläne 2.1. Siedlungsentwicklung, Maßstab 1:2500, befinden sich im Anhang.

Ihringshausen



Abb.6 Karte LAGIS, Bebauung 1855



Abb.7 Karte LAGIS, Bebauung 1945

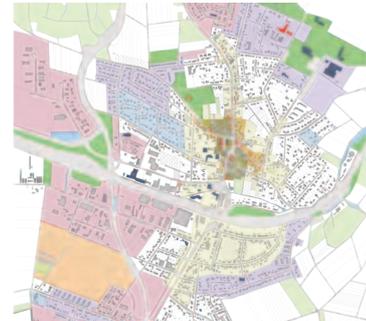


Abb.8 Siedlungsentwicklung bis 2023

Die Bebauung von 1855 ragt mit nur wenigen Gebäuden über die Gesamtanlage Denkmal hinaus. Bis 1945 erfolgte dann eine rasante Entwicklung. Ihringshausen dehnte sich in alle Richtungen aus, besonders stark entlang der Veckerhagener Straße nach Norden und Süden.

Um die Gesamtanlage Denkmal herum wuchs Ihringshausen bis 1945 auch nach Osten. Die Bebauung umfasste bereits die Ihringstraße, Augustinstraße und Moltkestraße komplett, ebenso Teile der Grebenstraße, Ysenburgstraße, Fuldastraße und Weserstraße. Aber auch nach Westen hin entwickelte sich der Ort. Die Straße Am Backhaus sowie Teile der Friedhofstraße, Kurfürstenstraße, Schulstraße und Niedervellmarschstraße befindet sich in der historischen Ortslage. Eine weitere Entwicklung erfolgte entlang der Veckerhagener Straße über die Bahntrasse hinaus nach Süden. Östlich von dieser Erweiterung findet sich 1945 bereits das Baugebiet Weddel.

Knickhagen



Abb.9 Karte LAGIS, Bebauung 1855



Abb.10 Karte LAGIS, Bebauung 1945



Abb.11 Siedlungsentwicklung bis 2023

In Knickhagen ist keine Gesamtanlage Denkmal ausgewiesen. Die Bebauung von 1855 erstreckt sich entlang der Ortsdurchfahrt Osterbachstraße und zieht sich westlich den Hang hinauf, entlang der Sudholzstraße und der Steilen Gasse, die in die Straße Im Buchenhain übergeht. Bis 1945 fand eine nur geringfügige Ausdehnung nach Norden und Westen statt.

Rothwesten



Abb.12 Karte LAGIS, Bebauung 1855



Abb.13 Karte LAGIS, Bebauung 1945



Abb.14 Siedlungsgenese bis 2023

Als Gesamtanlage Denkmal ist eine Siedlung aus den 1930er Jahren ausgewiesen, die weit außerhalb des historischen Ortskerns im Osten von Rothwesten liegt. Die am westlichen Rand des heutigen Dorfes befindliche Ortslage von 1855 ist nicht erfasst. Ablesbar ist sie noch entlang der Friedrich-Engels-Straße, der Karl-Marx-Straße, des Höllenwegs und des Domänwegs. Bis 1945 entwickelte sich Rothwesten hauptsächlich entlang der der Karl-Marx-Straße, in östlicher Richtung.

Simmershausen



Abb.15 Karte LAGIS, Bebauung 1855



Abb.16 Karte LAGIS, Bebauung 1945



Abb.17 Siedlungsgenese bis 2023

Simmershausen entwickelte sich bis 1855 in alle Richtungen weit über die Gesamtanlage Denkmal hinaus, bis 1945 fand nur noch eine geringe Erweiterung statt. Der historische Ortskern bis 1945 beinhaltete im Nordwesten weite Teile der Kasseler Straße, Teile des Bleicheplatzes und das Erlenschloß. Nordöstlich der Espe befinden sich Teile der Bergstraße, östlich fast die gesamte Karlstraße innerhalb der historischen Ortslage; ebenso die Jahnstraße bis hin zur Raiffeisenstraße. Südöstlich war das Gebiet zwischen Kasseler Straße, Feldhof, Teichstraße und Teile der Haufestraße 1945 bereits bebaut.

Wahnhausen



Abb.18 Karte LAGIS, Bebauung 1855



Abb.19 Karte LAGIS, Bebauung 1945



Abb.20 Siedlungsgenese bis 2023

Ausgehend von der Gesamtanlage Denkmal im Osten entwickelte sich Wahnhausen bis 1855 zunächst ausschließlich nach Westen. Bis 1945 dehnte sich der Ort nördlich, hangaufwärts, bis hin zum Erlenweg aus; der senkrecht dazu verlaufende Rosenweg sowie der Kerstinghof begrenzen diese Erweiterung in östlicher Richtung. Die westliche Entwicklung schließt 1945 mit der Straße Hinter den Zäunen ab, deren Kreuzungsbereich auch den Abschluss des historischen Ortskerns an der Dorfstraße markiert. Entlang der Fulda, an der Wilhelmshäuser Straße, begrenzt die Gesamtanlage Denkmal den historischen Ortskern.

Wilhelmshausen



Abb.21 Karte LAGIS, Bebauung 1855



Abb.22 Karte LAGIS, Bebauung 1945



Abb.23 Siedlungsgenese bis 2023

Die Gesamtanlage Denkmal beinhaltet nur einen Bruchteil des historischen Ortskerns. Bereits 1855 dehnte sich der Ort im weiteren Verlauf der angelegten Straßen aus. Bis 1945 erfolgte dann eine starke Entwicklung nach Osten und Westen. Der historische Ortskern bis 1945 umfasst in Nord-Südrichtung den Bereich zwischen der beidseitigen Bebauung der Kötnerei und der ebenfalls beidseitigen Bebauung der Straße Am Berg. Östlich befindet sich die Gahrenbergstraße und Teile der Straße Am Fabesberg innerhalb der historischen Ortslage. Nach Süden, zur Fulda hin, wird Wilhelmshausen bereits historisch über die gesamte Länge durch die Mündener Straße begrenzt. Im Westen schließt die historische Bebauung Teile der Holzhäuser Straße ein.

B.2.2. Baubestand in den historischen Ortskernen

In allen Orten finden sich landwirtschaftliche, meist kleine Hofanlagen, die jedoch aus der Nutzung genommen sind und fast ausschließlich dem Wohnen dienen.

Die Bebauung von Ihringshausen, Knickhagen, Rothwesten, Simmershausen und Wahnhausen reicht bis zu den Anfängen des 18. Jahrhunderts zurück. In den historischen Ortskernen finden sich überwiegend Einhäuser und kleine Hofstätten in Fachwerk. Die in Wilhelmshausen ursprünglich vorhandene altsächsische Bebauung, mit zur Straße hin orientierten Giebeln, wurde nach dem großen Brand 1891 abgerissen.¹⁰ Die heutige Bebauung weist dementsprechend Gebäude aus der Zeit um die Jahrhundertwende auf.

Der Baubestand in den historisch ablesbaren Ortskernen ist meist traufständig, nah der Straße angeordnet; vereinzelt finden sich giebelständige Gebäude. In Ihringshausen und Simmershausen bildet die Kirche den Mittelpunkt der historischen Bebauung. Die ehemalige Klosteranlage von Wilhelmshausen befindet sich im Süden des Ortskerns, in Wahnhausen bildet die hoch gelegene Kirche den östlichen Abschluss des Dorfes.

In der Vergangenheit ist es immer wieder zu Überformungen von Gebäuden gekommen, auch wurden einzelne Baulücken in den historischen Ortslagen in der jüngeren Vergangenheit bereits geschlossen. In der Regel fügen sich die Gebäude gut in das Ortsbild ein. Der Ortskern von Rothwesten weist eine sehr heterogene Bebauung auf. Neben historischen Fachwerkgebäuden finden sich zahlreiche massive Gebäude aus den Anfängen des 20. Jahrhundert.

Die Ortsmitten von Ihringshausen, Simmershausen, Wahnhausen und Wilhelmshausen sind als Gesamtanlage Denkmalschutz erfasst. Außerhalb der Ortslage ist in Simmershausen die Reinhardswaldschule und in Rothwesten die Erlenbuschsiedlung, das Gut Winterbüren und das Gut Eichenberg als Gesamtanlage ausgewiesen.

In der Gesamtkommune sind insgesamt 94 Gebäude als Kulturdenkmäler gelistet, davon 80 innerhalb der historischen Ortslagen bis 1945.¹¹ Darüberhinaus sind zahlreiche Häuser mit erhaltenswerter Bausubstanz vorhanden.

Die Pläne 2.2. Baubestand, Maßstab 1:2000/2500, befindet sich im Anhang.

B.2.3. Dörflicher Charakter, kulturhistorisches Erbe, Siedlungsbild

Bis auf Rothwesten weisen alle Dörfer einen klar ablesbaren historischen Ortskern auf. Der Ortskern von Rothwesten ist stark überformt; zwischen historischen Gebäuden finden sich immer wieder zusammenhängende, neuere Bauabschnitte.

Ihringshausen

Der Ort wurde erstmalig 1043 erwähnt. Die Entwicklung Ihringshausens erfolgte zunächst als Haufendorf, den Mittelpunkt bildete die am 23. Februar 1738 eingeweihte Kirche.¹²

Bis Mitte des 18. Jahrhunderts führte nur ein Fußweg nach Ihringshausen, auch später noch wurde der Ort nur unregelmäßig von der Postkutsche angefahren. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Bahnstrecke Kassel-Hannover fertiggestellt und Ihringshausen mit einem Haltepunkt an das Schienennetz angeschlossen. Es folgte der Bau der von Süden nach Norden verlaufenden Veckerhagener Straße und damit eine straßenbegleitende Ortsteilentwicklung.

Ihringshausen war schon früh ein Bildungsstandort. 1663 entstand das erste Schulgebäude, es folgten zwei weitere Gebäude zwischen 1870 und 1890. Mit sechs Klassenräumen wurde 1911/1912

der Bau der heutigen Grundschule errichtet, die zwischenzeitlich umfangreiche Veränderungen und Anbauten erfahren hat.

Anfang des 20. Jahrhunderts siedelten sich zahlreiche Handwerks- und Gewerbebetriebe an, unter anderem auch die Hahn AG, eine Produktionsfirma für Sicherheitsschlösser. Das nach Firmenaufgabe an Zeiss-Ikon verkaufte Patent wird heute noch als Grundlage für Profilylinder verwendet. Die aufgegebenen Gewerbehallen wurden zunächst als Hangar für Segelflugzeuge umgebaut, im 2. Weltkrieg dienten sie als Sanitätsgebäude. Nach Kriegsende siedelte sich die Firma Petzold mit einem Betrieb zur Pelzveredelung auf dem Areal an.

Der Ausbau des Stromnetzes in 1912 und das Verlegen von Gasleitungen in 1916 begünstigte weitere Firmenansiedlungen. Es entstanden größere Gewerbeeinheiten am westlichen und am nördlichen Rand der Gemarkung.

Von ca. 1820 bis 1963 wurde auf dem Möncheberg Braunkohle abgebaut.¹³ Die Zeche Möncheberg war eines der größten und ergiebigsten Braunkohlevorkommen Nordhessens. Von den zahlreichen, teils prächtigen Gebäuden der Anlage, sind heute, bis auf das Verwaltungsgebäude in der Niedervellmarschen Straße, keine mehr vorhanden.¹⁴

Mit der Entwicklung des Gewerbes und des Bergbaus ging auch ein zunehmender Bedarf an Wohnraum einher. Um den Ortskern herum entstanden zahlreiche Wohnbaugebiete.

Nach der Auflösung des Gutsbezirks Kragenhof 1928 wurden Teile davon eingemeindet.¹⁵

Ihringshausen ist kleinstädtisch geprägt. In der meist 2-geschossigen Bebauung entlang der Veckerhagener Straße befinden sich zahlreiche Ladenlokale und Dienstleistungsbetriebe; in den Obergeschossen herrscht Wohnen vor.

In der Ortslage gibt es zahlreiche „Inseln“ mit großformatiger Bebauung; hier finden sich Discounter, Fitnessstudio, Rathaus, Bürgersaal etc. Ein Areal liegt am nördlichen Ortseingang, an der Grenze zu Kassel ein weiteres in der Niedervellmarschen Straße. Das dritte Gebiet, nordöstlich des Ortskerns, beherbergt Schulzentrum, Sportplatz, Schwimmbad und die ehemalige Pelzfabrik Petzold.

Die Wohnbebauung besteht überwiegend aus Einfamilienhäuser, die als Einzel- oder Doppelhäuser ausgebildet sind. Vereinzelt findet sich Geschosswohnungsbau. Südlich des alten Ortskerns besteht ein mehrgeschossiges Siedlungsgebiet aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, es umfasst die Arndtstraße, die Steinstraße und Teile der Heinestraße. Der westliche Ortsrand wird stark durch Gewerbeeinheiten geprägt.

Südlich der Gemarkungsgrenze gehen Ihringshausen und Kassel nahtlos ineinander über. An der Grenze befindet sich in Fuldata ein Vollsortimenter, der gleichermaßen die Bevölkerung in Fuldata und Kassel versorgt. Westlich der 2005 eingeweihten Ortsumgehung, der B3, sind zwei Gewerbegebiete ausgewiesen, von denen eins bereits komplett belegt ist.

Östlich bildet die Topografie eine natürliche Gemarkungsgrenze, das Gelände fällt hier zur Fulda hin deutlich ab.

Die Bahntrasse bildet im Dorfbild eine deutliche Zäsur, eine Überquerung ist nur an wenigen Punkten möglich. Eine weitere Barriere wird durch die Ortsumgehung der B3 gebildet, die Ihringshausen an drei Stellen andient.

In der Gesamtanlage Denkmal sind 15 Kulturdenkmäler vorhanden, der Kirchhof ist zudem als Grünanlagen Denkmal erfasst. Acht Kulturdenkmäler befinden sich in der Siedlungserweiterung bis

1945, fünf in der weiteren Ortslage. Von der ursprünglich außerhalb des Ortes errichteten Hahn AG, später Pelzfabrik Petzold, sind drei Gebäude als Kulturdenkmäler ausgewiesen. Aufgrund der Siedlungserweiterungen nach 1945 befindet sich das Fabrikgelände heute innerhalb der Ortslage.



Marktplatz mit Rathaus und Fuldataaler Forum



Veckerhagener Straße, südlicher Abschnitt



Friedhofstraße



Veckerhagener Straße, nördlicher Abschnitt



Arndtstraße



Niedervellmarsche Straße

Knickhagen

Nördlich des Ortes, im Bereich des heutigen Dorffriedhofs, befand sich im Mittelalter die Burg Knickhagen, deren Ursprung nicht belegt ist. Aufgrund von Fundstücken wird vermutet, dass sie parallel mit der Sicherung des Reinhardswaldes etwa im 8. bis 10. Jahrhundert entstanden ist. Ebenfalls nicht bekannt ist, wann die Burg aufgegeben wurde.¹⁶

Einflüsse der Burg auf die Bebauung im historischen Ortskern von Knickhagen sind nicht ablesbar. Die Ersterwähnung des Ortes datiert auf 1458, die Entwicklung des Ortes erfolgte zunächst um die Obermühle herum. Der auch heute noch als Haufendorf wahrnehmbare Ort weist einen einfachen Grundriss mit einer geringen Bebauungsdichte auf. Knickhagen entwickelte sich in geringem Maße rund um den alten Ortskern, im Norden finden sich hangaufwärts ein Ferienhausgebiet. Nach der Auflösung der Gutsbezirke Eichenberg und Forst Gahrenberg erfolgt 1928 die Eingemeindung von Teilen davon.¹⁷

Die Entwicklung von Knickhagen wird durch die Ansiedlung zahlreicher Mühlen entlang des Osterbachs geprägt. 1617 soll es an der Fulda ein Gießwerk gegeben haben, das zum Immenhäuser Eisenwerk gehörte. Nach der Aufgabe in 1666 diente die zu diesem Gießwerk gehörende Mühle als Mahlmühle.¹⁸

An der Mündung zur Fulda wurde 1594 die Spiegelmühle errichtet, die von Landgraf Karl 1699 als Glashütte umgenutzt wurde. Neben Kristallglas wurden auch Spiegel gefertigt. Von den drei weiteren Mühlen, der Ober-, Mittel- und Untermühle, ist nur noch Letztere als solche erkennbar.

In der Obermühle wurde 1929 die erste Schule Knickhagens eingerichtet. 1836 entstand gegenüber ein neues Schulgebäude, das 1905 zu einer Gaststätte umgebaut wurde. Das 1904/1905 errichtete

Schulgebäude wurde Mitte der 1960er Jahre aus der Nutzung genommen und dient seither als Dorfgemeinschaftshaus.¹⁹

Knickhagen ist der kleinste Ort der Gemeinde Fuldata und sehr dörflich geprägt. Der alte Ortskern befindet sich entlang des nord-südlich verlaufenden Osterbach, nach Osten und Westen steigt das Gelände teils deutlich an. In Ortsmitte finden sich die öffentlichen Funktionen, die weitere Bebauung besteht aus Hofanlagen, Einhäusern und Einfamilienwohngebäuden. Neuere Gebäude siedelten sich im Nordosten und im Südwesten an. Am Dorffriedhof, außerhalb des Ortes, entstand ab den 1960er Jahren eine Wochenendhaussiedlung mit 17 Grundstücken. Knickhagen hatte in der Frühzeit kein eigenes Kirchengebäude, die heutige Kirche wurde in den 1960er Jahren errichtet.

Im historischen Ortskern bis 1945 sind sechs Kulturdenkmäler vorhanden. Die beiden Mühlengebäude im Außenbereich stehen ebenfalls unter Denkmalschutz, zusammen mit den vier Brücken.



Dorfplatz Erlenbuschstraße



DGH und FFW Erlenbuschstraße



Sudholzstraße



Die steile Gasse



Erlenbuschstraße



Kirche, Erlenbuschstraße

Rothwesten

Der Ort entwickelte sich zunächst aus einer Gehöftegruppe am Häuschensberg im östlichen Bereich einer Domäne und wurde 1152 erstmalig erwähnt. Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts bildete das Gut „Hruodwart“ den Ortsmittelpunkt, bis zu diesem Zeitpunkt gehörte der Ort zu Simmershausen.²⁰ Nach Auflösung der Gutsbezirke Winterbüren und Eichenberg 1928 wurde Winterbüren komplett in Rothwesten eingemeindet, Eichenberg nur in Teilen.²¹

Die Entwicklung Rothwestens ist eng mit dem Militär verbunden. 1934 wurde im Bereich der Domäne der Fliegerhorst Rothwesten errichtet, in dem nach dem Krieg amerikanische Streitkräfte stationiert wurden. Nach Übergabe an die Bundeswehr 1972 erfolgte die Umbenennung in „Fritz-Erler-Kaserne“. Mit Bau der Kaserne ging in den 1930er Jahren ein großer Bevölkerungszuwachs einher, der einen großen Bedarf an Wohnraum auslöste. So entstanden die beiden Militärsiedlungen Erlenbusch- und Vogelsiedlung. 2007 wurde der Kasernenstandort aufgegeben, das Gelände für gewerbliche Zwecke

geflüchtete Menschen. In der Anlage befindet sich auch das Haus Posen, in dem 1948 die gesetzlichen Grundlagen für die Währungsreform erarbeitet wurden. Das Gebäude dient heute als Museum und findet deutschlandweit Beachtung. Die weiteren Hallen und Flächen wurden privatisiert, 80% werden heute gewerblich genutzt.

Die erste Schule entstand 1840 und wurde 1912 verkauft. Ein Jahr zuvor, 1911, wurde das 2. Schulgebäude eingeweiht. Aufgrund des starken Bevölkerungszuwachses wurde 1938/39 unter Beihilfe des Reichsluftfahrtministeriums ein neues Schulgebäude errichtet. 1935 entstand die erste Kirche, die aufgrund von Kriegsschäden 1964 abgerissen wurde. Im Nachfolgebau sind seither auch das Gemeindezentrum und der Jugendraum untergebracht. Auf dem höchsten Punkt der Gemarkung Fuldata, dem Häuschensberg, steht die als Kulturdenkmal ausgewiesene Volkssternwarte, die ehrenamtlich als gemeinnützige Bildungseinrichtung betrieben wird.

Rothwesten ist ein Ort mit einer starken 3er-Teilung, es ist keine ablesbarer Ortsmitte vorhanden. Während der historische Ortskern von Rothwesten am östlichen Rand des Dorfes liegt, befindet sich das Gebiet der Kasernenanlage und der Militärsiedlungen weit im Westen. Dazwischen liegen große Baugebiete aus den 1940er bis 2020er Jahren. Verstärkt wird die Trennung der beiden Ortsgebiete zusätzlich durch die stark befahrene Landesstraße L3232, die den Ort in Nord-Süd-Richtung zerteilt. Die städtebauliche Mitte von Rothwesten wird westlich der L3232 von einer Einfamilienhausbebauung aus den 1930-1950er Jahren geprägt. Östlich der Landesstraße sind Baugebiete ab den 1960er Jahren vorhanden. Das Baugebiet nordöstlich des historischen Ortskerns weist noch zahlreiche freie Bauplätze aus. Bedingt durch den Abzug der Bundeswehr ist der Bedarf an Wohnraum nur noch gering, der B-Plan wurde in Teilen zurück genommen.

Als Gesamtanlage Denkmal ist in Rothwesten die westlich liegende Erlenbuschsiedlung aus den 1930er Jahren ausgewiesen, die für die Beschäftigten der Kaserne errichtet wurde. Die Einzel- und Doppelhäuser mit ausgebautem Dachgeschoss sind heute noch weitestgehend im Originalzustand erhalten. Weitere denkmalgeschützte Anlagen sind das Gut Eichenberg und das Gut Winterbüren.²³ Im historischen Ortskern bis 1945 sind fünf Gebäude als Kulturdenkmal ausgewiesen sowie die historische Mauerreste der ehemaligen Domäne. In der Fritz-Erler-Anlage sind drei Kulturdenkmäler erfasst, ein weiteres Kulturdenkmal ist die Sternwarte auf dem Häuschensberg, drei Kulturdenkmäler finden sich im Gut Winterbüren. Als denkmalgeschützte Grünanlage ist die komplette Ortsdurchfahrt der L3232 ausgewiesen, ebenso Teile von Gut Eichenberg und Gut Winterbüren.



Friedrich-Engel-Straße, westl. Ortseingang



DGH und KiTa, Gartenseite



Geschwister-Scholl-Straße



Karl-Marx-Straße



Dorfplatz, Friedrich-Engel-/Karl-Marx-Straße



Lindenstraße

Simmershausen

Die Ersterwähnung von Simmershausen wird auf ungefähr 1081 datiert. Das ursprüngliche Haufendorf war westlich der Espe rund um die hoch gelegene Kirche gruppiert und wies einen einfachen Grundriss mit einer geringen Bebauungsdichte auf. Die weitere Entwicklung erfolgte zunächst beidseitig entlang der Espe. Es erfolgten zahlreiche Siedlungsentwicklungen, hauptsächlich entlang der Landesstraße Richtung Holzhausen sowie nach Südwesten und nach Nordwesten.²⁴

Gemäß der Katastervorbeschreibung, die auf Anordnung Landgraf Friedrichs I. (1730 – 1751) für fast alle hessischen Orte erstellt wurde, hatte Simmershausen zu dieser Zeit ein Pfarr- und ein Schulhaus sowie 63 Häuser. Belegt ist, dass bereits 1667 Reparaturarbeiten an einer Schule durchgeführt wurden, das Baujahr ist nicht bekannt.²⁵ Weiter finden sich Angaben für einen Schulneubau in 1678.²⁶ Durch den Ort führte keine Landstraße, sondern nur ein Fußweg von Rothwesten nach Kassel. Simmershausen war noch 1787 ein armes Bauerndorf, erst die Industrialisierung mit zahlreichen Fabriken in Kassel brachte dem Dorf Aufschwung. Das Dorf entwickelte sich von da an mehr und mehr zu einem Arbeiterwohnort. 1900 wurde eine neue Schule eingeweiht und ein neues Pfarrhaus errichtet. Es folgte die Verlegung von Wasserleitungen und die Aufstellung öffentlicher Fernsprecher. Mit Ausbruch des 1. Weltkrieges fand die Entwicklung Simmershausens ein jähes Ende und auch der 2. Weltkrieg hatte gravierende Auswirkungen auf den Ort. Infolge von Evakuierung fanden bereits 1939 zahlreiche saarländische Familien hier eine neue Heimat. Der Bevölkerungszuwachs löste 1949 die Erweiterung des Schulgebäudes aus.²⁷

Die im Krieg zerstörte Kirche wurde wieder aufgebaut und 1950 eingeweiht. In den Folgejahren wurden zahlreiche Maßnahmen für eine Verbesserung der Lebensqualität der Bürger durchgeführt. Es erfolgte der Straßenbau, die Wasserversorgung wurde verbessert und ein neues Feuerwehrgerätehaus gebaut. Im Ellenbach wurde Bauland zur Verfügung gestellt.²⁸

Mit der Nähe zu Ihringshausen und Kassel entwickelte sich Simmershausen als Arbeiterort. Bauliche Erweiterungen fanden zunächst parallel zur Espe statt. Prägnant ist die geschlossene Siedlungsbauung aus den 1930-1950er Jahre in der Karlstraße, der Jahnstraße und „Am Birken“. Ab den 1960er Jahren wurden mehrere Baugebiete an den Ortsrändern ausgewiesen, 15 Grundstücke davon als Wochenendhausgebiet.

Simmershausen nahm bereits von 2008-2015 an dem Dorferneuerungsprogramm teil. In diesem Rahmen wurde das alte Volksschulgebäude und spätere Haus der Vereine zum Haus der Begegnung umgebaut. Im Untergeschoss ist heute das Heimatmuseum Fuldata untergebracht, das bereits 1974 eröffnete und damit zu einem der ältesten Heimatmuseen im Landkreis Kassel zählt.

Innerhalb der Gesamtanlage Denkmal sind acht Kulturdenkmäler sowie eine als Kulturdenkmal ausgewiesene Brücke vorhanden. Neun Kulturdenkmäler und eine weitere Brücke finden sich in der Erweiterung bis 1945. Der Kirchhof, das beidseitige Ufer der Espe sowie eine Grünfläche an der Heinrichstraße und eine weitere am Feldhof sind als denkmalgeschützte Grünanlagen erfasst. Außerhalb der Ortslage ist das Gelände der Reinhardswaldschule als Gesamtanlage Denkmalschutz ausgewiesen.



Kirche, Friedrichstraße



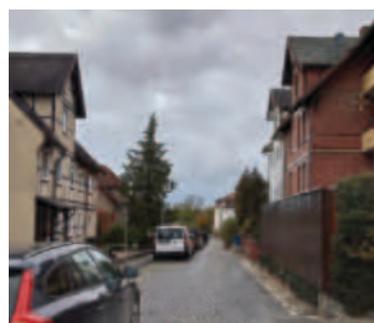
Kasseler Straße



Karlstraße



Kirchstraße



Jahnstraße



Haus der Begegnung, Teichstraße

Wahnhausen

Der Ort wurde 1107 erstmalig erwähnt. Er weist die Struktur eines Waldhufendorfs auf mit der Kirche auf einem Bergrücken im Osten des Ortes und parallelen, den Hang hinauf verlaufenden Straßenzügen. Die weitere Siedlungsentwicklung folgte der vorhandenen Struktur; der Ort wuchs weiter nach Westen. Weitere Straßenzüge entstanden hangaufwärts, ebenfalls parallel zur Fulda. Wahnhausen ging erst 1831 in den kurhessischen Bezirk über, ein Straßenbezug zu den umliegenden hessischen Dörfern war nicht vorhanden.

Die Kirche gehörte zu den zahlreichen Klostergründungen entlang der Fulda und der Weser, das Baujahr ist nicht bekannt. Eine Wand des ursprünglich dort vorhandenen Bethauses wurde in das Kirchengebäude integriert.

1818 wurde die erste Schule errichtet. Es folgte 1903 ein Neubau, der 1953 erweitert wurde. Seit der Auflösung der Schule in 1969 dient das Gebäude als Dorfgemeinschaftshaus.

1836/37 wird Wahnhausen im Steuerkataster der Gemeinde als ein Ort genannt, der zu weit abgelegen ist um dort Handel zu betreiben. Die Menschen lebten von Ackerbau, Fischfang, Wildjägerei und vom Ziehen der Schiffe von Münden nach Kassel. Mit dem Niedergang der Schifffahrt durch den Bau der Halle-Kassel-Eisenbahn verloren viele Menschen ihre Arbeit. Erst mit der Kanalisierung der Fulda 1893-95 gewann der Fluss wieder eine Bedeutung.

Der Flussabschnitt Kassel-Münden weist sieben Staustufen auf, die Stufe Wahnhausen besitzt 3 Wehrfelder von je 18m Weite.²⁹

Der historische Ortskern ist relativ dicht bebaut. Die Erweiterungen nach Norden und nach Westen sind geprägt von freistehenden Einfamilienwohngebäuden, die lose auf teils kleinen Grundstücken angeordnet sind.

In der Gesamtanlage sind zehn Kulturdenkmäler verortet, der Kirchhof ist als denkmalgeschützte Grünanlage erfasst.



Kirche, Holzhäuser Straße



Kötnerrei



Kötnerrei



Holzhäuser Straße



Übers Feld



Uferpromenade

Wilhelmshausen

Die Entwicklung des Ortes geht aus dem Benediktinerkloster Wahlshausen hervor. 1140 gegründet lebten 1403 aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage nur noch fünf Mönche in dem Kloster. 1527 löste Landgraf Philipp die Anlage auf, sie diente jedoch bis 1570 weiterhin als Zufluchtsort für Mönche und Nonnen. Heute ist nur noch die romanische Klosterbasilika St. Maria erhalten. Nach mehrfacher Zerstörung wurde sie 1893 letztmalig wieder hergestellt.

Nach der Aufhebung des Klosters 1572 durch Landgraf Wilhelm IV entstand der Ort Wilhelmshausen, dessen Entwicklung durch systematische Neuansiedlungen gefördert wurde.³⁰

Ursprünglich war Wilhelmshausen als Haufendorf angelegt, mit einem einfachen Grundriss und einer geringen Siedlungsdichte. Der erste Ortsteil „Im Dorfe“ wurden von Bauern mit größeren Hofanlagen errichtet. Zeitgleich entstand durch die weniger begüterten Kötter am rechten Mühlbachufer die „Kötnerrei“, geprägt durch Einhäuser. Ab 1680 siedelten sich ärmere Menschen oberhalb der Ortslage „Am Berg“ an, die kleinteilige Baustruktur ist heute noch erkennbar. Es folgten Erweiterungen entlang der Straßen nach Knickhagen in 1870 und 1904 an den Straßen nach Holzhausen und Münden. Zahlreiche Brände führten in dieser Zeit zu einer starken Zerstörung der Gebäude im

Ortskern. Dem Brand in 1891 fielen die alten Klostergebäude sowie die umliegende Bebauung zum Opfer. Der Ortskern wurde neu aufgebaut.

Bereits 1465 wurden im Reinhardswald drei Glashütten betrieben. Oberhalb von Wilhelmshausen ließ Landgraf Philipp 1564 eine weitere Glashütte anlegen, deren Hauptwerk die Spiegelmühle in Knickhagen war. Inwieweit Gebäude der Klosteranlage für die Spiegel- und Glasmanufaktur genutzt wurden, ist nicht überliefert.

Oberhalb der historischen Ortslage befindet sich die Obermühle, eine Mahlmühle, die durch den Mühlbach betrieben wurde. Der ehemals vorgelagerte Mühlteich ist mittlerweile trocken.³¹

Südlich der Ortslage war Wilhelmshausen an der 1856 errichteten Hannöverschen Südbahn mit einem Haltepunkt angebunden.³² 1909 erhielt Wilhelmshausen auf der gegenüberliegenden Fuldaseite einen Haltepunkt an der Bahnstrecke Münden-Spee. Der Fährbetrieb zwischen dem Bahnhofpunkt und Wilhelmshausen wurde 1988 mit Inbetriebnahme des neuen Wehrs eingestellt.³³

Um den Ortskern herum entstanden ab den 1960er Jahre zahlreiche Neubaugebiete mit freistehenden Einfamilienwohngebäuden. Auch wurden in den 1980er Jahren 46 Grundstücke für Wochenendhäuser ausgewiesen, die aufgrund der exponierten Lage am Hang das Dorfbild weithin prägen. 2020 wurde der Uferbereich, an dem auch der Radweg R1 entlangführt, neu gestaltet. Die barrierefreie Freizeitfläche wird als Naherholungspunkt in der Region sehr gut angenommen. In Wilhelmshausen befindet sich eine öffentliche Bootseinlassstelle, die über EFRE gefördert wurde.

Aufgrund der Grenzlage nach Niedersachsen geht die infrastrukturelle und auch die gesellschaftliche Ausrichtung in Wilhelmshausen eher Richtung Hann. Münden, nicht nach Ihringshausen.

Innerhalb der Gesamtanlage Denkmal sind 12 Kulturdenkmäler sowie der Kirchhof als denkmalgeschützte Grünanlage gelistet. Die historischen Ortslage bis 1945 weist sieben weitere Kulturdenkmäler auf.



Wilhelmshäuser Straße, östl. Ortseingang



Brückenstraße



Lange Straße/Mittelstraße



Wilhelmshäuser Straße



Mittelstraße



Dorfstraße

B.3. Innenentwicklung

Fuldatal ist eine leicht wachsende Kommune. Die größte Bevölkerungsgruppe wird von den „Babyboomern“ gebildet, die noch vor kurzem mit ihrer Familienbildung das städtebauliche Bild geprägt haben. Viele Gebäude wurden von den heute 60-Jährigen für Familien errichtet, die, nachdem die Kinder aus dem Hause sind, heute meist zu groß sind. Der Altersdurchschnitt der Bevölkerung wird in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen. Zu vermuten ist daher ein steigender Bedarf an Wohnformen für das Leben im Alter, die individuell und flexibel auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen, z.B. Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften mit zubuchbaren Pflegeleistungen oder auch Hausgemeinschaften. Auch der barrierefreie Ausbau des eigenen Hauses innerhalb der Gemeinde dürfte eine wichtige Rolle spielen, um möglichst lange in der bekannten Umgebung und Gemeinschaft bleiben zu können. Hier zeigen sich Ansätze, wie mit dem Thema Leerstand in den Ortskernen umgegangen werden kann, indem solche Gebäude z.B. für altersgerechtes Wohnen hergerichtet werden oder auch Abriss und Neubau erfolgen könnten. Dennoch ist davon auszugehen, dass in den nächsten 20-30 Jahren mortalitätsbedingt zahlreiche Gebäude frei werden. Nicht in allen Orten wird sich der Gewinn neuer Menschen und der Verlust der Generation „Babyboomer“ die Waage halten. Von daher gilt es einerseits dem aktuellen Bedarf gerecht zu werden und zugleich einen perspektivischen Leerstand zu vermeiden. Fuldatal strebt eine behutsame Wohnraumentwicklung an.

Der Ortsteil Ihringshausen hat sich der Stärkung der Wirtschaft verschrieben. Um neue Firmen zu gewinnen und den vorhandenen Firmen die Möglichkeit zur Expansion zu bieten, wird derzeit das Gewerbegebiet Ihringshausen-West weiter entwickelt. Es müssen neue Arbeitnehmer angeworben und auch die vorhandene Bevölkerung in Fuldatal gehalten werden, dafür wird auch neuer Wohnraum und ein attraktives Wohnumfeld benötigt.

B.3.1. Innenentwicklungspotentiale

	Anzahl der Wohngebäude	Anzahl Leerstand Wohngebäude	Leerstand in Prozent	potentieller Leerstand Wohngebäude	Leerstand Nicht-Wohngebäude	potentieller Leerstand Nicht-Wohngebäude	innerörtliche Baulücken/ Nachverdichtung
<i>Ihringshausen</i>	1797	50	2,8	155	15	nicht erfasst	3
<i>Knickhagen</i>	93	3	3,2	51	0	nicht erfasst	8
<i>Rothwesten</i>	621	9	1,4	49	2	nicht erfasst	10
<i>Simmershausen</i>	815	25	3,1	18	3	nicht erfasst	3
<i>Wahnhausen</i>	202	3	1,5	5	0	nicht erfasst	15
<i>Wilhelmshausen</i>	302	12	4,0	11	6	nicht erfasst	5
Gesamtkommune	3830	102	2,7	289	26		44

	Jahr der letzten B-Plan-Ausweisung	Anzahl der Bauplätze der letzten Ausweisung	Freie Bauplätze zur Verfügung	B-Plan-Ausweisung in Aufstellung	Anzahl der Wohnbauplätze in Aufstellung	Wohnbaulandreserven gem. F-Plan m2	Siedlungserweiterungspotential gem SRK m2
<i>Ihringshausen</i>	2021	8	8	1	50	0	56.850
<i>Knickhagen</i>	1967	66	11	0	0	0	24.220
<i>Rothwesten</i>	2017	22	21	0	0	0	29.900
<i>Simmershausen</i>	2017	1	20	0	0	0	36.000
<i>Wahnhausen</i>	2023	5	3	0	0	0	2.500
<i>Wilhelmshausen</i>	1985	36	11	0	0	0	16.750
Gesamtkommune		138	74	0	0	0	166.220
							210.000

Abb.24 Innenentwicklung, Stand 31.12.22, Daten der Gemeinde Fuldatal und eigene Erhebungen

Am 01.01.2023 gab es in der Gesamtkommune Fuldata 3.830 Wohngebäude. Hinzu kommen 78 Wochenendhäuser und zahlreiche gewerblich genutzte Bauten.

Die Gemeinde Fuldata verfügt über kein Leerstandskataster. In der gesamten Kommune wechseln ca. 100-120 private Gebäude im Jahr den Besitz, die Kommune ist dabei nicht eingebunden. Der in der Tabelle aufgeführte Leerstand der Wohngebäude wurde anhand des Wasserverbrauchs ($\leq 2\text{m}^3$) und einer Überprüfung vor Ort ermittelt. Bei manchen Gebäuden konnte keine eindeutige Aussage getroffen werden.

Rothwesten (1,4%) und Wahnhausen (1,5%) sind die Orte mit dem geringsten Leerstand, in Wilhelmshausen ist der Leerstand mit 4% am höchsten.

Derzeit werden 289 Häuser von älteren Einzelpersonen (>80 Jahre) bewohnt, die in den nächsten Jahren nach und nach auf den Markt kommen. Sorge über einen vermehrten Leerstand besteht in den Dörfern nicht, da die meisten Gebäude schnell wieder vermarktet und bewohnt werden.

Je näher die Ortsteile an Kassel liegen, desto mehr Wirtschaftsgebäude wurden bereits zu Wohnraum oder für gewerbliche Zwecke umgenutzt. Die verbleibenden Scheunen und Ställe dienen meist als Garage und/oder Abstellraum. Die Wirtschaftsgebäude sind fast überwiegend in den Gesamtbestand des Hofes eingebunden, eine Veräußerung einzelner Gebäudeteile ist daher schwierig und meist nicht gewollt. Inwieweit ein potentieller Leerstand an Nicht-Wohngebäuden droht, konnte aufgrund fehlender Daten nicht erfasst werden.

In allen Orten entstanden immer wieder Neubauten. Neben der innerörtlichen Nachverdichtung finden sich gerade auch an den Ortsrändern zusammenhängende Neubaugebiete. 2023 waren noch 74 Bauplätze vorhanden, kommunale Bauplätze gibt es derzeit keine.

In den sechs Dörfern wurden insgesamt 44 untergenutzte, innerörtliche Grundstücke identifiziert. Durch die Aufgabe der Landwirtschaft finden sich auch zahlreiche unbewirtschaftete Flächen innerhalb der Ortslagen. In Ihringshausen, Simmershausen und Wilhelmshausen sind größere Flächen mit Nachverdichtungspotential vorhanden. Um eine unkontrollierte Nachverdichtung sowie Hinterliegerbebauungen zu vermeiden, soll die Entwicklung dieser Flächen mit B-Plan-Ausweisungen einhergehen.

Ein weiteres großes Wohnraumpotential findet sich bei den bereits vorhandenen Gebäuden. Einliegerwohnungen stehen teilweise leer, Dachgeschosse sind ungenutzt und ganze Gebäude untergenutzt. Durch die Erfassung dieser Potentiale und ein aktives Ansprechen der Eigentümer kann dieses Potential genutzt und eine weitere Flächenversiegelung bedarfsgerecht minimiert werden. Durch diese vorausschauende Gebäudebewirtschaftung wird zugleich einem perspektivischen Leerstand entgegengewirkt. Sensibel geplante Randbebauungen können dieses Angebot abrunden, sollten jedoch immer mit der Innenentwicklung einhergehen. Durch die Beseitigung von Leerstand, den Abriss maroder und die Umnutzung intakter Bausubstanz, wie auch durch das Schließen von innerörtlichen Baulücken und der Nachverdichtung in den innerörtlichen Wohnbaulandreserven, besteht ein großes Innenentwicklungspotential

Vom Zweckverband Raum Kassel (ZRK) wurde 2021 das Siedlungsrahmenkonzept 2030 (SRK) als Leitlinie für die Entwicklung von Wohnbauflächen sowie von gewerblichen und industriellen Flächen für den Raum Kassel erstellt.

Die Betrachtung erfolgte ausgehend von einem prognostizierten geringen Bevölkerungsverlust im Landkreis Kassel. Als wichtiger Faktor für die Entwicklung der Orte wird die schnelle Erreichbarkeit des Oberzentrums Kassel gewertet, aber auch eine tragfähige Nahversorgung mit Einzelhandel und anderer Infrastrukturen. Für das gesamte Gebiet des ZRKs wird bis 2030 ein zunehmender Bedarf an Wohnraum von 1.700 Wohneinheiten pro Jahr ermittelt, die Verteilung auf die einzelnen Kommunen ist dabei sehr unterschiedlich.

Das innerörtliche Entwicklungspotential für Fuldata wurde mit 36,8 ha bestimmt, wobei die Flächen in der Praxis zu überprüfen sind. Privatrechtlich und städtebaulich ist es nicht möglich jede Freifläche tatsächlich zu bebauen.

In Wilhelmshausen ist eine großflächige Innenentwicklung zwischen der Holzhäuser Straße und der Straße Übers Feld grundsätzlich möglich. Aktuell wird ein städtebaulicher Entwurf mit einer Neuordnung der Grundstücke und der Erschließung erarbeitet, der bei Bedarf in einen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan münden kann. Für die Fläche in Wilhelmshausen, die an die Holzhäuser Straße anschließt, ist die Ausweisung eines Mischgebietes denkbar.

Grundsätzlich ist die Innenentwicklung in Fuldata stark von Privatpersonen abhängig, in deren Besitz sich die Brachflächen oder untergenutzten Flächen befinden. Die Kommune hat keinen Zugriff auf private Gebäude die leer stehen oder von Leerstand bedroht sind. Durch den Antrag zur Aufnahme in das Programm der Dorfentwicklung möchte die Gemeinde Fuldata die Bürger für das Thema Innenentwicklung sensibilisieren und finanzielle Anreize schaffen.

Weiterhin stärkt die Gemeinde Fuldata die Innenentwicklung durch das Anpassen und Attraktivieren der Wohnumfelder. Derzeit wird quartiersweise die Altersstruktur der Bewohnerschaft ermittelt. Ziel ist, möglichst früh eine Entwicklungstendenz zu erkennen und das Umfeld, bzw. die Infrastruktur entsprechend anzupassen. So werden z.B. Spielplätze instand gesetzt oder neu errichtet, wenn sich ein baldiger Generationenwechsel abzeichnet.

B.3.2. Siedlungsentwicklungsplanung

Da gemäß ZRK alleine mit den Innenentwicklungsflächen der prognostizierte Bedarf an Wohnraum nicht erfüllt werden kann, muss auch die Ausweisung neuer Bauflächen und die Konversion vorhandener Flächen erfolgen.

Im SRK wurden diese Siedlungserweiterungsflächen in drei Prioritätengruppen unterteilt. Priorität 1 sind Flächen, bei denen bereits konkrete Entwicklungsabsichten bestehen. Die Priorität 2 geht von einer mittel- bis langfristigen Entwicklung aus und in der Priorität 3 sind Flächen mit langfristigen Entwicklungsabsichten erfasst.

Für die Kommune Fuldata wurde in Ihringshausen eine Fläche von 11 ha an der Stockbreite mit Priorität 2 definiert, eine Erweiterung dieser Fläche um 4,3 ha mit Priorität 3.

In Simmershausen sind zwei Flächen mit Priorität 3 ausgewiesen, die Entwicklungsfläche Bergstraße/Weidenberg mit 4,8 ha und die Fläche Wartekopp/Simmershausen West mit 0,9 ha.³⁴

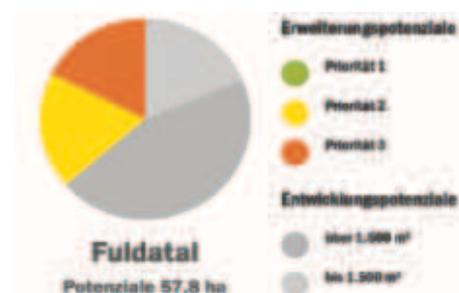


Abb.25 Flächenpotential, SRK

Aufgrund der aktuellen Bevölkerungsentwicklung sieht die Gemeinde Fuldata derzeit keinen Bedarf die im SRK ermittelten Siedlungserweiterungsflächen in Anspruch zu nehmen, zunächst wird die Entwicklung der in Kapitel B.3.1. beschriebenen innerörtlichen Potentialflächen angestrebt. Um die Ortskerne weiterhin zu beleben und einen Donut-Effekt zu vermeiden, agiert die Gemeinde Fuldata grundsätzlich nach dem Prinzip „innen vor außen“.

Ein Novum in der heutigen Zeit stellt die Rücknahme von Teilen des Bebauungsplans nordöstlich des historischen Ortskerns von Rothwesten in 2017 dar. Nachdem sich der Bedarf an den geplanten Baugrundstücken durch den Rückzug der Bundeswehr verringert hat, wurde die für eine Bebauung vorgesehene Fläche um gut 2/3 reduziert.

Die Flächenreserve für Gewerbe und Mischgebiete beträgt in Ihringshausen 14.290m², in Rothwesten 38.200m².

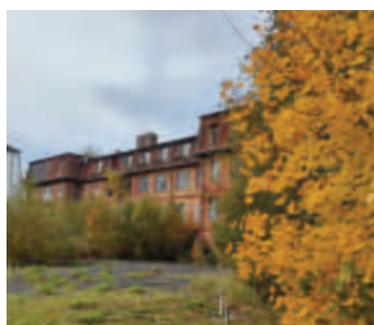
B.3.3. Städtebauliche Problemlagen

Am nördlichen Rand von Fuldata befindet sich das knapp 22.000 m² große Grundstück der ehemaligen Pelzveredelung Petzold. Nach Aufgabe des Betriebs war das Gelände aufgrund unachtsamer Arbeitsausführung und undichter Leitungen stark mit giftigen Chemikalien kontaminiert und wurde 1993 zum Altlastengebiet erklärt. Nachdem sich die Eigentümer dem behördlichen Zugriff entzogen haben, erfolgte durch das Land Hessen eine Bodensanierung, die bis heute nicht abgeschlossen wurde. Das Gelände befindet sich in einer heterogenen Umgebung. Neben dem unmittelbar angrenzenden Waldschwimmbad sind weitere Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Einfamilienwohngebäude und gewerblich genutzte Grundstücke vorhanden. Ein Teil der gewerblichen Hallen steht leer. Die Kommune strebt eine Entwicklung dieses Gebietes an.

Aufgrund der Schadstoffsanierung ist das Grundstück mit mehreren Millionen Euro belastet. Im Falle eines Ankaufs durch die Kommune muss mit dem Land Hessen über diese Summe verhandelt werden. Auf dem Grundstück bestehen alte Wege- und Leitungsrechte, die vor einer Neuentwicklung aufzulösen oder in die Planung zu integrieren sind.



Lageplan



Pelzfabrik Petzold



Pelzfabrik Petzold

Ein weiterer städtebauliche Problemlage findet sich entlang des Bahnhofepunktes in Ihringshausen. Die Bahnsteige sind mit hohen Wänden von der Umgebung abgetrennt, Richtung Kassel führt ein schmaler Durchgang unterhalb der Brücke zum Bahnsteig. Auch die weiterführenden Zugänge zu den Bahnhofepunkten sind abgeschieden, unbelebt und wenig attraktiv. Südlich des Rathauses führt ein Weg entlang der Gleise, vorbei an der Schotterfläche eines Parkplatzes. Der Weg wird von einem Zaun

und einer Heckenpflanzung eingefasst und ist nicht einsehbar, auch ist er in den Abendstunden wenig frequentiert. Das gesamte Bahnhofsumfeld wurde im 1. Bürgerworkshop als Angstraum bezeichnet. Die Bahn hat bereits Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, die jedoch nicht zu einer Verbesserung der Gesamtsituation geführt haben.

Als ungünstig ist auch die Querung der Gleisanlage zu werten. Die Fußgängerbrücke ist für immobile Menschen und Radfahrer aufgrund der Treppen nicht überwindbar, es muss ein großer Umweg über die Brücke der Veckerhagener Straße genommen werden.

Bei dem Parkplatz westlich des Rathauses handelt es sich um eine geschotterte, stark mit Schlaglöchern durchsetzte Fläche, die vor allem als P+R-Angebot in Anspruch genommen wird. Bahnfahrer, Busfahrer und Fahrgemeinschaften nutzen ihn als Umstiegspunkt, ebenso steht er als Parkraum bei Veranstaltungen im Fuldataler Forum oder im Rathaus zur Verfügung. Die derzeitige Fläche ist ohne erkennbare Struktur und nur spärlich beleuchtet.

Die Kommune möchte das Areal um den Bahnhofspunkt aufwerten und die Parkplatzfläche zu einer multifunktionalen Fläche gestalten.



Lageplan



Parkplatzfläche mit Fuldataler Forum, Rathaus und Neubau Wohngebäude,



Fußweg mit Durchgang zum Bahnsteig

B.4. Örtliche Infrastruktur

	Name Orts-/Stadtteil	Nutzung	Träger	Baujahr	Auslastung in Prozent*
Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen					
	Ihringshausen	DGH	Gemeinde Fuldata	2010	60%
	Knickhagen	DGH	Gemeinde Fuldata	1967	10%
	Rothwesten	DGH	Gemeinde Fuldata	1968	20%
Haus der Begegnung					
	Simmershausen	DGH/-Museum	Gemeinde Fuldata	1950	40%
	Wahnhausen	DGH	Gemeinde Fuldata	1902	35%
	Wilhelmshausen	DGH	Gemeinde Fuldata	1950	80%
Soziale und kulturelle Einrichtungen und Angebote					
Jugendräume					
	Ihringshausen	Jugendraum	Gemeinde Fuldata	1972	29%
	Rothwesten	Jugendraum	ev. Kirche		15%
	Simmershausen	Jugendraum	Gemeinde Fuldata	1950	22%
	Wilhelmshausen	Jugendraum	Gemeinde Fuldata	1950	35%
Örtliche Grundversorgung (Nahversorgung, außerschulische Bildungs- und Informationsangebote, Co-Working-Spaces)					
	Ihringshausen	3 Vollsortimenter mit Bäcker, Getränkemarkt, tw. mit Poststelle			
		2 Discounter			
		2 Metzger			
		1 Bäcker			
		mehrere Restaurants / Imbisse			
		1 Eisdiele			
	Rothwesten	1 Vollsortimenter mit Bäcker, Getränkemarkt und Poststelle			
		1 Bäcker			
	Simmershausen	2 Restaurants / Imbisse			
		1 Kiosk			
	Wilhelmshausen	1 Imbiss			
		1 saisonaler Biergarten			
		1 Eisdiele			
Geldinstitute					
	Ihringshausen	VR-Bank, KS-Sparkasse			
Allgemeinmedizin					
	2	Ihringshausen			
	1	Rothwesten			
	1	Simmershausen			
Zahnmedizin					
	3	Ihringshausen			
	1	Simmershausen			
Chirurgie					
	1	Ihringshausen			
Frauenheilkunde					
	1	Ihringshausen			
Heilpraxen / Physio- und Ergotherapie / Fußpflege					
	7	Ihringshausen			
	1	Simmershausen			
Boreliose Bund Deutschland					
	1	Ihringshausen			
Mobile Altenpflege					
	4	Ihringshausen			
	1	Simmershausen			
Tagespflege					
	3	Ihringshausen			
	1	Rothwesten			
Seniorenwohnen					
	1	Ihringshausen			
in Planung					
	1	Ihringshausen			
Freizeit und Naherholungseinrichtungen					
	Ihringshausen	Schwimmbad	Gemeinde Fuldata	1972-74	
	Ihringshausen	Sporthalle	Gemeinde Fuldata	1972	100%
	Ihringshausen	Sportplatz	Gemeinde Fuldata	1976	20%
	Ihringshausen	Sporthalle an der Grundschule	LK Kassel	1950er	90%
	Ihringshausen	Schützenhaus	Verein	1965	
	Rothwesten	Sportplatz	Gemeinde Fuldata	1961	25%
	Rothwesten	Sporthalle	Gemeinde Fuldata	1977	75%
	Rothwesten	Sternwarte	Verein	1963	
	Rothwesten	Grillhütte Häuschensberg	Verein	1960er	
	Simmershausen	Sportplatz	Gemeinde Fuldata	1964	20%
	Simmershausen	Sporthalle an der Grundschule	LK Kassel	1970er	75%
	Wilhelmshausen	Sportplatz	Gemeinde Fuldata	1979	0%
	Wahnhausen	Sportplatz	Gemeinde Fuldata	1985	10%
	Wilhelmshausen	Schützenhaus	Gemeinde Fuldata	1980	28%
	Wahnhausen	Schützenhaus	Gemeinde Fuldata	1985	45%
	Wilhelmshausen	Termenei	Verpachtet		
	Simmershausen	Schneeganshütte	Verpachtet		
Multifunktionseinrichtungen					

Abb.26 Örtliche Infrastruktur, Stand 31.12.22, Daten der Gemeinde Fuldata

B.4.1. Dorfgemäße Gemeinschaftsgebäude

In allen sechs Orten sind Dorfgemeinschaftshäuser vorhanden. Der größte Veranstaltungsort mit einer Kapazität für bis zu 360 Personen ist das Fuldatale Forum im Ortsteil Ihringshausen, direkt am Rathaus. Das Gebäude beherbergt ein großzügiges Foyer, eine Bühne mit Umkleide- und Nebenräumen sowie eine Cateringküche und eine Bar-Theke. Zudem ist der große Saal teilbar. Die Einrichtung ist komplett barrierefrei nutzbar. Auch der geteilte Raum ist im Fuldatale Forum für kleinere Aktivitäten noch zu groß, es fehlt im Ort ein Treffpunkt für kleinere Gruppen.

In Simmershausen stehen der Bevölkerung zwei Einrichtungen für Feierlichkeiten und Veranstaltungen zur Verfügung. 2013 wurde die alte Volksschule und das spätere Haus der Vereine zum Haus der Begegnung umgebaut. Neben Vereinsräumen, einem Jugendraum und einem Raum der Begegnung besteht ein teilbarer Veranstaltungsraum, der 120 Personen fasst. Die Räume sind barrierefrei nutzbar. Von März bis Oktober kann die Schneeganshütte für Veranstaltungen und Festivitäten mit bis zu 70 Personen angemietet werden. Beide Gebäude werden durch die Simmershäuser Vereine und Verbände betrieben.

Das DGH in Knickhagen ist stark in die Jahre gekommen, die Räumlichkeiten haben nur wenig Aufenthaltsqualität. Daraus begründet sich die aktuell eher geringe Auslastung. Eine 2021 gegründete Bürgergruppe setzt sich gerade aktiv für den Erhalt des Gebäudes ein und möchte, nach einer Sanierung, das Gebäude auch betreiben. 2022 wurde die Bürgergruppe für die Konkretisierung der Ideen und Maßnahmen zum Erhalt des DGHs durch das Programm „Alter Treffpunkt - neuer Anstrich“ der Hessischen Staatskanzlei und der Landesstiftung Miteinander in Hessen gecoacht. Entstanden ist ein ausführliches Konzeptpapier, mit Problembeschreibungen und Lösungsvorschlägen. Die Teilnahme an dem Programm sorgte für Aufmerksamkeit und einer Stärkung des dörflichen Miteinanders. So wurde 2022 bereits die Außenanlage weitestgehend in Eigenleistung neu hergerichtet. Am 10.11.2023 gründete sich ein Ortskuratorium, welches als Verein tätig ist.

Die Dorfgemeinschaftshäuser in Wahnhausen und Wilhelmshausen werden durch die Gemeinde betrieben. Sie sind barrierefrei und in Teilen sanierungsbedürftig. In Wilhelmshausen besteht zudem Bedarf an einer baulichen Erweiterung. Es ist kein Stuhllager vorhanden, auch fehlen Lagerräume für die Materialien der Vereine und der freien Gruppen. Ebenfalls benötigt wird ein Raum für eine multifunktionale Nutzung. Die Dorfgemeinschaftseinrichtung in Rothwesten ist stark in die Jahre gekommen, auch ist die Lage äußerst ungünstig. Die Räume belegen die 1. Etage eines mehrgeschossigen Gebäudes, darüber sind vier Mietwohnungen angeordnet, im Erdgeschoss war früher ein Geldinstitut. Auf dem gleichen Grundstück befindet sich die KiTa. Da sowohl die KiTa wie auch die örtliche Grundschule Erweiterungsbedarf haben, ist ein gemeinsamer Neubau am Sportplatz geplant. Es gibt Überlegungen die Dorfgemeinschaftseinrichtung dann in einem der beiden brachfallenden Gebäude unterzubringen. Problematisch ist an beiden Standorten die Dichte der umliegende Bebauung (Lärm), die engen Straßenquerschnitte (Verkehrsbelastung) sowie fehlende Parkplatzebenen.

Die Auslastung der Gebäude variiert stark, dennoch sind alle Gebäude wichtige Identifikationsorte für die Bevölkerung und sollen erhalten bleiben.

Was in der Kommune vermisst wird, ist ein Begegnungsort für gesamtkommunale, kleinere Aktionen. Auch fehlen passende Räumlichkeiten für den Nachbarschaftsverein.

In Ihringshausen, Simmershausen und Wilhelmshausen gibt es Jugendräume, die von der kommunalen Jugendpflege betreut werden. Der Jugendraum in Rothwesten musste aufgrund einer Schadstoffbelastung geschlossen werden, die kommunale Betreuung findet seit 2022 in den kirchengemeindlichen Räumen statt. Ein mobiler Mädchenbus fährt die Ortsteile wechselweise an. Im Wesentlichen nutzen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 14 Jahren die Angebote. In jedem Ort sind Feuerwehrgebäude vorhanden, die sanierungsbedürftig sind und auch räumliche Anpassungsbedarfe aufweisen.

B.4.2. Soziale und kulturelle Einrichtungen und Angebote

Baukulturell bedeutsame Kirchen prägen die historischen Ortsmitten von Ihringshausen, Simmershausen, Wahnhausen und Wilhelmshausen. Knickhagen und Rothwesten besitzen neuzeitliche Kirchengebäude. In der historischen Kirche in Wilhelmshausen finden auch kulturelle Veranstaltungen statt, die überregional angenommen werden.

Friedhöfe sind ebenfalls Orte der Begegnung; sie liegen meist am Ortsrand wie in Rothwesten, Simmershausen, Wahnhausen und Wilhelmshausen. Der Friedhof von Ihringshausen befindet sich in der Ortsmitte. Neben dem Eingangsbereich wurde mit Bänken, einer Boulebahn und Bewegungsgeräten ein Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen, der gut angenommen wird. Der Friedhof in Knickhagen befindet sich weit außerhalb der Ortslage. Aufgrund der veränderten Bestattungskultur werden die Flächenreserven nicht mehr im ursprünglich erwarteten Maße benötigt. Die Gemeinde Fuldata hat daher begonnen, diese Flächen zu parkähnlichen Anlagen umzugestalten.

B.4.3. Örtliche Grundversorgung

Die zentrale Funktion in der Gesamtkommune übernimmt der Ortsteil Ihringshausen. Hier werden neben drei Vollsortimentern noch zwei Discounter, zahlreiche Einzelhandelsgeschäfte und Handwerksbetriebe sowie soziale, kulturelle und medizinische Infrastruktureinrichtungen, eine medizinische Grundversorgung sowie ein gutes Bildungsangebot und zwei Seniorenwohnanlagen vorgehalten. Der größte Ortsteil verfügt weiterhin über drei Kindertagesstätten, eine private Krippe sowie ein Tageselternangebot. Ebenfalls in Ihringshausen finden sich die beiden einzigen Geldinstitute in der Kommune. Als Orte mit kleineren Angeboten dienen Rothwesten und Simmershausen. Hier ist jeweils eine Kindertagesstätte und eine Grundschule vorhanden, in beiden Orten finden sich infrastrukturelle Angebote. Unmittelbar in Ortsmitte, an der Ortsdurchfahrt L3232, hat in Rothwesten durch einen Neubau in 2021 ein großer Vollsortimenter den Standort langfristig gesichert. In den kleineren Dörfern wird ein Dorfladen auch als sozialer Treffpunkt vermisst. In Wilhelmshausen ist eine Kindertagesstätte vorhanden. Südlich von Simmershausen befindet sich unmittelbar an der Fulda die Reinhardswaldschule, die zuletzt als Tagungsstätte der Lehrkräfteakademie des Landes Hessen genutzt wurde. Aktuell finden nur sporadisch Veranstaltungen statt, ein perspektivischer Nutzungsansatz ist nicht vorhanden. Neben Seminar- und Arbeitsräumen für 10-140 Personen werden zwei Übernachtungshäuser vorgehalten. Ihringshausen hat auch in punkto medizinischer Versorgung eine zentrale Funktion. Weitere Angebote, jedoch in deutlich geringerem Umfang, befinden sich in Rothwesten und Simmershausen.

B.4.4. Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Spielplätze

Die Gemeinde Fuldata betreibt neben den sechs Spielplätzen der Kindertagesstätten in allen sechs Ortsteilen weitere Spielplätze. Die meisten davon wurden zwischen 1970 und 1975 errichtet. Seit 2013 wurde der Großteil der Spielplätze erneuert. Die Spielplätze sind in gutem Zustand, lediglich in Simmershausen und in Ihringshausen muss jeweils eine Anlage noch komplett saniert werden. Spielplätze sind vor allem für junge Familien ein wichtiger sozialer Treffpunkt. Die Gemeinde hat daher in den letzten Jahren bereits in eine qualitätsvolle Ausstattung investiert. So finden sich auf den sanierten Plätzen Tische und Bänke zum Verweilen. Bislang werden die Spielplätze kaum ortsteilübergreifend genutzt.

In der Kommune gibt es zwei gut ausgestattete und auch gut angenommene Bolzplätze. Einer befindet sich in Ihringshausen, unmittelbar an der Sporthalle, der andere in Simmershausen. Der Bolzplatz in Wahnhausen wurde aufgrund des baulichen Zustands aufgegeben, hier besteht Bedarf an einer Neuanlage.

Sportangebote

In Fuldata gibt es vier Sporthallen. Zwei davon sind Kreisschulturnhallen der Grundschulen in Ihringshausen und Simmershausen, die auch den Vereinen zur Verfügung stehen. Die ehemalige Mehrzweckhalle in Ihringshausen, in der sowohl sportliche Aktivitäten wie auch Veranstaltungen stattfinden, wird derzeit grundhaft saniert. 2012/2013 erfolgte die Sanierung der Sporthalle in Rothwesten.

Sportplätze gibt es bis auf Knickhagen in allen Orten. Die Auslastungen sind zufriedenstellend, lediglich der Platz in Wilhelmshausen ist komplett ungenutzt, nachdem der Verein 2018 den Spielbetrieb eingestellt hat. Für diese Flächen gilt es künftig die vorhandene Nutzung zu intensivieren oder alternativ neue Nutzungen zu generieren.

Ein wichtiger Anziehungspunkt für alle Bürger der Kommune ist das Waldschwimmbad am Ortsrand von Ihringshausen. Neben vier beheizten Badewasserbecken verfügt das Freibad über eine Wärmehalle mit Durchschwimmkanal sowie Sonnenterrassen und Liegewiesen. Das Angebot umfasst auch ein Volleyballfeld und Tischtennisplatten.³⁵ Das Bad ist in die Jahre gekommen und in Teilen sanierungsbedürftig, so sind z.B. die Dächer über den Umkleiden marode. Aufgrund der hohen Kosten, und aktuell auch aufgrund von Personalmangel im Bereich der Schwimmaufsicht, steht der Betrieb des Schwimmbads immer wieder auf der Kippe. Ein Förderverein kümmert sich um kleinere, eher optische Aufwertungen und setzt sich aktiv für den Erhalt des Waldschwimmbads ein.

Naherholung

Die Termenei, ein Grillplatz außerhalb der Ortslage mit Toilettenanlage und Zeltplatz in Wilhelmshausen, wurde an den CVJM verpachtet. Dieser führt hier Veranstaltungen durch und hat das stark sanierungsbedürftige Ensemble bereits teilweise wieder instand gesetzt. Die Grillhütte Häuschensberg befindet sich unterhalb der Sternwarte in Rothwesten, Träger ist ein Verein. Im westlichen Außenbereich von Simmershausen wird von einem Verein das Wassererlebnishaus betrieben. Es handelt sich um eine Bildungseinrichtung, die vom Land Hessen gefördert wird. Das Wassererlebnishaus ist regional bekannt. Für Kitas und Schulen wurde ein Lernangebot zu den

Themen Wasser, Energie, Natur und Umwelttechnik entwickelt. Weitere Angebote gibt es für Familien und Naturinteressierte³⁶.

Aufgrund der Nähe zur Fulda spielt der Wassersport eine große Rolle für die Naherholung. So gibt es eine Bootseinlasstelle vor der Reinhardswaldschule in Simmershausen, ebenso eine in Wilhelmshausen. In Wilhelmshausen wird ein Ruderbootshaus durch die Universität Göttingen betrieben. Ideen für die Weiterentwicklung des vorhandenen Angebots bestehen. So ist z.B. als weiterer Haltepunkt der Schifffahrtslinie Kassel/Hann. Münden ein Schiffsanleger in Wahnhausen angedacht, weitere Ideen sind neue Angebote für Kanus und Stand-Up-Paddling.

Sehr gut angenommen wird die neue Uferpromenade in Wilhelmshausen. Attraktive Sitz- und Picknickmöglichkeiten sowie hochwertige Spiel- und Bewegungsangebote laden zum Verweilen ein. Fuldatal hat erkannt, dass der Radverkehr ein wichtiger Baustein für eine gute Nahmobilität und eine qualitätsvolle Freizeitgestaltung ist. Die vorhandenen Radwege sind teilweise noch in einem unbefriedigenden Zustand. Mit dem Ziel der Schaffung von sicheren und durchgängigen Radwegen erfolgt aktuell der Ausbau von vier Radwegeverbindungen in Ihringshausen und Simmershausen. Die Gemarkung ist von zahlreichen Wanderwegen und Radtouren erschlossen, die im Portal der Gemeinde Fuldatal oder in Outdoorkarten wie z. B. Komoot verankert sind und von Gästen wie Dorfbewohnern gleichermaßen genutzt werden.

Der hessische Fernradweg R1 führt von der Rhön nach Bad Karlshafen. In der Gemarkung Fuldatal verläuft er direkt an der Fulda und berührt dabei die Dörfer Wahnhausen und Wilhelmshausen. Knickhagen und Simmershausen liegen nur wenige hundert Meter entfernt. Den gleichen Streckenverlauf durch Fuldatal nimmt auch die D-Route 9, die als Weser-Romantische-Straße von der Nordsee nach Füssen ins Allgäu führt. Ebenfalls dem Streckenverlauf des R1 folgend, führt der Radweg „Deutsche Einheit“ von Berlin nach Bonn durch Fuldatal. Kennzeichen des Weges sind Radstätten, überdachte Aufenthaltsorte mit Servicestation, von denen sich auch eine an der Espemündung in Simmershausen befindet.

B.4.5. Multifunktionseinrichtungen

Es ist keine multifunktionale Einrichtung in der Kommune vorhanden.

B.5. Kommunales und bürgerschaftliches Engagement

Das soziale Miteinander in Fuldatal wird stark durch das Vereinsleben geprägt. Das Angebot in den Orten ist sehr vielfältig und lebt vom Engagement der Bürger. In der Kommune gibt es derzeit 105 Vereine und Verbände. Das Spektrum reicht von Musik, Politik, Sport und Tanz bis hin zu Naturschutz. Der Nachbarschaftsverein Fuldatal wurde 1993 gegründet, mit dem Ziel, sich für die Belange alter Menschen in Fuldatal einzusetzen.

Die Vereine und Verbände richten zahlreiche Feste in den jeweiligen Ortsteilen aus, z.B. Dorffeste, Sportfeste und Schützenfeste. Dazu kommen saisonale Feste und Veranstaltungen wie Osterfeuer, Sommerfeste oder Weihnachtsmärkte.

Neben den örtlichen Vereinen gibt es auch ortsteilübergreifende Kooperationen. In der Regel sind gerade die Sparten gut miteinander vernetzt, z.B. die Sportvereine. Die Vereine sind grundsätzlich

offen für Mitglieder aus anderen Orten. Dieses Angebot ist gerade für die kleineren Dörfer wichtig, in denen nicht alle Interessen in Vereinen abgebildet werden können. Einige Sparten sind stark überaltert, was vermehrt zu Vereinsaufgaben führt. So hat sich aktuell die Tennisabteilung in Rothwesten und der Schäferhundeverein in Simmershausen aufgelöst.

In den Sportvereinen, gerade im Fußball und im Handball, sind auch jüngere Menschen vertreten. Wie in vielen ländlichen Gegenden leiden die meisten Vereine in der Kommune unter einem abnehmenden Interesse an der Vereinsarbeit; oftmals engagiert sich immer derselbe (kleine) Personenkreis bei Aktivitäten und es ist schwierig, Menschen für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Zum Teil gibt es Nachwuchsprobleme; junge Menschen müssen für eine Mitarbeit gezielt angesprochen werden. Eine feste Vereinsbindung besteht nicht.

Das nachbarschaftliche Miteinander in den Ortsteilen funktioniert informell und unkompliziert, ebenso das Ehrenamt.

Insgesamt funktionieren das Vereinsleben und die dörflichen Aktivitäten gut und teilweise auch generationenübergreifend. Der Kreis der aktiven Menschen ist jedoch überschaubar. Die Neubürger können grob in zwei Gruppen eingeteilt werden: Während sich Menschen mit Migrationshintergrund und Zugezogene aus Kassel meist nicht in das Dorfleben einbringen, sind Personen, die aus dem ländlichen Raum nach Fuldataal ziehen, sehr schnell aktiv und eingebunden.

Zwei Sozialpädagogen betreuen in Fuldataal die Jugend- und Flüchtlingsarbeit. Im Rahmen der Jugendarbeit werden die Jugendräume in Ihringshausen, Simmershausen, Rothwesten und Wilhelmshausen begleitet, auch werden Kurse angeboten, z.B. zur Selbstverteidigung.

Über die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine wird diese Gruppe gut in die Dörfer eingebunden, gerade die Sportvereine und die Feuerwehren haben geringere Nachwuchsprobleme.

Ebenfalls gut eingebunden werden die Jugendlichen mit einem eigenen Jugendangebot und dem Konfirmandenunterricht der Kirchengemeinde.

Eine Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte steht seitens der Gemeindeverwaltung als Ansprechpartnerin und Beraterin für unterschiedlichste Lebenslagen zur Verfügung. Das Angebot gilt besonders auch in Notlagen wie z.B. bei Diskriminierung, Partnerschaftsproblemen, Häuslicher Gewalt, Lebenskrisen, Arbeitsplatzproblemen etc., aber auch als Unterstützung im Alltag. Die Seniorenarbeit in der Kommune wird durch den Fachbereich Kinder, Jugend und Senioren koordiniert.

B.6. Soziale Problemlage

In der ehemaligen Fritz-Erler-Kaserne in Rothwesten sind derzeit ca. 250 geflüchtete Menschen untergebracht. Da sie noch keinen Aufenthaltsstatus genießen, ist ihnen der deutsche Arbeitsmarkt verwehrt, die Tagesabläufe sind ohne Struktur und ohne inhaltliche Anforderung. Die Bevölkerung in Rothwesten nimmt diese Personengruppe als teilweise bedrohlich wahr, da sie häufig in größeren Gruppen im Dorf präsent sind. Tatsächlich ist die Kriminalität, die von den geflüchteten Menschen ausgeht, eher gering. Es besteht seitens der Kommune der Wunsch, den Geflüchteten mit sozialen Angeboten eine Tagesperspektive zu bieten.

Anders verhält sich der soziale Konflikt in Ihringshausen, der mit tatsächlicher Bedrohung und Vandalismus im öffentlichen Raum einhergeht. Mehrere bekannte Personen kaufen leerstehende Immobilien auf und bringen dort Menschen mit Migrationshintergrund unter. Die Wohnsituationen

sind beengt und es gibt Probleme mit Ungeziefer. Bemühungen der Kommune die Situation zu verbessern wurden kaum angenommen, das Eingreifen in die Wohnsituation ist rechtlich kaum möglich. Der Großteil der dort lebenden Menschen ist sozial unauffällig, aber ohne Möglichkeit auf dem „normalen“ Wohnungsmarkt eine Wohnung zu bekommen. Auch fehlt es an sozialen Angeboten in der Kommune. Ein deutlich kleinerer Teil der dort lebenden Menschen verbringt seine Zeit im öffentlichen Raum, hier kommt es teilweise zu Vandalismus. Ebenfalls durch Vandalismus fallen auch einige Jugendliche in Ihringshausen auf. Beim 1.Workshop für Dorfkreative wurde von einem Jugendlichen die Haupt- und eine Nebenstraße an der Bahn sowie die Veckerhagener Straße aufgrund der genannten Gruppen als Angstraum bezeichnet.

Im Herbst 2023 fand zu dieser Problematik eine Bürgerversammlung statt. Seitens der Kommune besteht der Wunsch, entsprechende soziale Angebote zu schaffen.

Singulär findet in Simmershausen Vandalismus statt. In Ortsmitte wurde durch Jugendliche die Hütte am Dreschplatz mehrfach zerstört; mutwillige Beschädigungen finden sich auch im Bereich der Bootseinlassstelle an der Fulda.

C. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN, HANDLUNGSBEDARFE

C.1. Stärken und Schwächen

Die in der Bestandsaufnahme erarbeiteten Themen wurden mit der Kommune, im 1. Workshop für Dorfaktive und in den AG-Treffen auf ihre Stärken und Schwächen hin geprüft. Die Ergebnisse sind nachfolgend zusammengefasst und um die abgeleiteten Chancen und Risiken erweitert. Auf Wunsch der Gemeinde Fuldata wurden für eine Gesamtbetrachtung auch die Stärken und Schwächen sowie Handlungsbedarfe benannt, deren Behebung nicht Aufgabe der Dorfentwicklung ist.

Demografische Entwicklung	
Stärken	Schwächen
Die Bevölkerungsentwicklung in Ihringshausen ist positiv, in Simmershausen kann die Bevölkerungszahl gehalten werden.	Für Knickhagen, Rothwesten, Wahnhausen und Wilhelmshausen wird ein Bevölkerungsverlust prognostiziert.
	Es wird eine weitere Überalterung der Bevölkerung in den nächsten Jahren aufgrund der großen Gruppe der Babyboomer stattfinden.
Chancen	Risiken
Sind die Orte belebt, wird die Infrastruktur genutzt und ggf. erweitert.	Sinkt die Bevölkerungszahl, tritt vermehrt Gebäudeleerstand auf. Die Vermarktung stagniert oder ist rückläufig.

Dörflicher Charakter	
Stärken	Schwächen
Die Dorfstrukturen sind historisch gewachsen.	Rothwesten ist ein eher dreigeteilter Ort, es gibt keine erlebbare Ortsmitte.
	Einige Gebäude haben Sanierungsbedarf.
	Teils sind die Dorfmitten wenig ausgeprägt und haben wenig Aufenthaltsqualität.
	Die Fußgängerwege sind sehr nachgeordnet.
	In Knickhagen besteht in Ortsmitte durch den Osterbach bei Starkregen Überschwemmungsgefahr.
Chancen	
Durch die Schaffung einer gemeinsamen Mitte kann in Rothwesten die Teilung überwunden werden. Der Ort wächst wieder zusammen.	Das Dorfleben in Rothwesten ist wenig zusammengewachsen. Findet hier keine Stärkung statt, wird der Ort zunehmend unattraktiver, die Bevölkerungszahl sinkt.
Gepflegte Gebäude und ein intaktes Wohnumfeld ziehen Neubürger an.	Verfallen auch schon nur einzelne Gebäude, wird das Dorfbild und das Umfeld beschädigt.

Werden möglichst viele Menschen in den Orten eingebunden, können die Aufenthaltsorte attraktiviert und den Bedürfnissen angepasst werden. So können Orte der Kommunikation entstehen, gleichzeitig findet eine Aufwertung des Dorfbildes statt.	Nicht angepasste und ungenutzte Plätze und Freiflächen führen zu einer Verödung des Dorfes, auch leidet das Dorfbild. Die Jugend sucht sich für sie passendere Orte außerhalb von Fuldataal.
Straßenraum ist Lebensraum! Durch die gleichberechtigte Nutzung aller Verkehrsteilnehmer entsteht eine hohe Aufenthaltsqualität in den Orten.	Dominiert der PKW-Verkehr weiterhin die Dörfer, veröden die Straßenräume und damit das Dorfleben.
Durch die Renaturierung des Osterbachs innerhalb Knickhagens sinkt das Überschwemmungsrisiko. Zudem wird das Mikroklima im Ort verbessert.	

Innenentwicklung	
Stärken	Schwächen
Es gibt so gut wie keinen Leerstand an Wohngebäuden. Gebäude, die aufgegeben werden, sind in der Regel schnell vermarktet.	In den kleineren Orten besteht Bedarf an unterschiedlichen Wohnformen, z.B. barrierefreier Wohnraum für ältere Menschen, kleine Wohnungen oder Wohnraum für Wohngemeinschaften.
	Bei Gebäuden, die schon länger leer stehen, liegt es meist an der hohen Preisvorstellung der Eigentümer.
	Es gibt viele Gebäude mit alleinstehenden, älteren Menschen, hier droht ein perspektivischer Leerstand.
	In Ihringshausen werden zunehmend Gebäude von Eigentümern gekauft, die diese übersteuert an überwiegend nichtdeutsche Menschen mit Migrationshintergrund vermieten. Die Gebäude werden kaum instand gehalten und in der Regel nicht saniert, es drohen soziale Brennpunkte.
Innerörtlich sind einige Baulücken vorhanden.	Die Grundstücke sind in Privatbesitz, der Verkaufswille ist nicht unbedingt gegeben.
Es ist Potential für die Umnutzung von Wirtschaftsgebäuden vorhanden.	
	Es bestehen zwei städtebauliche Problemlagen in Ihringshausen.
Das Angebot an Arbeitsplätzen ist in Ihringshausen sehr gut.	In den anderen fünf Dörfern ist das Arbeitsangebot gering bis gar nicht vorhanden.

	Das örtliche Angebot entspricht nicht immer den Berufswünschen der jungen Menschen. Die Jugend verlässt für ihre Ausbildungen häufig den Wohnort.
Chancen	Risiken
Durch die Schaffung von neuen Wohnformen und attraktivem Wohnraum für alle Altersgruppen können neue Bürger gewonnen und junge Menschen in den Orten gehalten werden. Durch eine gute Bevölkerungsdurchmischung wird das Dorfleben positiv geprägt.	Junge Menschen finden derzeit keinen adäquaten Wohnraum oder Baugrundstücke in FuldataI. Die Überalterung droht zu wachsen.
Durch aktive Werbung und eine direkte Ansprache an die Eigentümer der Baulücken, der leerstehenden Gebäude und der Wirtschaftsgebäude kann neuer Wohnraum innerhalb der Ortslagen angeboten werden. Die Ortskerne werden belebt, es findet kein „Donuteffekt“ statt. Das Förderprogramm Dorfentwicklung bietet hier attraktive finanzielle Anreize.	Wenn Gebäude künftig nicht nachgenutzt werden und der Leerstand an Wirtschaftsgebäude weiter zunimmt, wird der Gebäudeverfall zunehmen. Auch bedingt durch nicht geschlossene Baulücken brechen die Dörfer auseinander.
Die Schaffung neuer Baugebiete in Ihringshausen ermöglicht den weiteren Zuzug von Menschen.	Ohne gleichzeitig eine Innenentwicklung zu betreiben, werden neue Baugebiete am Ortsrand wie Satelliten ohne Bezug zur Kommune wirken. Es findet keine Verzahnung statt.
Durch eine immer weiter angepasste Breitbandversorgung können sich neue Dienstleistungen und Wirtschaftsunternehmen in FuldataI ansiedeln, ebenso werden die bestehenden Betriebe gestärkt. Neue Arbeitsplätze können entstehen. Für die Jugend bietet sich mitunter die Möglichkeit in einem Wunschberufsfeld unterzukommen.	FuldataI wird ohne Ausbau der digitalen Infrastruktur für bestimmte Arbeitgebende uninteressant, eine Entwicklung bleibt aus.
Bedingt durch die Möglichkeit auf Homeoffice ist die Präsenz am Firmensitz nur noch bedingt gegeben. Arbeiten und Wohnen unter einem Dach ist machbar und Modelle wie Co-Working-Spaces können eine sinnvolle Alternative werden.	Arbeitnehmer ziehen nicht länger die Nähe zum Firmensitz als Wohnsitz vor. Die Zuzüge nach Ihringshausen stagnieren oder gehen sogar zurück.

Örtliche Infrastruktur

Stärken	Schwächen
Es sind ausreichend Räumlichkeiten vorhanden, die auch überwiegend in gutem Zustand sind.	Die Dorfgemeinschaftseinrichtungen in Knickhagen, Rothwesten und Wilhelmshausen bedürfen einer funktionalen Verbesserung.

Die Feuerwehrgerätehäuser haben einen Sanierungs- und Anpassungsbedarf, der teilweise durch Neubauten gelöst werden muss.	
Flächenreserven finden sich auf den Friedhöfen.	
Ihringshausen hat ein sehr gutes Angebot an Grundversorgung.	In Knickhagen, Wahnhausen und Wilhelmshausen werden kleine Nahversorgungsangebote vermisst.
In Rothwesten gibt es einen Vollsortimenter.	
Die Angebote der Direktvermarktung nehmen zu.	
Eine medizinische Versorgung besteht in Ihringshausen, Simmershausen und Rothwesten.	
Es gibt zwei Seniorenheime in Ihringshausen, ein weiteres ist in Planung. Zudem fahren mobile Pflegedienste alle Orte an. Dadurch wird das Leben in der Kommune bis ins hohe Alter ermöglicht. Gesichert werden durch diese Angebote auch die Arbeitsplätze in diesem Sektor.	
Mit mehreren Krippen, Tagesmüttern und Kindertagesstätten sowie drei Grundschulen und einer Gesamtschule besteht ein gutes Betreuungs- und Bildungsangebot bis zur 10. Klasse.	
Es sind ausreichend Sport- und Bolzplätze vorhanden, die grundsätzlich in einem guten Zustand sind.	Der Sportplatz in Ihringshausen ist sanierungsbedürftig, ein Bolzplatz in Wahnhausen fehlt.
	Die Auslastung der Einrichtungen ist insgesamt zurückgegangen, teilweise liegen sie ganz brach.
Spielplätze sind wichtige Treffpunkte für junge Familien. Die meisten Anlagen wurden in den letzten Jahren überholt und sind in gutem Zustand.	In Simmershausen und Ihringshausen muss jeweils ein Spielplatz grundhaft erneuert werden.
In Ihringshausen, Simmershausen und Wilhelmshausen wurden im Zuge der Erneuerung der Ortsdurchfahrten auch Verweilmöglichkeiten geschaffen.	In Knickhagen, Rothwesten und Wahnhausen sind die Ortsmitten wenig für den Aufenthalt ausgebildet, es fehlen attraktive Angebote zum Verweilen.
In Ihringshausen gibt es ein kommunales Freibad.	Aufgrund der hohen Unterhaltungskosten und des Sanierungsbedarfs ist der Erhalt des Waldschwimmbads schwierig.
Es besteht ein hoher Naherholungswert durch die Natur vor der Tür.	Das Potential der Fulda für die Naherholung wird nicht ausreichend genutzt.

Der Radwegeausbau wird stark vorangetrieben. Bereits jetzt gibt es zahlreiche funktionierende Radwegeverbindungen innerhalb der Kommune.	
Die Anbindung in die Region mit dem PKW ist gut.	Es fehlt ein verbindender ÖPNV durch alle Ortsteile.
Chancen	Risiken
Wird eine aktive Dorfgemeinschaft generiert, sind die öffentlichen Einrichtungen gut ausgelastet. Wichtig ist, dass die Räumlichkeiten den Bedürfnissen der Bewohner entsprechen.	Die gemeinschaftlichen Aktionen in den öffentlichen Gebäuden haben nachgelassen. Werden mehr Vereine aufgeben und auch die Festivitäten zurückgefahren, stehen die Gebäude die meiste Zeit leer. Sanierungsarbeiten in Eigenleistung werden nicht mehr im notwendigen Maß erbracht und die Gebäude werden unattraktiv.
Es findet teilweise bereits Direktvermarktung statt. Durch eine Bündelung der Angebote, den zeitgleichen Ausbau und die Erweiterung um andere Konsumgüter können neue Kommunikationsorte entstehen.	Bereits heute werden die meisten Einkäufe einzeln und mit dem privaten PKW bei den Discountern der Umgebung erledigt. Setzt sich dieser Trend fort, haben neue Angebotsformen keine Chance.
Durch den Neubau eines Seniorenpflegeheims besteht die Chance, die vorhandenen Ärzte zu halten, bzw. das Angebot weiter auszubauen. Auch die weitere Etablierung von Pflegediensten und therapeutischen Angeboten ist vorstellbar.	Aufgrund des allgemeinen Rückzugs von Ärzten im ländlichen Raum besteht das Risiko, dass Fuldata künftig komplett auf Kassel angewiesen ist.
Derzeit gibt es wieder mehr Kinder in der Kommune. Sofern sich dieser Trend fortsetzt, müssen die Bildungseinrichtungen ausgebaut und gegebenenfalls erweitert/ergänzt werden.	Wenn weniger Kinder nachkommen, werden die Bildungseinrichtungen geschlossen. Die Kinder müssen dann aus Fuldata raus in die Nachbarkommunen pendeln.
Nicht mehr jeder Ort wird jedes Freizeitangebot leisten können. Mit einer guten Vernetzung der Orte und einer angepassten Angebotsauswahl können dennoch zahlreiche Aktivitäten in der Kommune verankert werden.	Gemeinschaftliche Aktionen in den Freizeiteinrichtungen und Sportstätten haben nachgelassen. Hält dieser Trend an, droht eine starke Unternutzung der Einrichtungen. Sanierungsarbeiten in Eigenleistung werden nicht mehr im notwendigen Maß erbracht und die Einrichtungen werden unattraktiv.
Mittels des vorliegenden Nahmobilitätskonzeptes kann eine nachhaltige Verkehrswende angestoßen werden. Die verstärkte Nutzung eines Bürgerbusses und der Ausbau von Car- und Bike-sharing-Modellen ist zu untersuchen.	Ist der ÖPNV unattraktiv oder fehlen alternative Angebote, wird die Anzahl der privaten PKWs zunehmen.

Bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	Schwächen
Das Angebot an Vereinen entspricht den Dorfgrößen und wird als ausreichend erachtet. Auch ist die Vereinsstruktur gut, es kommen teilweise jüngere Menschen nach.	Die Bedürfnisse werden individueller, die Bereitschaft sich in Vereinen zu engagieren sinkt. Einige Vereine müssen aufgrund sinkender Mitgliedszahlen bereits aufgeben.
	Einige Vereine sind nicht bereit sich zu vernetzen.
Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe funktionieren noch gut und unkompliziert. Gerade bei mobilitätseingeschränkten Menschen spielen Nachbarschaft und Familie eine große Rolle (Einkaufen, Arztfahrten etc.).	Der Kreis der aktiven Menschen wird zunehmend kleiner, das Ehrenamt ruht auf den Schultern weniger Menschen.
	Informationen zu Treffen und ehrenamtlichen Projekten kommen nicht immer bei allen an. Auch sind die Aktivitäten der Vereine nicht immer für alle präsent.
	Überinformation - Überangebot Es gibt keine dorfübergreifende Kommunikationsform.
Der größte Teil der Dörfer weist ein lebendiges Dorfleben auf. Es wird gerne und viel gefeiert, auch ortsübergreifend.	Das gemeinschaftliche Dorfleben in Rothwesten ist wenig aktiv.
	Es gibt soziale Konflikte mit Menschen mit Migrationshintergrund in Ihringshausen und geflüchteten Menschen in Rothwesten.
	In Ihringshausen und Simmershausen findet Vandalismus statt.
Chancen	Risiken
Durch das Anpassen der Angebote an die aktuellen Bedürfnisse und die gleichzeitige Einbindung aller Altersgruppen wird sich das Vereinsleben zwar verändern, aber insgesamt gesunden.	Sportvereine und Feuerwehren sind derzeit noch gut aufgestellt. Aber auch hier besteht das Risiko, dass nicht genug Menschen nachkommen.
Können Neubürger für das Dorfleben gewonnen werden, bietet sich eine große Chance für den Erhalt und den Ausbau des Ehrenamtes und auch für gemeinschaftliche Aktionen und Feste.	Auch in den kleineren Orten sind die Nachbarn schon nicht mehr allen bekannt. Die Neubürger bringen sich wenig ein, so dass perspektivisch das Dorfleben zum Erliegen kommt. Fuldata1 entwickelt sich bestenfalls zur Schlafkommune.

<p>Wird der Zusammenhalt unter den Kindern und Jugendlichen gefördert und finden sie passende Angebote im Ort oder der Kommune, kann eine Bindung an den Heimatort entstehen. Die frühzeitige Einbindung in die Vereine und gemeinsame Kindergarten- und Schulgruppen sind hier ebenfalls dienlich.</p>	<p>Werden keine attraktiven Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen, orientieren sie sich sehr früh aus der Kommune raus und fehlen im Dorfbild.</p>
<p>Durch eine gute Nachbarschaftshilfe ist es den Senioren möglich, sehr lange selbstbestimmt in ihren Häusern zu leben. Alternative Wohnformen können auch einen Umzug innerhalb des eigenen Ortes ermöglichen.</p>	<p>Bricht die Nachbarschaftshilfe weg, weil tagsüber niemand mehr im Ort ist oder die Nachbarn unbekannt sind, müssen die Senioren frühzeitig in Pflegeheime außerhalb des eigenen Ortes umziehen.</p>

C.2. Zusammenfassen der Analysedaten und Einschätzung der Handlungsbedarfe

Auf Grundlage der erfolgten Bestandsanalyse konnten die Stärken und Schwächen der Dorfregion Fuldataal verdeutlicht werden und eine Ableitung der Handlungsbezüge erfolgen.

Demografische Entwicklung	
<p>Die Bevölkerungsentwicklung verzeichnet seit 1995 ein leichtes Wachstum, der Anteil junger Menschen lag 2022 deutlich unter dem Durchschnitt des Landkreises Kassel. Perspektivisch wird von einem weiteren Wachstum Ihringshausens ausgegangen. Die Bevölkerung in Simmershausen wird stagnieren, für Rothwesten und Wahnhausen wird ein leichter Bevölkerungsrückgang prognostiziert. Größere Bevölkerungsverluste werden in Knickhagen und Wilhelmshausen erwartet.</p>	<p>Anhand der Prognose wird deutlich, dass die Orte, je weiter sie vom Oberzentrum Kassel entfernt liegen, stärker an Bevölkerung einbüßen werden. Durch die Schaffung von neuen Wohnangeboten für alle Altersgruppen sowie der Förderung einer familien- und generationenfreundlichen Infrastruktur können neue Bürger gewonnen und die Menschen in den Orten gehalten werden.</p>
Dörflicher Charakter und kulturhistorisches Erbe	
<p>Die Dorfstrukturen sind grundsätzlich intakt, die Ortskerne sind geprägt von Fachwerkgebäuden.</p>	<p>Zum Erhalt der attraktiven Dorfbilder müssen die Gebäude fachgerecht saniert werden, gerade bei Fachwerkgebäuden muss die energetische Sanierung sensibel erfolgen. Neubebauungen müssen sich in die Umgebung einpassen.</p>
<p>Die zahlreichen Siedlungserweiterungen haben zu einer Verwässerung der Ortskernränder geführt, die Ablesbarkeit ist nicht mehr überall gegeben. Rothwesten ist ein Ort mit einer räumlichen Dreiteilung, hier fehlt eine Dorfmitte.</p>	<p>Dorfmitten sind wichtige Identifikationsorte, an denen auch das soziale Dorfleben stattfindet. Es sollte eine attraktive Ausbildung dieser Mitten erfolgen, die alle Generationen anspricht. Neben einer Belebung der Dörfer wird so auch das dörfliche Miteinander verbessert.</p>
Innenentwicklung	
<p>Derzeit gibt es einen geringen Leerstand an Wohngebäuden. Gebäude, die aufgegeben werden, sind in der Regel schnell vermarktet. Es sind keine kommunalen Bauplätze für Wohngebäude mehr vorhanden.</p>	<p>Für eine Förderung der Innenentwicklung muss zunächst das vorhandene Potential erfasst werden. Durch aktive Werbung und eine direkte Ansprache an die Eigentümer von untergenutzten Grundstücken, Baulücken und leerstehenden und untergenutzten Gebäuden kann neuer Wohnraum innerhalb der Ortslagen geschaffen werden. Um die Bevölkerung in den Orten zu halten und Neubürger zu gewinnen, müssen auch neue Bauplätze generiert werden. Durch die Ausweisung kleinteiliger Baugebiete kann der Donut-Effekt vermieden werden.</p>

<p>Ihringshausen hat sich als Wirtschaftsstandort stark entwickelt.</p>	<p>Als wichtigster Punkt für die Stärkung der Wirtschaft ist dem Mangel an Arbeitskräften massiv entgegen zu wirken, Arbeitskräfte müssen für den Standort Fuldata gewonnen werden. Neben dem Ausbau der traditionellen Betriebe wird eine Vergrößerung der Vielfalt angestrebt. Dafür gilt es künftig Infrastrukturen bereitzustellen.</p>
<p>Örtliche Infrastruktur</p>	
<p>Das Angebot an öffentlichen Gebäuden, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie an Spielplätzen ist in Fuldata gut, vereinzelt besteht Sanierungsbedarf. Die Auslastung der Gebäude und Anlagen ist sehr unterschiedlich. Dennoch sind die Gemeinschaftshäuser und -anlagen wichtige soziale Ankerpunkte im Dorfleben. Zeitgleich werden die Wünsche hinsichtlich der Angebote immer individueller. Die Menschen nehmen für die Erfüllung ihrer Bedürfnisse längere Fahrzeiten in Kauf, die dörflichen Angebote werden zunehmend weniger genutzt. Es gibt vier Jugendräume, die von einer kommunalen Jugendpflege und der Kirche betreut werden.</p>	<p>Da sich das Freizeitverhalten der Menschen verändert, müssen nicht nur die inhaltlichen Angebote, sondern auch die Räumlichkeiten flexibler ausgestaltet werden. Nicht mehr jeder Ort wird künftig alles leisten können. Es gilt daher Schwerpunkte zu setzen und neue Ideen zu entwickeln. Das Einbinden aller Generationen spielt dabei eine große Rolle. Anknüpfungspunkte könnten sich aus den Bereichen Bürgerschaftlichen Engagement und Daseinsvorsorge ergeben.</p>
<p>In Ihringshausen ist ein über die pure Grundversorgung hinausgehendes Nahversorgungsangebot vorhanden. Rothwesten hat einen Vollsortimenter, der eine wichtige Funktion für die umliegenden Dörfer übernimmt. Zunehmend werden Produkte in der Direktvermarktung angeboten. Der Dorfladen wird als Treffpunkt vermisst.</p>	<p>Alternative Modelle wie ein mobiler Dorfladen mit Cafe- und Kioskfunktion und ein Ausbau der Direktvermarktung werden, ebenso wie Automaten oder SB-Läden, in den kleineren Dörfern künftig an Bedeutung gewinnen, ebenso wie dörfliche Postverteilerstationen.</p>
<p>Bürgerschaftliches Engagement</p>	
<p>Insgesamt funktioniert das Dorf- und Vereinsleben gut und generationenübergreifend. Da die Bedürfnisse der Bevölkerung zunehmend individueller werden, leiden bereits einige Vereine und Aktivitäten in den Dörfern unter einem abnehmenden Interesse. Das Dorfleben in Rothwesten wird von vielen kleinen Gruppen bestimmt, die wenig vernetzt sind.</p>	<p>Als Handlungsbedarf wird die zeitgemäße Anpassung der vorhandenen Angebote gesehen, es gilt die Angebote ortsteilübergreifend zu bündeln - nicht mehr jeder Ort wird alles leisten können. Die Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und der Neubürger ist in allen Orten ein weiterer Baustein für ein aktives Dorfleben.</p>
<p>Die Kommunikation in den Dörfern wird zunehmend schwierig. Die große Anzahl an digitalen Plattformen führt eher zu einer Verwirrung bei der Frage wo welche Information abrufbar ist.</p>	<p>Die Digitalisierung bietet eine große Vielfalt an Kommunikationsformen, jedoch nutzt die Bevölkerung unterschiedlichste Plattformen. Die Einführung einer einheitlichen Plattform, wie z.B. Crossiety oder Dorffunk sollte angestrebt werden. Weiterhin müssen aber auch die Menschen mitgenommen werden, die nicht digital kommunizieren.</p>

D. STRATEGIE, ZIELE, HANDLUNGSFELDER

D.1. Kommunale Entwicklungsstrategie und Zielsetzung

Auf Grundlage der Bestandsanalyse konnten die Stärken und Schwächen der Kommune verdeutlicht werden. Die Erarbeitung der Entwicklungsstrategie dient dem Ziel, die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen und den drohenden Risiken entgegen zu wirken.

Jedes der sechs Dörfer ist mit seiner Individualität wertvoll und wichtig. Durch gemeinsames Agieren und dem Entwickeln und Umsetzen von Projekten die der Gesamtbevölkerung dienen, wird der Zusammenhalt der Menschen und so auch die Dorfregion insgesamt gestärkt.

Mit der Erarbeitung des KEKs wurde eine Richtschnur und ein Rahmen für das Handeln der sechs Dörfer in den kommenden Jahren geschaffen. Dazu werden aus den Zielen schrittweise konkrete Aufgaben entwickelt, realisiert und mit Leben gefüllt.

Für Ihringshausen und Simmershausen wird eine Stabilisierungsstrategie gewählt, die Bevölkerung soll gehalten und bestenfalls Neubürger generiert werden. Die Orte Knickhagen, Rothwesten, Wahnhausen und Wilhelmshausen sollen mit einer Anpassungsstrategie trotz gleichbleibender, bzw. sinkender Bevölkerungszahlen attraktiv und lebenswert bleiben.

Grundlage beider Strategien bildet eine **lebendige Dorfgemeinschaft**. Angebote funktionieren nur, wenn es Menschen gibt, die sich kümmern und wenn sie von der Bevölkerung angenommen werden. Im Umkehrschluss sind **belebte Dorfkerne mit starken Ortsmitten** wiederum attraktive Wohnstandorte. Dadurch wird der Zuzug von Neubürgern gefördert und die Wertschätzung der vorhandenen Bevölkerung für ihre Dörfer gesichert.

Die Gemeinde Fuldata möchte mit der Teilnahme am Förderprogramm der Dorfentwicklung die **nachhaltige Innenentwicklung** sowie **gemeinschaftliche Aktionen** in allen sechs Dörfern stärken und Investitionen anregen.

Ziel der Kommune ist eine **Entwicklung mit Augenmaß**. Fuldata strebt eine Bevölkerungsentwicklung mit Qualität an. Als wichtig wird dabei eine langsame Entwicklung erachtet, die die Menschen vor Ort einbindet und keine großen Brüche darstellt.

D.2. Gebietskulisse

Als Kommune des Landkreises Kassel befindet sich Fuldata in der Gebietskulisse der LEADER-Region „Kassel-Land“ 2023-2027.

Fuldata wird mit allen sechs Ortsteilen am Dorfentwicklungsprogramm teilnehmen und sich am Rahmen der genannten Gebietskulisse orientieren.

Ein Teil der alten Ortskerne ist als Gesamtanlage Denkmal erfasst. In Rothwesten bezieht sich die denkmalgeschützte Gesamtanlage auf eine homogene Siedlungsbebauung von 1930, die weit außerhalb der ursprünglichen Ortslage liegt.

Die unter Punkt B.2.1. definierten historischen Ortskerne orientieren sich an den vorhandenen Gesamtanlagen Denkmalschutz und der Bebauung bis 1945.

Als Vorbereitung und Durchführung eines Infrastrukturvorhabens auf dem Gelände der ehemaligen Pelzveredelung Petzold am Ortsrand von Ihringshausen wurde 2020 ein ISEK erstellt. Die Betrachtung erfolgte im städtebaulichen Kontext des gesamten Ortes. Eine weitere Inanspruchnahme des Förderprogramms ist nicht vorgesehen, es wird kein weiterer Förderantrag gestellt.

2022 erfolgte in Knickhagen ein Coaching für die Konkretisierung der Ideen und Maßnahmen zum Erhalt des DGHs. Gefördert wurde der Prozess durch das Programm „Alter Treffpunkt - neuer Anstrich“ der Hessischen Staatskanzlei und der Landesstiftung Miteinander in Hessen. Im Rahmen des Förderprogramms der Dorfentwicklung sollen die dort entwickelten Maßnahmen umgesetzt werden (Projektblatt 3.1.).

Weitere Förderprogramme, die die Gemeinde Fuldata in Anspruch nimmt, sind das unter anderem:

- "100 wilde Bäche für Hessen" des hessischen Umweltministeriums, Knickhagen und Simmershausen
- Fuldata ist Klimakommune und Mitglied im Bündnis der Klimakommunen Hessen
- Förderantrag gestellt: Kommunale Wärmeplanung, Fördergeber Bundesrepublik Deutschland
- Förderantrag gestellt: Klimaanpassungsmanagement, Fördergeber Bundesrepublik Deutschland

D.3. Handlungsfelder

Abgeleitet aus der Bestandsanalyse, der SWOT-Analyse und den Handlungsbedarfen wurden drei Handlungsfelder für die Erreichung der genannten Entwicklungsziele definiert.

Fuldata hat als Ziel eine lebendige Dorfgemeinschaft formuliert. Dafür braucht es unter anderem eine Qualifizierung oder Neuanlage von Aufenthaltsorten und infrastrukturellen Einrichtungen. Ein differenziertes Angebot an Treffpunkten ermöglicht Einzelpersonen und Gruppen sowohl gezielte wie auch beiläufige und zufällige Begegnungen.

Neben der Mitgliedschaft in den Vereinen und Verbänden können Bürger für gemeinschaftliche Projekte gewonnen werden. Der zeitliche Rahmen ist hier meist überschaubar, das Projekt kann individuell nach Interessenslage gewählt werden. Durch die Projektarbeit besteht ein niederschwelliges Angebot, sich in das dörfliche Leben einzubringen.

Sämtliche Maßnahmen zur Belebung der Dörfer dienen gleichzeitig auch der Stärkung der Identität, da sich die Menschen gerne hier aufhalten und ihre Orte wertschätzen.

Um Impulse nach außen zu setzen und gute Ansätze aus der Region zu übernehmen, ist es wichtig, den Blick auch über den „Tellerrand“ zu heben. Alle vorhandenen Angebote und geplanten Maßnahmen leben von einer guten Auslastung, nur so haben sie Bestand. Daher ist es wichtig, die Angebote auch regional einzubinden und zu bewerben und so die Menschen in die Kommune Fuldata zu ziehen.

Dorfcharaktere - erhalten und entwickeln | Innenentwicklung

Für die Entwicklung der Gesamtkommune ist der Dreh- und Angelpunkt das Thema Innenentwicklung. Um Neubürger zu gewinnen, braucht es ein attraktives Dorfbild. Ein erklärtes Ziel von Fuldata ist daher, die Ortskerne durch die Aufwertung der vorhandenen Bausubstanz zu stärken. Durch die Möglichkeit der privaten Förderung in der Dorfentwicklung können die Gebäude energetisch und optisch ertüchtigt werden, zudem besteht die Möglichkeit, den Gebäudebestand den heutigen Wohnraumbedürfnissen anzupassen.

Eine weitere Stärkung der Ortskerne wird durch ein Angebot an unterschiedlichen Wohnformen angestrebt. Potenzial bieten hier die innerörtlichen Baulücken und aus der Nutzung gefallenen Wirtschaftsgebäude. Für untergenutzte Wohngebäude gilt es Konzepte zu entwickeln, die gleichermaßen für Eigentümer und Neubürger eine Qualität aufweisen.

Wir sind Fuldata | Dorfleben

Ein intaktes Dorfleben beruht auf der Einbindung möglichst vieler Menschen.

Bei den Vereinen muss eine Weiterentwicklung der vorhandenen Angebote innerhalb der Sparten stattfinden, ebenso gilt es, die Angebotspalette grundsätzlich an die Bedürfnisse der heutigen Bevölkerung anzupassen. Ein weiteres Augenmerk liegt auf der Einbindung von Kindern, Jugendlichen und der Senioren; hier sind in der Vergangenheit viele Angebote weggebrochen. Das Ehrenamt ist ein wichtiger Baustein im sozialen Dorfleben, die hier geleistete Arbeit soll sichtbarer gemacht und stärker gewürdigt werden.

Um die Identifikation mit den Orten und auch den Zusammenhalt der Menschen untereinander zu stärken, soll das Dorfleben generationenübergreifend gestaltet werden. Neben dem Einbinden der einzelnen Altersgruppen in dörfliche Aktivitäten ist es ein weiteres Ziel, die Generationen auch untereinander zu vernetzen.

Ein weiteres Thema ist die Kommunikation innerhalb der Gesamtkommune aber auch innerhalb der einzelnen Orte. Sämtliche Informationen über Angebote und Aktivitäten müssen auf einem aktuellen Stand gehalten werden. Auch wenn zunehmend digitale Kommunikationsformen zum Tragen kommen, werden Präsenzveranstaltungen und -versammlungen weiterhin angestrebt.

Wie auch die Gastronomien sind Dorfläden wichtige soziale Orte, da sie neben der Nahversorgung auch als Dorftreffpunkte dienen. Den Dorfgrößen angemessen, kann eine Ausweitung der Direktvermarktung einen Teil dieser Funktion wieder übernehmen, unterstützt durch mobile Händler. In Ihringshausen und Rothwesten besteht ein gutes Nahversorgungsangebot. Dieses gilt es zu halten und bestenfalls auszuweiten.

Bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen | örtliche Infrastruktur

Die öffentlichen Gebäude entsprechen weitestgehend den Bedürfnissen der Bevölkerung. In Rothwesten fehlen passende Räumlichkeiten, in Knickhagen, Wilhelmshausen und Wahnhausen

besteht teils großer Sanierungsbedarf. Durch das Herstellen von Barrierefreiheit wird den Menschen aller Altersgruppen der Zugang und somit die Teilhabe am Dorfleben ermöglicht.

Insgesamt ist die Auslastung der Gebäude nicht mehr so hoch wie früher, da die Menschen ihr Freizeitverhalten verändert haben. Multifunktionale Räumlichkeiten sowie die Umnutzung brachliegender Flächen sind daher wichtige Teilentwicklungsziele.

In Zukunft wird nicht mehr jeder Ort jedes Angebot leisten können, bzw. es werden sich in den einzelnen Orten nicht mehr genügend Menschen für einzelne Aktivitäten finden. Neben der Schaffung eines zentrale Begegnungsortes für die Gesamtkommune müssen die Angebote in den sechs Orten Fuldatals besser vernetzt werden. Dabei gilt es, die Vereine stärker einzubeziehen. Als wichtiges Ziel für die Entwicklung Fuldatals wird die Schaffung von Aufenthaltsorten für Jugendliche gesehen. Die Verknüpfung mit einem inhaltlichen Angebot ist jedoch zwingend.

Die meisten der eher kleinen Treffpunkte sind wichtige soziale Orte in den Dörfern, da sie unverbindliche und spontane Treffen ermöglichen. Die Freizeiteinrichtungen und Treffpunkte müssen gleichermaßen aufgewertet und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden.

Die naturräumliche Lage wird von der Bevölkerung sehr geschätzt, der Erhalt der Vielfalt angestrebt.

Ein wichtiger Baustein für die Entwicklung Fuldatals ist die Stärkung der heimischen Wirtschaft. Ihringshausen ist mit zahlreichen Handwerks-, Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben derzeit gut aufgestellt, jedoch wird sich auch hier der künftige Mangel an Arbeitskräften auf die Betriebe auswirken. Dem drohenden Facharbeitermangel entgegen zu wirken, wird in den nächsten Jahren eine der größten Herausforderungen. Neben attraktiven Arbeitsangeboten muss die Kommune ein lebenswerter Wohnstandort sein, der die Menschen in die Gemeinde zieht und auch dort hält. Die Standortvorteile müssen beworben werden und ein angemessener Wohnraum für die Menschen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus ist es von großer Bedeutung, dass weiterhin eine Nahversorgung vorhanden ist und die Dörfer ein intaktes Dorfleben aufweisen.

Um die Branchenvielfalt zu erhöhen, müssen alternative Arbeitsplatzformen (z.B. co-workingspaces) mitgedacht werden.

D.4. Maßnahmenplan

Gemeinsam mit den Menschen vor Ort wurden 17 Projekte entwickelt, die den Richtlinien der Dorfentwicklung entsprechen.

Der Maßnahmenplan gliedert sich in die zuvor definierten Handlungsfelder, aufgenommen wurden alle Projekte - unabhängig vom Konkretisierungsgrad. Allen genannten Maßnahmen ist gemein, dass sie einen Beitrag zur Erreichung der benannten Entwicklungsziele leisten.

Die Priorisierung der Maßnahmen wurde gemeinsam mit der Kommune durchgeführt, die Einteilung erfolgt in drei Kategorien:

- hoch
- mittel
- niedrig

In den nachfolgenden Projektbeschreibungen ist der Kostenrahmen aufgeführt, sofern zum jetzigen Zeitpunkt schon ermittelbar. Bei den genannten Kosten handelt es sich durchweg um Planwerte, die sich im Verlauf der Umsetzungsphase noch verändern können, z.B. aufgrund steigender Baukosten oder zusätzlich erforderlicher Maßnahmen. Bei einem Teil der Projekte handelt es sich zunächst um Studien, aus denen heraus investive Maßnahmen entwickelt werden. Die ermittelte Investitionssumme beträgt 1.988.000 Euro brutto.

Projektideen		Prio.	Kostenrahmen brutto
0.	Prozessgestaltung Dorfentwicklung		50.000,00 €
0.1	Verfahrensbegleitung	hoch	50.000,00 €
1.	Dorfcharaktere - erhalten und entwickeln Innenentwicklung		95.000,00 €
1.1.	Bauberatung im Rahmen der Dorfentwicklung	hoch	50.000,00 €
1.2.	Schaffen eines Treffpunktes am Osterbach in Knickhagen	niedrig	45.000,00 €
2.	Wir sind Fuldatal Dorfleben		145.000,00 €
2.1.	Kommunikation und Information in Fuldatal	hoch	50.000,00 €
2.2.	Workshops für die Jugend	hoch	15.000,00 €
2.3.	Gemeinschaftlich gärtnern	niedrig	20.000,00 €
2.4.	Alltags-Marktplatz	niedrig	60.000,00 €
3.	Bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen örtliche Infrastruktur		1.698.000,00 €
3.1.	Sanierung und Funktionsverbesserung DGH Knickhagen	hoch	520.000,00 €
3.2.	Sanierung und Funktionsverbesserung DGH Wilhelmshausen	hoch	200.000,00 €
3.3.	Umfeldgestaltung Bahnhofpunkt/Parkplatz in Ihringshausen	hoch	600.000,00 €
3.4.	Studie: Multifunktionales Gebäude Rothwesten mit Außenanlage	mittel	20.000,00 €
3.5.	Studie: Ankauf und Umnutzung Fachwerkhof Hof Hellwig in Ihringshausen zum Begegnungszentrum	mittel	25.000,00 €
3.6.	Sanierung Waldschwimmbad	mittel	250.000,00 €
3.7.	Studie: Schaffung eines Freizeitangebotes für Jugendliche in Ihringshausen	mittel	25.000,00 €
3.8.	Neuanlage Bolzplatz in Wahnhausen	mittel	30.000,00 €
3.9.	Studie: Multifunktionale Wiese in Wilhelmshausen	niedrig	20.000,00 €
3.10.	Studie: Neuanlage einer Pumptrack-Strecke	niedrig	8.000,00 €

Prozessgestaltung Dorfentwicklung		0.1. Verfahrensbegleitung
<p>Projektbeschreibung</p> <p>Zur Unterstützung der Steuerungsgruppe und der Arbeitsgruppen in der Umsetzungsphase des Dorfentwicklungsprogramms wird durch die Wi-Bank empfohlen, eine fachliche Verfahrensbegleitung in Anspruch zu nehmen.</p> <p>Ziel ist die Schaffung arbeitsfähiger Strukturen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens (Steuerungsgruppe, Arbeitsgruppen, Öffentlichkeitsarbeit) sowie die Koordination und Moderation des Prozesses in der Umsetzungsphase.</p> <p>Arbeitsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Steuerungsgruppe und der Projektgruppen. - Anstoßen von Projektarbeiten. - Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der öffentlichen Veranstaltungen sowie bei der Durchführung einer Selbstevaluation. - Koordination der Beteiligten. - Prüfung bzw. Sichtung verschiedener Förderprogramme. 		
Priorisierung: hoch	Konkretisierungsgrad: hoch	
Geschätzte Kosten: 50.000 EUR		

Dorfcharaktere - erhalten und entwickeln

1.1. Bauberatung im Rahmen der Dorfentwicklung

Projektbeschreibung

Die Ortskerne sollen in ihrem historischen Charakter sichtbar bleiben. Dafür bedarf es zunächst einer Sensibilisierung der Bevölkerung und ein entsprechendes Informationsangebote. In der Broschüre „Grundsätze des regionaltypisches Bauen in der Dorf- und Regionalentwicklung“ des hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sind die wesentlichen Gestaltungskriterien erfasst und dienen als Richtschnur.

Im Rahmen der Dorfentwicklung können private und gewerbliche Antragsteller Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an ihren Gebäuden und Freiflächen durchführen sowie Ersatzbebauungen und Neubauten errichten.

Voraussetzungen:

- Das Objekt befindet sich innerhalb des abgesteckten Fördergebietes.
- Kulturdenkmäler werden auch außerhalb der Fördergebiete gefördert.
- Die Maßnahmen entsprechen den Förderanforderungen der Dorfentwicklung.
- Die Kriterien der Broschüre „Grundsätze des regionaltypisches Bauen in der Dorf- und Regionalentwicklung“ werden berücksichtigt.

Priorisierung:

hoch

Konkretisierungsgrad:

hoch

Geschätzte Kosten: Beratungsleistung 50.000 EUR

Dorfcharaktere - erhalten und entwickeln

1.2. Schaffen eines Treffpunktes am Osterbach in Knickhagen

Projektbeschreibung

Bei Starkregen besteht für die Ortsmitte von Knickhagen Überschwemmungsgefahr. Angestrebt wird eine Kombination aus Retentionsflächen vor dem Ort und der Renaturierung des Bachlaufs innerhalb Knickhagens, hier wurde der Osterbach verrohrt. Die Maßnahme ist bereits im Programm „100 wilde Bäche“ in Hessen vertreten.

Neben der Beseitigung der Überschwemmungsgefahr soll in Ortsmitte in diesem Zusammenhang eine neuer Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Denkbar ist auch die Einbeziehung des Bachlaufes in das Spielplatzangebot am DGH.

Priorisierung:

mittel

Konkretisierungsgrad:

niedrig

Geschätzte Kosten: 45.000 EUR

Wir sind Fuldata! - eine starke Gemeinschaft	
2.1. Kommunikation und Information in Fuldata!	
<p>Projektbeschreibung</p> <p>Die Verfügbarkeit von Informationen ist für viele Aktivitäten in der Dorfregion essentiell: Mitfahrgelegenheiten organisieren, QR-Codes zur Dorfgeschichte lesen, Dorftermine vereinbaren, Aktionsgruppen organisieren etc.</p> <p>Diese Weitergabe der Informationen erfolgt zunehmend digital; auch die älteren Generationen haben aufgeschlossen. Das Miteinander im Dorf muss barrierefrei sein, es darf nicht von persönlichen monetären Ressourcen, wie der Gestaltung des individuellen Internet-Vertrages, abhängig sein. An den DGHs gibt es bereits WLAN-Knotenpunkte, die sogenannten digitalen Dorflinden.</p> <p>Das Projekt öffnet weitere WLAN-Hotspots an wichtigen Begegnungsorten in den Dörfern, u.a. an den Sportanlagen, Bushaltestellen, den innerörtlichen Naherholungspunkten etc.</p> <p>Durch die Verbesserung des WLANs werden weitere Angebote und Informationen digital veröffentlicht, z.B. in der Kommunikationsapp Crossiety oder dem Dorffunk.</p> <p>Trotz aller digitalen Angebote ist nach wie vor der Infopunkt oder der Schaukasten ein wichtiges Informationselement. Dieses Angebot soll aufrecht erhalten und weiterentwickelt werden.</p>	
<p>Priorisierung: hoch</p>	<p>Konkretisierungsgrad: mittel</p>
<p>Geschätzte Kosten: 50.000 EUR</p>	

Wir sind Fuldata! - eine starke Gemeinschaft	
2.2. Workshops für die Jugend	
<p>Projektbeschreibung</p> <p>Die Jugendlichen sind in den Orten ohne Kita und Schule tagsüber wenig präsent. In ihrer Freizeit werden sie durch die örtlichen Vereine eingebunden, zwei kommunale Jugendpfleger stellen ein Betreuungsangebot. Als Aufenthaltsorte dienen vier Jugendräume und mehrere Sport- und Bolzplätze.</p> <p>Die Jugendlichen finden in ihren Orten nicht immer das Angebot, was sie sich wünschen. Sie sind wenig mobil und bei der Nutzung von Angeboten außerhalb des Heimatdorfes häufig auf den Fahrdienst der Eltern angewiesen.</p> <p>Durch den Ausbau der Jugendarbeit in den Vereinen und in der Kommune sollen die Jugendlichen besser in ihre Dörfer und in die Dorfregion eingebunden werden. Da die Wünsche der Jugendlichen immer individueller werden und nicht mehr jeder Ort jedes Angebot leisten kann, müssen die Angebote in der Kommune besser vernetzt und für die Jugendlichen gut erreichbar sein.</p> <p>Im Rahmen der Dorfentwicklung sollen Workshops mit den Jugendlichen durchgeführt werden, in denen die Wünsche und Bedürfnisse ermittelt und konkrete investive Maßnahmen entwickelt werden sollen.</p>	
<p>Priorisierung: hoch</p>	<p>Konkretisierungsgrad: gering</p>
<p>Geschätzte Kosten: 15.000 EUR</p>	

Wir sind Fuldata - eine starke Gemeinschaft

2.3. Gemeinschaftlich gärtnern

Projektbeschreibung

Ziel ist, das Wissen der Generationen weiterzugeben und nachhaltig zu leben.

Das Projekt nimmt bestehendes Engagement in den Dörfern auf und knüpft an die Selbstversorger-Kompetenzen älterer Generationen an. Es leistet zugleich einen Beitrag zum Miteinander der Generationen, zur Ernährungsbildung und zur nachhaltigen Versorgung mit regionalen Lebensmitteln. Im Rahmen des Projektes wird in zunächst in 1-2 Orten innerörtlich eine Ackerfläche angelegt, auf der die Generationen zusammenkommen und gemeinsam gärtnern. Die Produkte werden selber genutzt oder in der Dorfgemeinschaft verkauft.

Für Feste und freie Treffen werden Bänke und Tische dauerhaft an den Ackerflächen aufgestellt und ein Geräteschuppen mit überdachtem Freisitz errichtet.

Priorisierung:

niedrig

Konkretisierungsgrad:

niedrig

Geschätzte Kosten: 20.000 EUR

Wir sind Fuldata - eine starke Gemeinschaft

2.4. Alltags-Marktplatz

Projektbeschreibung

In jedem Dorf wird an zentraler Stelle ein Alltags-Marktplatz etabliert. Hier werden Produkte aus der Direktvermarktung angeboten, es gibt eine Brief- und Paketstation, eine Tauschbörse etc.. Das Ziel ist, das Treffen der Menschen an einem Ort zu bündeln und so zufällige Begegnungen zu ermöglichen.

Das Angebot kann durch einen Getränkeautomat als Cafe erweitert werden, ebenso als Anlaufstation für Mitfahrgelegenheiten.

Der Alltags-Marktplatz kann in einem bestehenden Gebäude untergebracht werden oder an einem öffentlichen Platz.

Als Ergänzung kann ein Wochenmarkt in der Dorfgemeinschaft etabliert werden, der wechselweise in den Dörfern stattfindet. Sinnvoll ist ein Angebot in den späten Nachmittagsstunden, von 17:00-19:00 Uhr.

Priorisierung:

niedrig

Konkretisierungsgrad:

niedrig

Geschätzte Kosten: 60.000 EUR

Bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen 3.1. Sanierung und Funktionsverbesserung DGH Knickhagen	
<p>Projektbeschreibung</p> <p>Das DGH in Knickhagen ist stark in die Jahre gekommen, die Räumlichkeiten haben nur wenig Aufenthaltsqualität. Daraus begründet sich eine eher geringe Auslastung. Mit Hilfe eines Coachings im Rahmen des Förderprogramms „Alter Treffpunkt-Neuer Anstrich“ der Hessischen Staatskanzlei und der Landesstiftung Miteinander wurde 2023 bereits ein ausführliches Konzeptpapier für die Sanierung und Nutzungserweiterung erarbeitet.</p> <p>Das Gebäude bedarf einer umfassenden, grundhaften Sanierung, auch ist die Inneneinrichtung in die Jahre gekommen und deutlich abgenutzt. Im Zuge dieser Maßnahme ist auch die Funktionsverbesserung des Gebäudes sowie die Neustrukturierung der Räume geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erneuern der Sanitäreinrichtungen, inkl. eines behindertengerechte WCs - Dach erneuern - Außenhülle energetisch ertüchtigen - Erneuern der Fensterfront - Bücherei und Vorraum verbinden, als Multifunktionsraum nutzen - Schaffung eines Abstellraums - Zugang Küchen neu herstellen - Neue zeitgemäße Beleuchtung mit LED - Neue energiesparende Heizungsanlage <p>2022 wurde die Außenanlage weitestgehend in Eigenleistung neu hergerichtet.</p>	
<p>Priorisierung: hoch</p>	<p>Konkretisierungsgrad: sehr hoch</p>
<p>Geschätzte Kosten: 520.000 EUR</p>	

Bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen 3.2. Sanierung und Funktionsverbesserung DGH Wilhelmshausen	
<p>Projektbeschreibung</p> <p>Das Dorfgemeinschaftshaus in Wilhelmshausen ist energetisch veraltet und räumlich beengt. Es ist kein Stuhllager vorhanden und die Materialien der Vereine und Gruppierungen haben keinen festen Platz. Auch fehlt ein Raum für eine multifunktionale Belegung.</p> <p>Das Projekt umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beheizter Anbau für einen multifunktional nutzbaren Raum sowie für die Lagerung von Materialien und Mobiliar - grundhafte Gebäudesanierung - energetische Gebäudesanierung - Umstellen der Beleuchtung auf LED <p>Eine Solarthermieanlage für Heizung und Warmwasser ist bereits vorhanden.</p>	
<p>Priorisierung: hoch</p>	<p>Konkretisierungsgrad: mittel</p>
<p>Geschätzte Kosten: 200.000 EUR</p>	

Bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen

3.3. Umfeldgestaltung Bahnhofstempel/Parkplatz Ihringshausen

Projektbeschreibung

Direkt am Rathaus befindet sich ein derzeit sehr ungeordneter Freiraum, der als Parkplatz, auch von den Bahnpendelnden, benutzt wird. Die Fläche ist geschottert und weist große Schlaglöcher auf, auch ist der Platz nur rudimentär beleuchtet.

Geplant ist die Neuordnung dieser Fläche hin zu einem multifunktional nutzbaren Platz. Neben Festivitäten soll aber auch weiterhin das Parken möglich sein. Eine P+R-Fläche wird angeboten, ebenso überdachte Stellplätze mit einer PV-Anlage und E-Ladesäulen.

An die Fläche grenzt eine öffentliche Toilette an, die barrierefrei ausgebaut werden soll. Desweiteren sind witterungsgeschützte Fahrradabstellplätze mit einer Fahrradservicestation und E-Lademöglichkeiten geplant.

Im Rahmen der Dorfenwicklung ist das Herstellen der Parkplatzfläche sowie die notwendige Beleuchtung nicht förderwürdig.

Priorisierung:

hoch

Konkretisierungsgrad:

mittel

Geschätzte Kosten: 600.000 EUR Gesamtkosten

Bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen

3.4. Multifunktionales Gebäude in Rothwesten mit Außenanlage

Projektbeschreibung

Die Dorfgemeinschaftseinrichtung in Rothwesten ist stark in die Jahre gekommen, auch ist die Lage äußerst ungünstig. Die Räume belegen die 1. Etage eines mehrgeschossigen Gebäudes, darüber sind vier Mietwohnungen angeordnet, im Erdgeschoss war früher ein Geldinstitut. Auf dem gleichen Grundstück befindet sich die KiTa. Da sowohl die KiTa wie auch die örtliche Grundschule Erweiterungsbedarf haben, ist ein gemeinsamer Neubau am Sportplatz geplant. Es gibt Überlegungen das multifunktionale Gebäude in einem der beiden dann ungenutzten Gebäude unterzubringen. Problematisch ist an beiden Standorten die Dichte der umliegende Bebauung (Lärm) und die engen Straßenquerschnitte (Verkehrsbelastung). Die Bürger wünschen sich eine Einrichtung, die über das eigentliche DGH hinausgeht und offen für alle Fuldataler ist. Neben Räumlichkeiten für Kurse sollen auch Begegnungsräume für alle Generationen entstehen. Die Außenanlage soll in Teilen als Ackerfläche für gemeinsames Gärtnern, Projekt 2.4., hergerichtet werden.

In einem ersten Schritt muss der Bedarf geprüft und ein passender Standort gesucht werden.

Priorisierung:

mittel

Konkretisierungsgrad:

mittel

Geschätzte Kosten: Nutzungskonzept 20.000 EUR, Maßnahme k.A.

Bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen	
3.5. Ankauf und Umnutzung „Hof Hellwig“ in Ihringshausen zum Begegnungszentrum	
<p>Projektbeschreibung</p> <p>In Ortsmitte von Ihringshausen befindet sich der historische „Hof Hellwig“, der aktuell leer steht. In der Gesamtkommune fehlt ein offener Begegnungsort, wo sich die Menschen aller Ortsteile treffen können. Bedarf besteht auch an privaten Beratungsräume, z.B. der Diabetiker.</p> <p>Um innerörtlichen Leerstand zu beseitigen und eine historisch wertvolle Hofanlage zu erhalten, möchte die Kommune den Hof Hellwig ankaufen und herrichten.</p> <p>Geplant ist eine Umnutzung zu einem Begegnungszentrum für die Gesamtkommune, mit Räumen für freie Treffen, den Nachbarschaftsverein etc.. Im Garten des Hofes könnte ein Lesehaus entstehen, in dem auch generationenübergreifende Veranstaltungen (Lerntreff, Vorlesetage etc.) stattfinden.</p> <p>Mit der neu geplanten Nutzung kann ein wichtiges Gebäude im Ort gehalten und den Bürgern ein attraktives Angebot unterbreitet werden.</p> <p>Im Rahmen einer Studie soll die Machbarkeit eines Ankaufs und der angedachten Umnutzung geprüft werden.</p>	
<p>Priorisierung: mittel</p>	<p>Konkretisierungsgrad: mittel</p>
<p>Geschätzte Kosten: Nutzungskonzept 25.000 EUR</p>	

Bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen	
3.6. Sanierung Waldschwimmbad	
<p>Projektbeschreibung</p> <p>Ein wichtiger Anziehungspunkt für alle Bürger der Kommune ist das Waldschwimmbad am Ortsrand von Ihringshausen. Das Bad ist in die Jahre gekommen und in Teilen sanierungsbedürftig, so sind z.B. die Dächer über den Umkleiden marode.</p> <p>Ein Unterstützerkreis mit etwa 50 Personen kümmert sich um kleine, eher optische Aufwertungen und setzt sich aktiv für den Erhalt des Waldbads ein.</p>	
<p>Priorisierung: mittel</p>	<p>Konkretisierungsgrad: mittel</p>
<p>Geschätzte Kosten: 250.000 EUR</p>	

Bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen

3.7. Schaffung eines Freizeitangebotes für Jugendliche in Ihringshausen

Projektbeschreibung

Der Sportplatz in Ihringshausen ist Anziehungs- und Treffpunkt für die Menschen in der Gesamtkommune. In der angrenzenden Sporthalle finden zahlreiche Sport- und Freizeitangebote statt; auch ist der Ihringshäuser Jugendraum hier angegliedert. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Waldschwimmbad, welches ebenfalls einen hohen Freizeitwert aufweist.

Aufgrund der vorhandenen Problematik mit den Jugendlichen in Ihringshausen zielt das Projekt auf die Stärkung der Jugendarbeit, indem Jugendliche und Vereine über Freizeitangebote stärker zusammengebracht werden. Notwendig ist dafür eine zeitgemäße Ausstattung des Platzes, mit einer Aufenthaltsqualität die einen hohen Freizeitwert hat. Es erfolgt eine klare Abgrenzung zum vorhandenen Sportangebot. Grundsätzlich soll das Angebot allen Jugendlichen der Gesamtkommune offen stehen.

In einer Studie soll zunächst der Bedarf und der Umfang der Maßnahme geklärt werden.

Priorisierung:

mittel

Konkretisierungsgrad:

mittel

Geschätzte Kosten: 25.000 EUR

Bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen

3.8. Neuanlage Bolzplatz in Wahnhausen

Projektbeschreibung

Geplant ist der Kauf oder eine Pacht eines geeigneten Grundstücks in Wahnhausen. Auf der Fläche wird ein Platz mit zwei Toren errichtet. Ballfangnetze und Zäune sichern das Areal ab.

Priorisierung:

mittel

Konkretisierungsgrad:

niedrig

Geschätzte Kosten: 30.000 EUR

Bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen	
3.9. Multifunktionale Wiese in Wilhelmshausen	
<p>Projektbeschreibung</p> <p>Sportaktivitäten und Sporttrends unterliegen einem steten Wandel. Der Sportplatz in Wilhelmshausen wird nicht mehr genutzt. Aufgrund der Lage im Außenbereich ist er nicht gut erreichbar. Geplant ist daher die Renaturierung der Fläche und die Schaffung eines neuen Angebotes für die Bürger am Fuldaufer. Auf einer gemeindlichen Wiese an der Staumauer besteht die Möglichkeit eine multifunktionale Nutzung zu etablieren.</p> <p>Noch gibt es keine konkreten Vorstellungen, wie eine zukünftige Nutzung aussehen könnte; die Vorstellungen gehen von einer Nutzung für neue Sportarten (z. B. Multifunktionssportfläche) bis zu einer Umwidmung (z. B. Platz zum Verweilen) aus.</p> <p>Das Projekt zielt darauf, die Diskussion über die weitere Nutzung dieser und ähnlicher Flächen anzuregen und Konzepte zur Nachnutzung zu entwickeln.</p>	
<p>Priorisierung: niedrig</p>	<p>Konkretisierungsgrad: mittel</p>
<p>Geschätzte Kosten: Nutzungskonzept 20.000 EUR</p>	

Bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen	
3.10. Neuanlage einer Pumptrack-Strecke	
<p>Projektbeschreibung</p> <p>Ein Pumptrack ist ein Rundkurs für Mountainbikes und BMX-Fahrräder. Der etwa ein Meter breite Trail ist mit Wellen und weiteren Elementen wie Steilwandkurven oder Sprüngen versehen. Er kann in beide Richtungen gefahren werden, da er in flachem Gelände gebaut wird. Eine feste Oberfläche hat Vorteile bei der Instandhaltung, der Witterungsunabhängigkeit und der Vielfalt der Nutzergruppen. So können Asphalt- und Betonanlagen auch mit Skateboards, Mini-Rollern und sogar Inline-Skates genutzt werden.</p> <p>Die Anlage soll zudem als Treffpunkt dienen. Denkbar ist eine Ergänzung mit einem überdachten Aufenthaltsbereich und Schließfächern mit Lademöglichkeit für Mobiltelefone. Der öffentliche Pumptracks soll ein Angebot zur Bewegungsförderung darstellen.</p> <p>Mittels einer Studie soll der genau Bedarf sowie der Standort geklärt werden.</p>	
<p>Priorisierung: niedrig</p>	<p>Konkretisierungsgrad: mittel</p>
<p>Geschätzte Kosten: Studie 8.000 EUR, Maßnahme k.A.</p>	

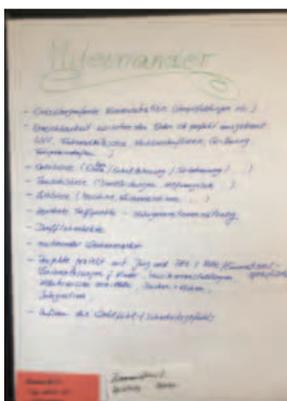
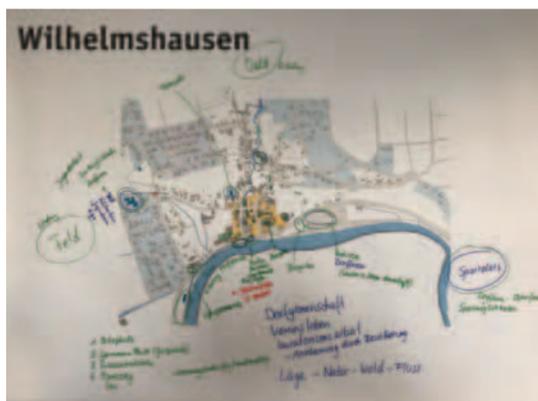
E. MITWIRKUNG DER BEVÖLKERUNG

E.1. Beteiligung bei der Konzepterstellung

Im Rahmen der Konzeptentwicklung fanden zwei Workshops für die Bevölkerung statt. Beworben wurden die Veranstaltungen auf der Homepage der Gemeinde Fuldatai, dem Mitteilungsblatt „Fuldatai aktuell“ sowie der örtlichen Presse.

Der erste Termin am 20.09.2023 diente der Information über den von der Gemeindeverwaltung Fuldatai angestoßenen Prozess für die Teilnahme an der Dorferneuerung in Hessen. Es nahmen Personen aus der Bevölkerung, der Politik und der Verwaltung teil. Ortsteilbezogen wurden von den Bürgern die Stärken und Schwächen sowie „warme Orte“, Orte an denen sich die Menschen gerne aufhalten, benannt und der Gesamtgruppe vorgestellt. Anschließend wurden in vier ortsteilgemischten Gruppen Zukunftsvisionen für ein gemeinsames „Fuldatai 2038“ entwickelt.

Beim zweiten Termin am 09.10.2023 wurde mit interessierten Bürgern sowie mit Vertretern aus Politik und Verwaltung anhand einer Abfrage die Handlungsbedarfe ermittelt und anschließend in mehreren Kleingruppen Projekte entwickelt. Sämtliche Ergebnisse liegen dem vorliegenden Konzept zugrunde.

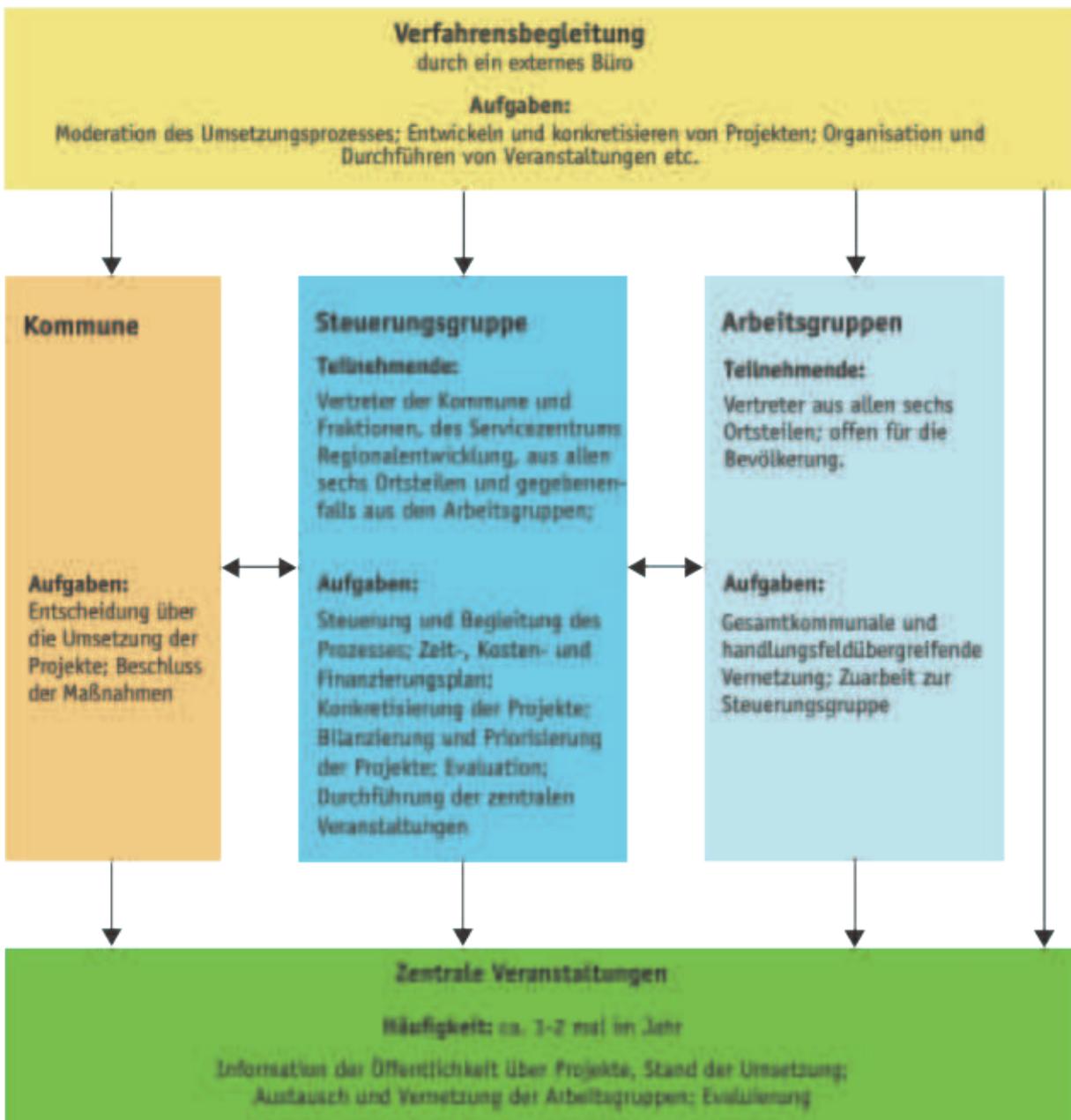


E.2. Einbindung in den Dorfentwicklungsprozess

Das KEK wurde mit intensiver Beteiligung der Bevölkerung erstellt. Nach Fertigstellung des KEKs Ende November 2023 wird frühestens im Juli 2024 über die Aufnahme Fuldata in das Dorfentwicklungsprogramm entschieden.

In der Umsetzungsphase gilt es, die gemeinsam erarbeiteten und im KEK dokumentierten Projekte umzusetzen und den angestoßenen Prozess der Beteiligung fortzuführen.

Für die Verstetigung des KEK-Prozesses in Fuldata sind fünf Bausteine geplant:



Steuerungsgruppe

Nach Aufnahme Fuldata in das Dorfentwicklungsprogramm wird eine Steuerungsgruppe etabliert, die den gesamten DE-Prozess aktiv begleitet.

Die Steuerungsgruppe besteht aus Vertretern der kommunalen Verwaltung, der politischen Fraktionen, des Servicezentrums Regionalentwicklung des Landkreises Kassel sowie der sechs Ortsteile. Mitunter kann es sinnvoll sein, dass Vertreter der Arbeitsgruppen an den Sitzungen teilnehmen.

Die Steuerungsgruppe stellt den Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan für die Laufzeit der Dorfentwicklung auf. Sie konkretisiert die Projekte und begleitet deren Umsetzung. Neben der Priorisierung von öffentlichen Vorhaben, prüft und priorisiert sie auch Vorhaben der Daseinsvorsorge ehrenamtlicher und bürgerschaftlicher Initiativen. Daneben ist die Steuerungsgruppe generell für das Prozessmanagement und dessen Koordination zuständig, ebenso wie für Monitoring und Evaluation der Projekte. Sie fungiert außerdem als Bindeglied zwischen den Arbeitsgruppen und der Kommune und informiert letztere regelmäßig über den Stand der Dorfentwicklung und der Umsetzung der Projekte. Unter Federführung der Steuerungsgruppe werden auch die zentralen Veranstaltungen durchgeführt (siehe unten). Für die Verfahrensdurchführung sind die Vertreter des Servicezentrums Regionalentwicklung des Landkreises Kassel zuständig. Die Steuerungsgruppe trifft sich ca. drei- bis viermal jährlich.

Zentrale Veranstaltungen

Die Information der Öffentlichkeit und die Mitwirkung der Bürger über die Erarbeitungsphase des KEKs hinaus sind wichtige Bausteine der Verstetigung des DE-Prozesses. Dazu wird empfohlen, ein- bis zweimal jährlich zentrale Veranstaltungen durchzuführen. Sie dienen der Information über die Projekte, den Stand der Umsetzung und der (Weiter-)Entwicklung neuer Projekte. Je nach Bedarf können sich dort die Arbeitsgruppen austauschen und vernetzen (siehe unten). Längerfristig dienen die zentralen Veranstaltungen auch der Evaluierung des DE-Prozesses und der einzelnen Projekte. Die Organisation und Durchführung der zentralen Veranstaltungen obliegt der Steuerungsgruppe.

Arbeitsgruppen

Während des KEK-Prozesses haben Bürger aus allen sechs Ortsteilen mitgearbeitet. Empfohlen werden regelmäßige Treffen, um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten und kontinuierlich an Projekten arbeiten zu können. Die Arbeitsgruppen (AGs) haben die Aufgabe, die Steuerungsgruppe zu unterstützen. Ähnlich wie im KEK-Prozess ist daher ein Austausch und eine arbeitsgruppen- und themenübergreifende Arbeitsweise empfehlenswert. Die Arbeitsgruppen bestehen idealerweise aus jeweils einem Vertreter pro Ortsteil.

Fachliche Verfahrensbegleitung

Der fünfte Baustein, die Verstetigung, wird durch die fachliche Verfahrensbegleitung gebildet. Mit diesem, im Rahmen der Dorfentwicklung förderfähigen Instrument, werden die Teilnehmer des Dorfentwicklungsprozesses langfristig unterstützt und motiviert. Darüberhinaus dient die Verfahrensbegleitung auch der Steuerung des Umsetzungsprozesses.

Die Verfahrensbegleitung unterstützt sowohl die Steuerungsgruppe wie auch die Arbeitsgruppe der Handlungsfelder in ihrer Arbeit. Sie moderiert Veranstaltungen, koordiniert die Beteiligten, prüft und sichtet die verschiedenen Förderprogramme und steht bei der Durchführung der öffentlichen Veranstaltungen sowie bei der Selbstevaluation beratend zur Seite.

F. FINANZLAGE UND ENGAGEMENT DER KOMMUNE

Seit Anbeginn der 2000er Jahre führt die Gemeinde ein Liquiditätsdarlehen und muss sich für Investitionen weiterer Darlehen bedienen. Aufgrund der Anhäufung der Verbindlichkeiten hat die Gemeinde Fuldataal sich im Jahr 2013 unter den Schutzschirm des Landes Hessen begeben. Im Rahmen dieses Programmes wurde ein erheblicher Teil der Investitionsdarlehen und ein Teil der Liquiditätsdarlehen an das Land Hessen abgelöst. In den folgenden Jahren hat die Gemeinde weitere Zuwendungen aus dem Landesausgleichsstock erhalten und im Jahr 2018 wurden weitere Liquiditätsdarlehen an die Hessenkasse abgegeben.

Zur Erhaltung der Mittel durch das Land Hessen hat sich spätestens ab dem Jahr 2013 die Gemeinde dauerhaft mit der Haushaltskonsolidierung befasst und somit viele Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation durchgeführt. Letztmals hat der Hessische Rechnungshof zum Haushaltsplan 2022 das Konsolidierungspotential aufgezeigt.

Im Ergebnis wurde die Gemeinde Fuldataal im Jahr 2021 aus dem Schutzschirmprogramm entlassen, da seit dem Jahr 2015 positive Jahresergebnisse vorgelegt werden konnten. In den letzten Jahren konnte durch die Einsparmaßnahmen ein dauerhaft ausgeglichener Haushalt erzielt werden. Die finanzielle Situation bleibt aber alljährlich angespannt, sodass wesentliche Maßnahmen nur mit Fördermitteln angegangen werden können.

Das Förderprogramm der Dorfentwicklung stellt ein wichtiges Instrument zur Zukunftssicherung der einzelnen Ortsteile und damit auch der Gesamtgemeinde dar. Um dieser Priorisierung Rechnung zu tragen sind im Haushaltsplan ab 2024 Mittel für Maßnahmen, die im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms des Landes Hessen umgesetzt werden sollen, eingeplant. Im Falle einer Anerkennung als Förderschwerpunkt wird im Fachbereich 4, Hochbau, ein halbes Vollzeitäquivalent zur Umsetzung der Dorfentwicklung durch die Verwaltung zur Verfügung gestellt.

G. ANHANG

G.1. Quellen und Abbildungsverzeichnis

Anmerkung:

Tabellen, Grafiken oder Fotos ohne Beschriftung wurden von den auftragnehmenden Büros UschiBankert und a2W erstellt.

Quellen

- 1 Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der Dorfentwicklung in Hessen“, Stand 1.1.2023
- 2 Anlage 2, Mustertabelle DE, Angabe Gemeinde Fuldata
- 3 <https://fuldata.de/aktuelles-infos/zahlen-und-fakten.html>, Zugriff 06.09.2023
- 4 <https://fuldata.de/aktuelles-infos/zahlen-und-fakten.html>, Zugriff 06.09.2023
- 5 <https://fuldata.de/aktuelles-infos/wappen-und-logo.html>, Zugriff 06.09.2023
- 6 Anlage 2, Mustertabelle DE, Angabe Gemeinde Fuldata
- 7 Gemeindedatenblatt der Hessen Agentur, https://www.hessen-gemeindelexikon.de/gemeindelexikon_PDF/633009.pdf, Zugriff 11.09.2023
- 8 Bertelsmannstiftung <https://www.wegweiser-kommune.de/daten/demografische-entwicklung+fuldata+kassel-lk+2014-2021+tabelle>, Zugriff 11.09.2023
- 9 Broschüre „Bauen im ländlichen Raum“, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Stand 2018
- 10 Denkmaltopografie BRD, Kulturdenkmäler in Hessen, Kreis Kassel II, Herausgeber: Landesamt für Denkmalpflege, Seiten 187-253
- 11 <https://denkxweb.denkmalpflege-hessen.de/objekte/>, Zugriff 17.01.2024
- 12 <https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/idrec/sn/ol?id=633009010>, Zugriff 05.09.2023
- 13 <https://de.wikipedia.org/wiki/Ihringshausen>, Zugriff 30.10.23
- 14 Denkmaltopografie BRD, gem. Quellnote 10
- 15 Denkmaltopografie BRD, gem. Quellnote 10
- 16 <https://de.wikipedia.org/wiki/Knickhagen>, Zugriff 30.10.2023
- 17 <https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/idrec/sn/ol?id=633009020> 5.9.23
- 18 Denkmaltopografie BRD, gem. Quellnote 10
- 19 Denkmaltopografie BRD, gem. Quellnote 10
- 20 Denkmaltopografie BRD, gem. Quellnote 10
- 21 <https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/idrec/sn/ol?id=633009030> 5.9.23
- 22 <https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/idrec/sn/ol?id=633009030> 5.9.23
- 23 Denkmaltopografie BRD, gem. Quellnote 10
- 24 Denkmaltopografie BRD, gem. Quellnote 10
- 25 https://www.simmershausen.info/?page_id=653 30.10.23
- 26 Denkmaltopografie BRD, gem. Quellnote 10
- 27 https://www.simmershausen.info/?page_id=653, Zugriff 30.10.2023
- 28 <https://de.wikipedia.org/wiki/Simmershausen>, Zugriff 30.10.2023
- 29 Denkmaltopografie BRD, gem. Quellnote 10
- 30 https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Wahlshausen, Zugriff 30.10.2023
- 31 Denkmaltopografie BRD, gem. Quellnote 10

- ³² <https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelmshausen>, Zugriff 30.10.2023
- ³³ Denkmaltopografie BRD, gem. Quellnote 10
- ³⁴ Siedlungsrahmenkonzept 2030, Zweckverband Raum Kassel
- ³⁵ <https://www.facebook.com/WaldschwimmbadFuldata/>, Zugriff 27.09.2023
- ³⁶ <https://wassererlebnishaus-fuldata.de>, Zugriff 27.09.2023

Abbildungen

- Abb. 1 Titelbild, Grundlage open street map, eigene Darstellung
- Abb. 2 Lage Landkreis Kassel, Kartengrundlage Wikipedia
- Abb. 3 Lage Fuldata, eigene Darstellung
- Abb. 4 Anzahl Einwohner, Daten Gemeinde Fuldata, Tabellengrundlage: Anlage 2 Mustertabellen, Wi Bank
- Abb. 5 Altersstruktur, Daten Gemeinde Fuldata, Tabellengrundlage: Anlage 2 Mustertabellen, Wi Bank
- Abb. 6, 9, 12, 15, 18, 21
Karten mit Siedlungen von 1855, Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen (LAGIS)
- Abb. 7, 10, 13, 16, 19, 22
Karten mit Siedlungen von 1945, Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen (LAGIS)
- Abb. 8, 11, 14, 17, 20, 23
Kartengrundlage Gemeinde Fuldata, eigene Darstellung
- Abb. 24 Innenentwicklungspotential, Daten Gemeinde Fuldata und eigene Erhebungen, Tabellengrundlage: Anlage 2 Mustertabellen, Wi Bank
- Abb. 25 Erweiterungs- und Entwicklungspotentiale, Siedlungsrahmenkonzept 2030, Zweckverband Raum Kassel
- Abb. 26 Örtliche Infrastruktur, Daten Gemeinde Fuldata und eigene Erhebungen, Tabellengrundlage: Anlage 2 Mustertabellen, Wi Bank

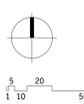
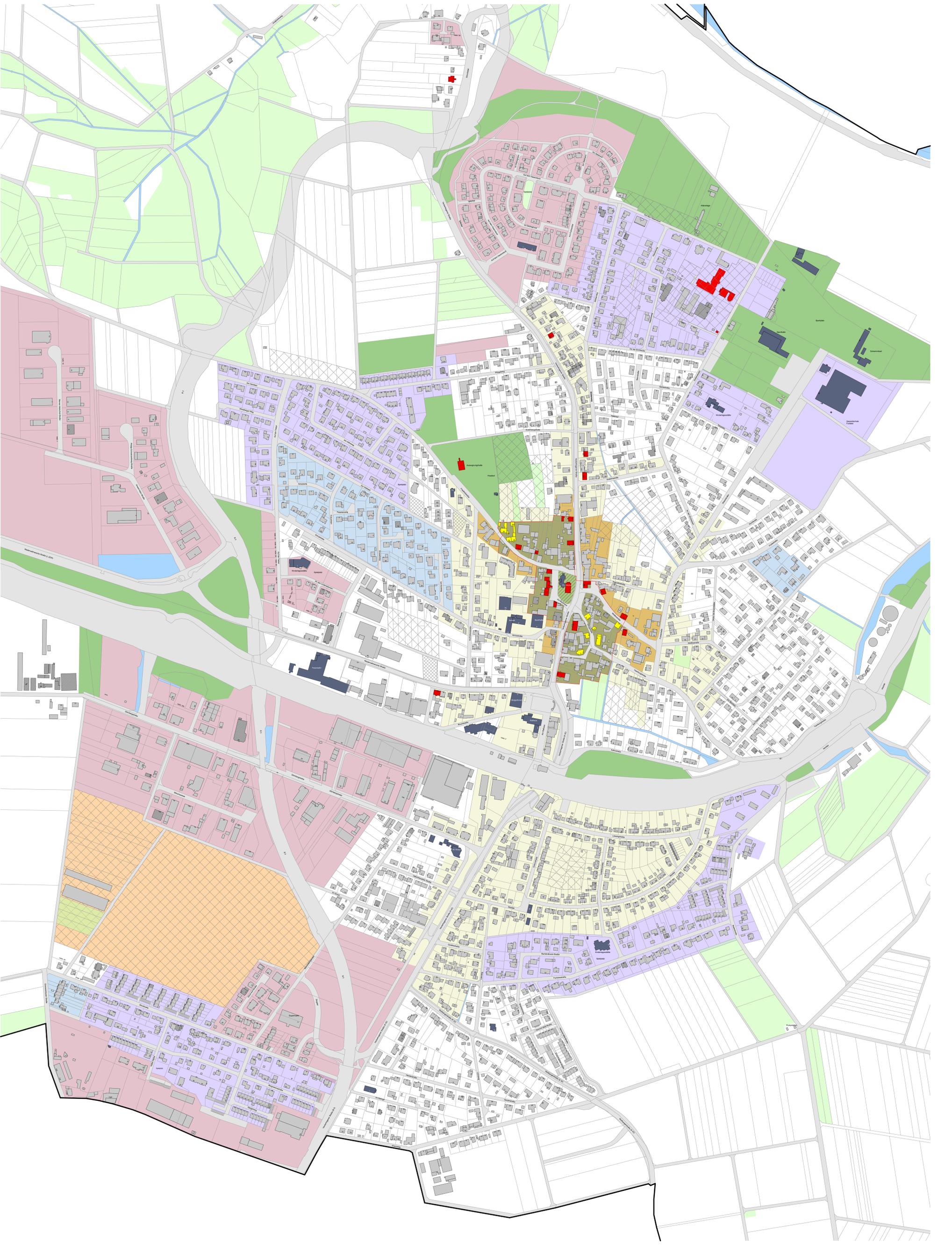
G. 2. Karten 2.1. Siedlungsgenese und 2.2. Baubestand

Im Anhang befinden sich die Karten

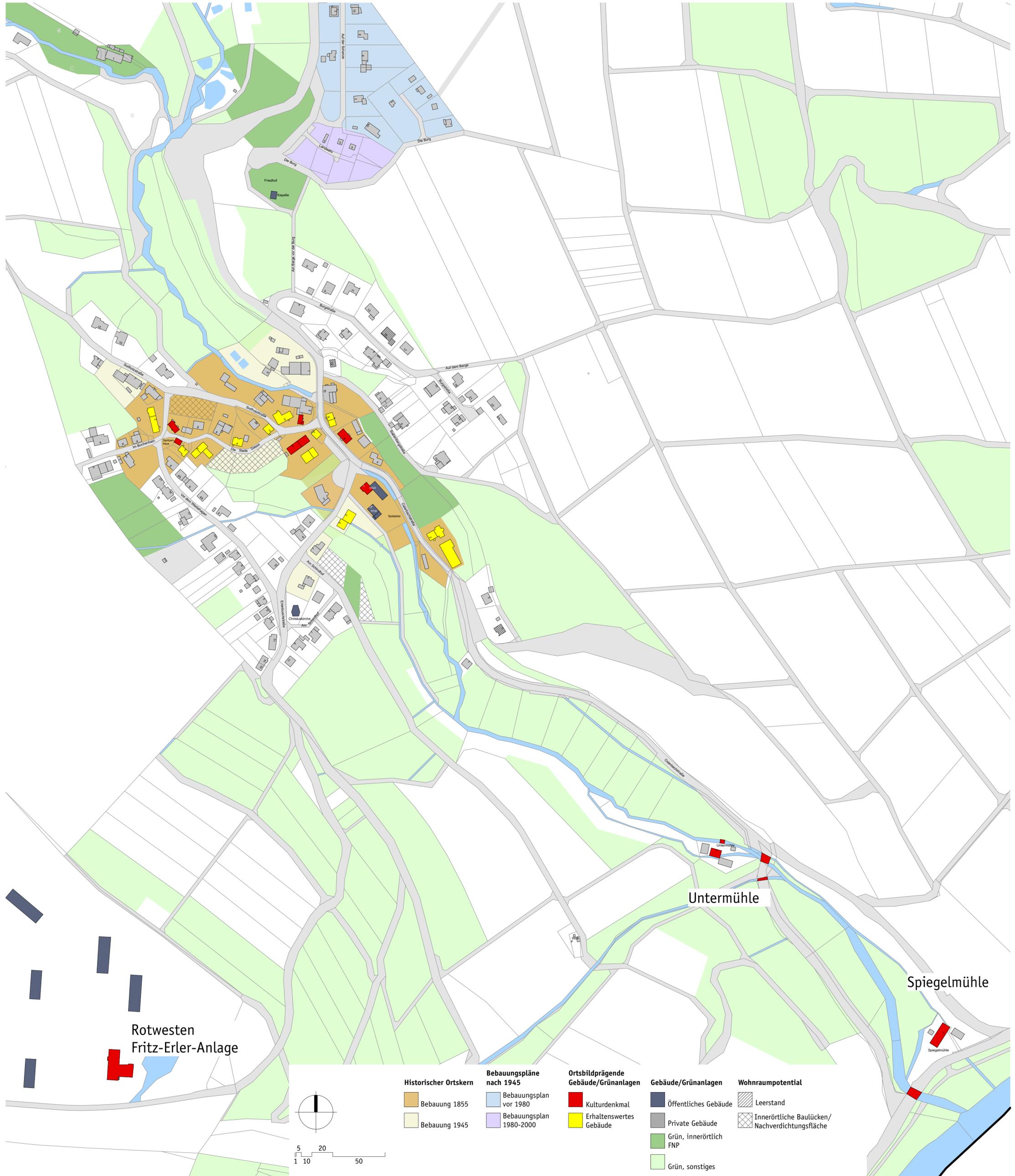
2.1. Siedlungsgenese, M 1:2500 und

2.2. Baubestand in M 1:2000/2500, Stand Januar 2024

Kartengrundlage der Gemeinde Fuldata, eigene Darstellung



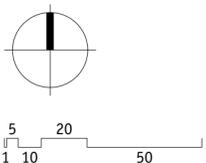
Historischer Ortskern	Bebauungspläne nach 1945	Ortsbildprägende Gebäude/Grünanlagen	Gebäude/Grünanlagen	Wohnraumpotential
<ul style="list-style-type: none"> Gesamtanlage Denkmal Bebauung 1855 Bebauung 1945 	<ul style="list-style-type: none"> Bebauungsplan vor 1980 Bebauungsplan 1980-2000 Bebauungsplan nach 2000 	<ul style="list-style-type: none"> Kulturdenkmal Erhaltenswertes Gebäude Denkmal Grünanlage 	<ul style="list-style-type: none"> Öffentliches Gebäude Private Gebäude Grün, innerörtlich Denkmal FNP Grün, sonstiges 	<ul style="list-style-type: none"> Leerstand Innerörtliche Baulücken/ Nachverdichtungsfläche Innerörtliche Baulandreserve Potentialfläche Siedlungsrahmenkonzept



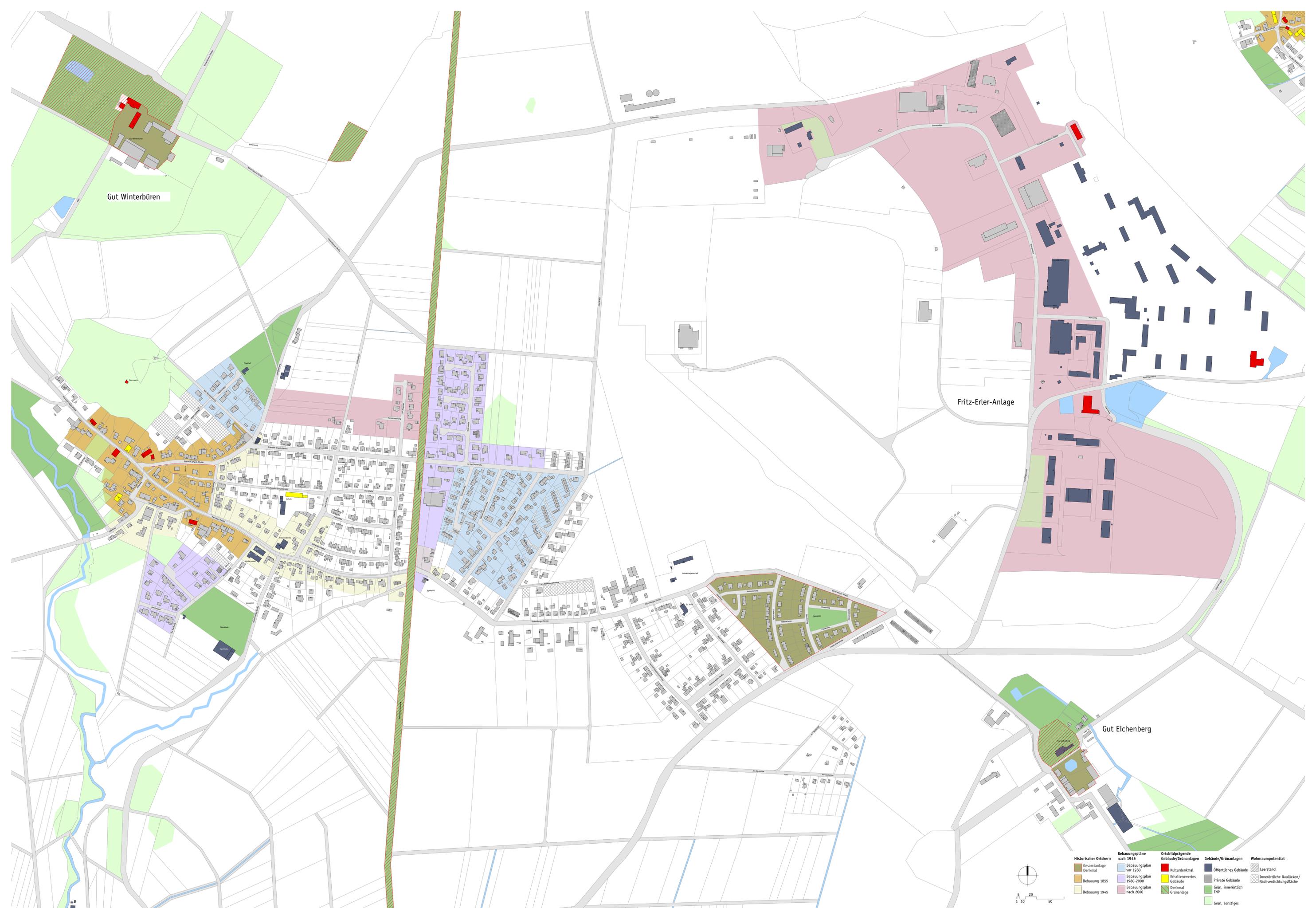
Rotwesten
Fritz-Erler-Anlage

Untermühle

Spiegelmühle



- | | | | | |
|--|---|---|--|--|
| Historischer Ortskern | Bebauungspläne nach 1945 | Ortsbildprägende Gebäude/Grünanlagen | Gebäude/Grünanlagen | Wohnraumpotential |
| Bebauung 1855 | Bebauungsplan vor 1980 | Kulturdenkmal | Öffentliches Gebäude | Leerstand |
| Bebauung 1945 | Bebauungsplan 1980-2000 | Erhaltenswertes Gebäude | Private Gebäude | Innerörtliche Baulücken/
Nachverdichtungsfläche |
| | | | Grün, innerörtlich FNP | |
| | | | Grün, sonstiges | |



Gut Winterbüren

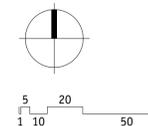
Fritz-Erler-Anlage

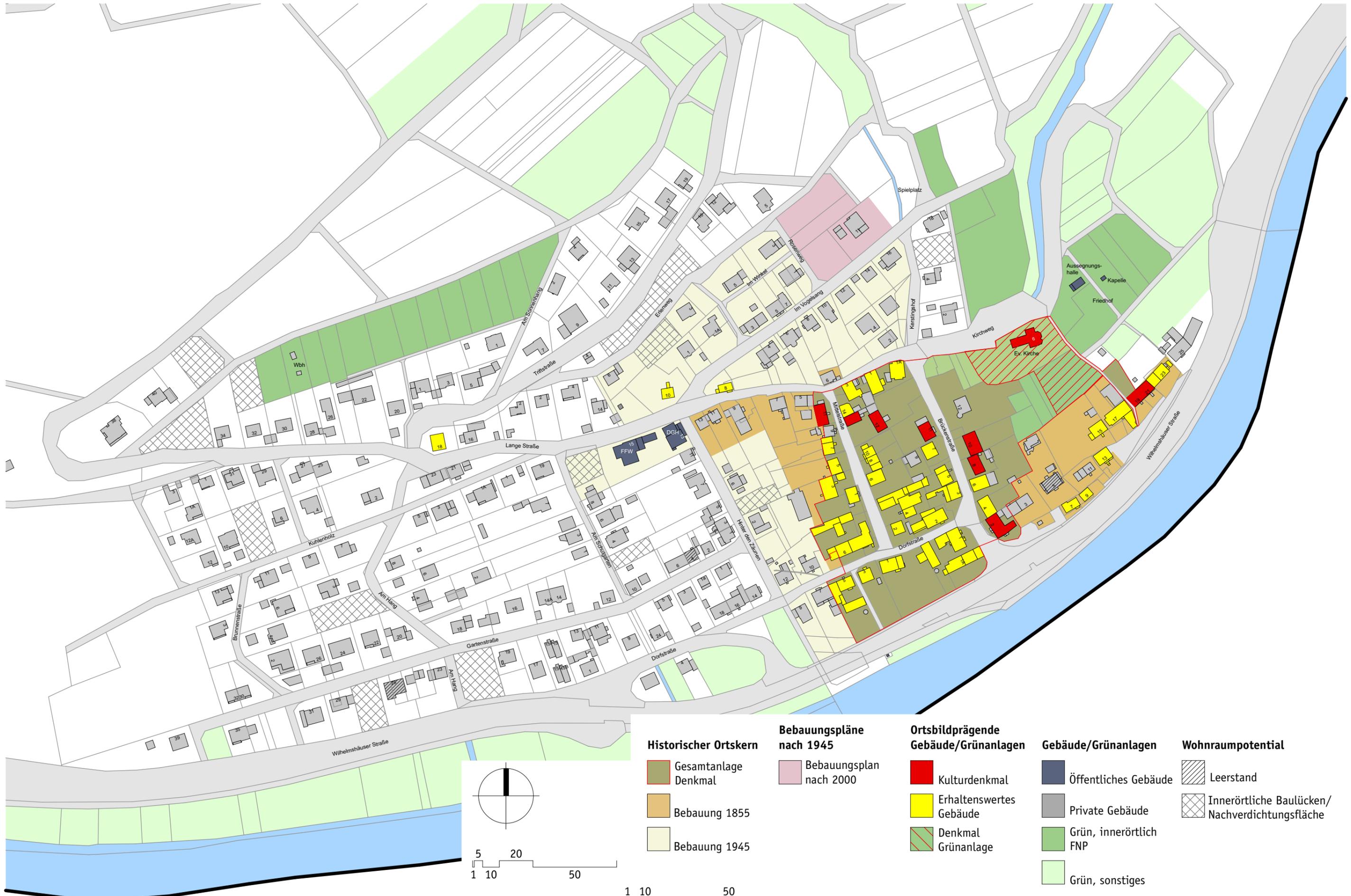
Gut Eichenberg

Historischer Ortskern	Bebauungspläne nach 1945	Ortsbildprägende Gebäude/Grünanlagen	Gebäude/Grünanlagen	Wohrraumpotential
■ Gesamtanlage	■ Bebauungsplan vor 1980	■ Kulturdenkmal	■ Öffentliches Gebäude	■ Leerstand
■ Bebauung 1855	■ Bebauungsplan 1980-2000	■ Erhaltenswertes Gebäude	■ Privates Gebäude	■ Innerörtliche Baulücken/ Nachverdichtungsfläche
■ Bebauung 1945	■ Bebauungsplan nach 2000	■ Denkmal Grünanlage	■ Grün, innerörtlich	■ Denkmal
			■ Grün, FNP	■ Grün, sonstiges

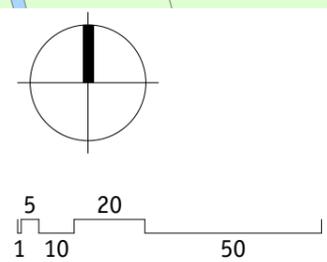


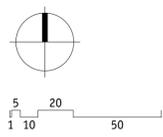
Historischer Ortskern nach 1945		Bebauungspläne nach 1945	
Gesamtanlage	Bebauungsplan vor 1980	Bebauungsplan 1980-2000	
Bebauung 1855			
Bebauung 1945			
Ortsbildprägende Gebäude/Grünanlagen		Gebäude/Grünanlagen	
Kulturdenkmal	Öffentliches Gebäude	Grün, innerörtlich FNP	
Erhaltenswertes Gebäude	Private Gebäude	Grün, sonstiges	
Denkmal Grünanlage			
Wohnraumpotential			
Leerstand	Innerörtliche Baulücken/ Nachverdichtungsfläche		
Potentialfläche	Siedlungsrahmenkonzept		





<p>Historischer Ortskern</p> <ul style="list-style-type: none"> Gesamtanlage Denkmal Bebauung 1855 Bebauung 1945 	<p>Bebauungspläne nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> Bebauungsplan nach 2000 	<p>Ortsbildprägende Gebäude/Grünanlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kulturdenkmal Erhaltenswertes Gebäude Denkmal Grünanlage 	<p>Gebäude/Grünanlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> Öffentliches Gebäude Private Gebäude Grün, innerörtlich FNP Grün, sonstiges 	<p>Wohnraumpotential</p> <ul style="list-style-type: none"> Leerstand Innerörtliche Baulücken/ Nachverdichtungsfläche
---	---	--	--	--

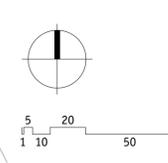




Historischer Ortskern	Bebauungspläne nach 1945	Ortsbildprägende Gebäude/Grünanlagen	Gebäude/Grünanlagen	Wohnraumpotential
Gesamtanlage Denkmal	Bebauungsplan vor 1980	Kulturdenkmal	Öffentliches Gebäude	Leerstand
Bebauung 1855	Bebauungsplan 1980-2000	Erhaltenswertes Gebäude	Private Gebäude	Innenörtliche Baulücken/Nachverdichtungsfläche
Bebauung 1945		Denkmal Grünanlage	Grün, innenörtlich FNP	Innenörtliche Baulandreserve
			Grün, sonstiges	



Historischer Ortskern	Ortsbildprägende Gebäude/Grünanlagen	Gebäude/Grünanlagen	Wohnraumpotential
 Gesamtanlage	 Kulturdenkmal	 Öffentliches Gebäude	 Leerstand
 Bebauung 1945	 Erhaltenswertes Gebäude	 Wohngebäude	 Innerörtliche Baulücken/ Nachverdichtungsfläche
	 Denkmal Grünanlage	 Wirtschaftsgebäude	 Innerörtliche Baulandreserve
		 Grün, innerörtlich FNP	
		 Grün, sonstiges	





Historischer Ortskern

Bebauung 1945

Ortsbildprägende Gebäude/Grünanlagen

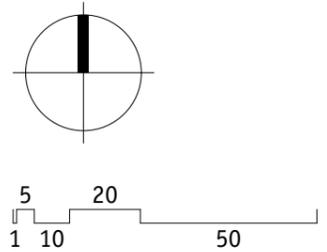
- Kulturdenkmal
- Erhaltenswertes Gebäude
- Denkmal Grünanlage

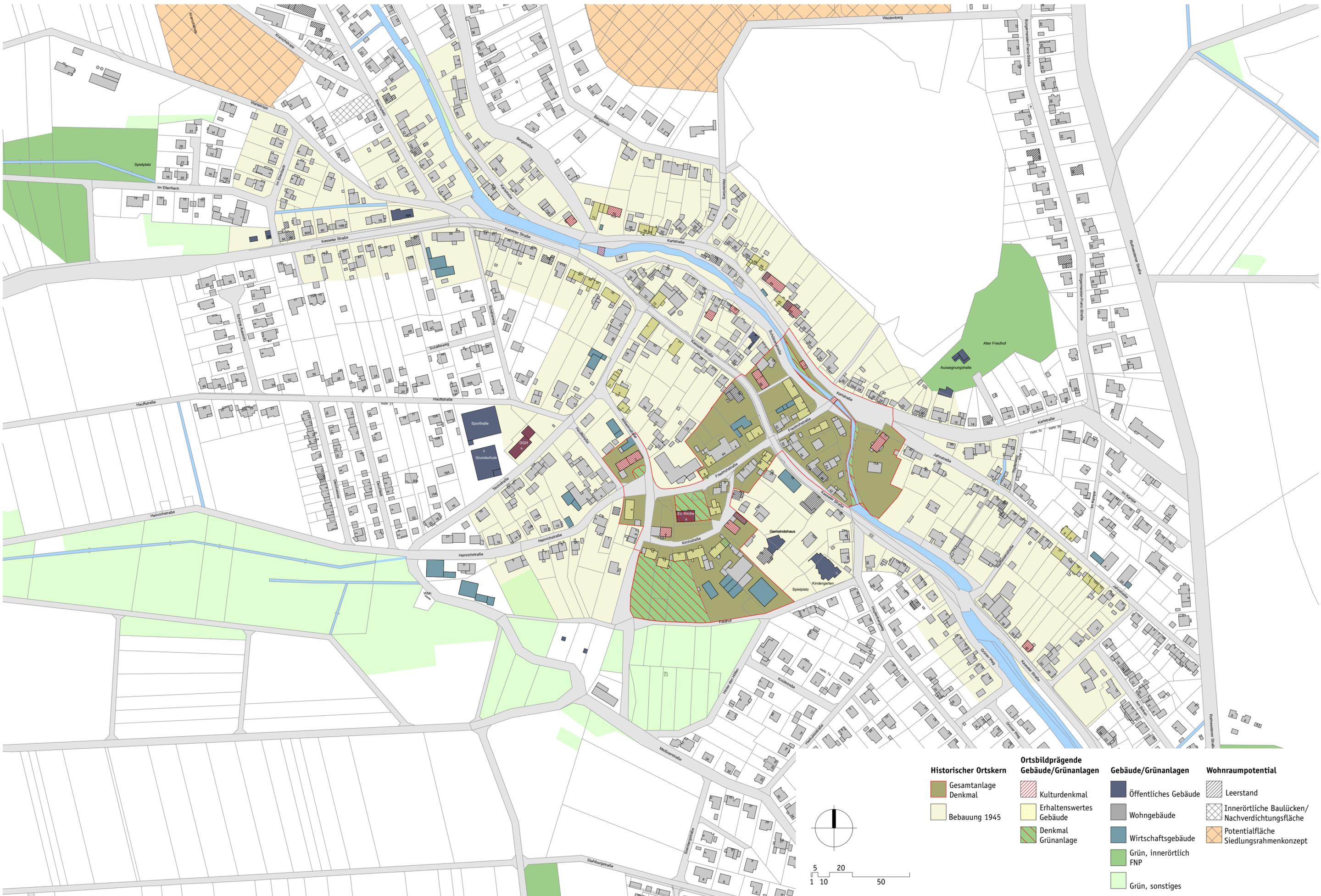
Gebäude/Grünanlagen

- Öffentliches Gebäude
- Wohngebäude
- Wirtschaftsgebäude
- Grün, innerörtlich FNP
- Grün, sonstiges

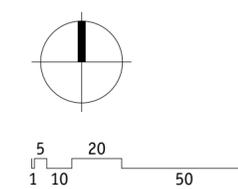
Wohnraumpotential

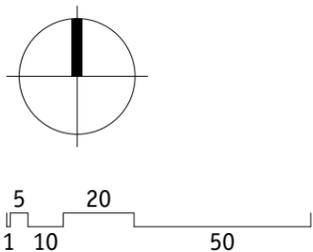
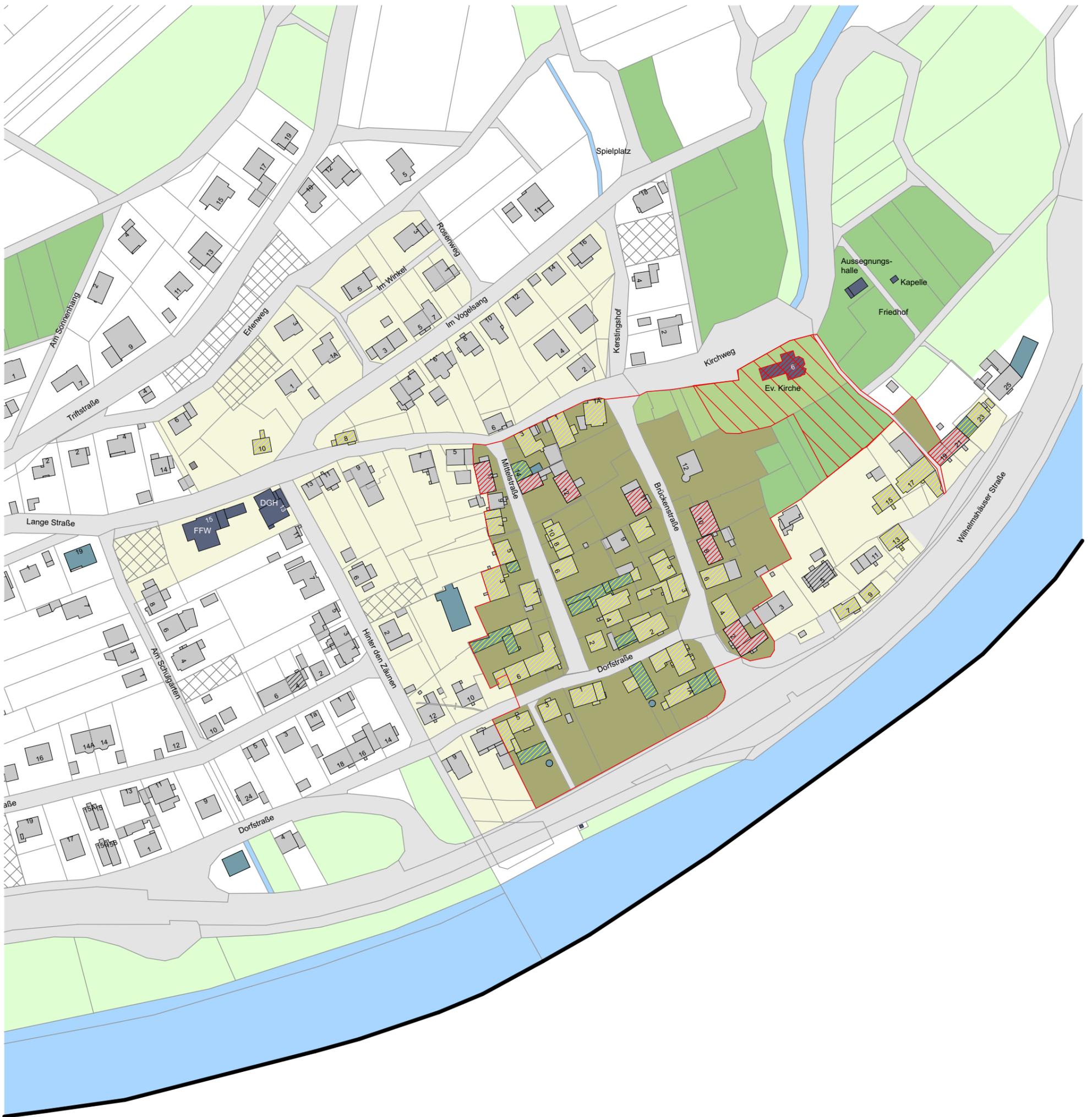
- Leerstand
- Innerörtliche Baulücken/ Nachverdichtungsfläche



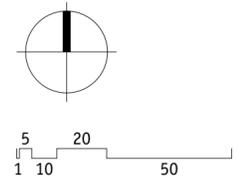


Historischer Ortskern	Ortsbildprägende Gebäude/Grünanlagen	Gebäude/Grünanlagen	Wohnraumpotential
Gesamtanlage Denkmal	Kulturdenkmal	Öffentliches Gebäude	Leerstand
Bebauung 1945	Erhaltenswertes Gebäude	Wohngebäude	Innerörtliche Baulücken/ Nachverdichtungsfläche
	Denkmal Grünanlage	Wirtschaftsgebäude	Potentialfläche Siedlungsrahmenkonzept
		Grün, innerörtlich FNP	
		Grün, sonstiges	





Historischer Ortskern	Ortsbildprägende Gebäude/Grünanlagen	Gebäude/Grünanlagen	Wohnraumpotential
Gesamtanlage Denkmal	Kulturdenkmal	Öffentliches Gebäude	Leerstand
Bebauung 1945	Erhaltenswertes Gebäude	Wohngebäude	Innerörtliche Baulücken/ Nachverdichtungsfläche
	Denkmal Grünanlage	Wirtschaftsgebäude	
		Grün, innerörtlich FNP	
		Grün, sonstiges	



Historischer Ortskern	Ortsbildprägende Gebäude/Grünanlagen	Gebäude/Grünanlagen	Wohnraumpotential
Gesamtanlage Denkmal	Kulturdenkmal	Öffentliches Gebäude	Leerstand
Bebauung 1945	Erhaltenswertes Gebäude	Wohngebäude	Innerörtliche Baulücken/ Nachverdichtungsfläche
	Denkmal Grünanlage	Wirtschaftsgebäude	Innerörtliche Baulandreserve
		Grün, innerörtlich FNP	
		Grün, sonstiges	